The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 25. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 253

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft in St. Louis.

Trat heute Nachmittag große Fahrt den Mississippi hinab an.

St. Louis, 25. Okt. Präs. Taft traf heute Vormittag um 7.27 Uhr über die Iron-Mountain-Bahn von Texas hier ein.

Sein Aufenthalt in der Ludwigsstadt, bezw. in East St. Louis, dauerte bis 5 Uhr Nachmittags; dann trat der Präsident eine 1200 Meilen-Fahrt den Mississippi hinab nach New Orleans an.

Am Bahnhof in St. Louis wurde er vom Empfangsausschuß des Handelsklubs begrüßt, und nebst der ganzen Partie in Automobilen nach dem St. Louisklub befördert, unter den Hochrufen von Tausenden. Die Polizei bewachte aber die Route sorgfältig; alle paar Fuß lang stand ein Polizist, und berittene Polizei führte die Automobile. Auch wurde auf den Hauptweg der Bahnstation Niemand zugelassen, als Mitglieder des Empfangsausschusses.

Ueberhaupt war die ganze St. Louiser Polizeimacht mit dem Schutz des Präsidenten beschäftigt.

65 Mitglieder des Handelsklubs und die Präsidentenpartie waren zum Frühstück vereinigt. Der Präsident ruhte kurze Zeit und fuhr dann nach dem Koliseum; er erhielt unterwegs fortwährende Ovationen.

Im Koliseum begrüßte er, ehe er seine Rede hielt, 200 Kongreßabgeordnete, 33 Gouverneure und 20 Bundessenatoren, welche als Gäste der Geschäftsleuteliga eingetroffen waren, um die Fahrt den Mississippi hinab mitzumachen. Auf der Tribüne saßen auch 7 auswärtige Gesandte.

Gouv. Hadley von Missouri stellte den Präsidenten der Menge vor, welche das Koliseum füllte. Nachdem der Präsident gesprochen, wurde er nach dem „Planters' Hotel" geleitet, wo er sein Hauptmahl nahm, zusammen mit 900 Gästen der Geschäftsleuteliga.

Um halb 4 Uhr fuhr er, von berittener Polizei eskortirt, über die Eadsbrücke nach East St. Louis, Ill., wo er noch etwa anderthalb Stunden blieb.

St. Louis, 25. Okt. In seiner Rede im Koliseum erklärte Präs. Taft, seine Stellungnahme für die Ausgabe von Schuldscheinen zur Ausführung von gutgeheißenen Wasserweg-Verbesserungsplänen bedeute nicht, daß ein „Schweinefleischfaß" geöffnet werden solle, um irgend einen bestimmten Abgeordneten wieder in den Kongreß zu senden oder irgend einem besonderen Theil des Landes emporzuhelfen. Er sei gegen eine allgemeine Verausgabung von Schuldscheinen für 500 oder gar 1000 Dollars für Wasserwege; seine Idee sei einfach, genügend Geld aufzubringen, um rasch solche Pläne auszuführen, welche nach sorgfältiger Untersuchung gutgeheißen worden und nachweislich für das ganze Land von Werth seien.

Gesteht den Mord ein!

New York, 25. Okt. Polizeiinspektor McCafferty vom Zentralbüro theilt mit, er habe vom Brooklyner Hauptquartier Nachricht erhalten, daß Otto Mueller, welcher sich auch Frederick Gebhardt nennt, im hochnothpeinlichen Verhör gestand, seine Gattin Anna Latter zu Islip, Long Island, vor einem Jahre ermordet zu haben.

Wie gemeldet, hat er noch eine Gattin. Seine Festnahme erfolgte denn auch zunächst unter der formellen Anklage der Bigamie.

Mueller, alias Gebhardt, hatte, wie er sagt, der Anna Latter schließlich offen gesagt, daß er „keine Verwendung" für sie habe, da er eine andere Gattin vor seiner Verheirathung mit ihr besaß; darauf sei sie ihm um den Hals gefallen, habe ihn gebeten, sie nicht zu verlassen, er habe sich losgerissen, sie sei ihm nachgelaufen, beständig schreiend, — und endlich habe er seinen Revolver gezogen und sie erschossen!

Starb an Ptomainvergiftung.

Celina, O., 25. Okt. Charles A. Kloeb, der Vorsitzer des demokratischen Zentralausschusses für den Staat Ohio, starb in seinem Heim dahier an Ptomainvergiftung.

Er hatte das Leichengift am Samstag bei einem sehr reichlichen Austermahl in sich aufgenommen und erkrankte bald darnach.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cincinnati von Hamburg; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Cedric von Liverpool; Columbia von Glasgow; Duca degli Abruzzi von Genua; Themitocles von Athen u. s. w.
Vor Sable Island vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Halifax: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.
Libau: Birma von New York, über Rotterdam.
Liverpool: Arabic von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
London: Minneapolis von New York.
Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.
Havre: La Gascogne von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Germania nach Marseille.
Christiansand: Oskar der Zweite, von Kopenhagen nach New York.
Almeria: Ultonia, von Triest nach New York.
Southampton: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Mauretania und Baltic, von Liverpool nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York; La Touraine, von Havre nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York; Minnehaha, von London nach New York.

Soziale Kämpfe.

Hunderte streikende Zigarrenmacherinnen in einem Krawall.

New Brunswick, N.J., 25. Okt. Mehrere Hundert Frauenspersonen nahmen an einem Krawall vor der Zigarrenfabrik von Hirschhorn & Co. theil, wo nahezu 500 weibliche Angestellte, meistens Ausländerinnen, streiken, während eine Anzahl amerikanischer Mädchen den Streik nicht mitmachen wollte.

Drei Mädchen wurden niedergeschlagen und schlimm zugerichtet, ehe die Polizei den Krawall unterdrückte.

Sowie die Arbeitswilligen die Fabrik zu betreten suchten, war der Angriff auf sie eröffnet worden, von einer etwa dreifach überlegenen Streikerinnenschaar.

Die verletzten Mädchen wurden nach ihrem Heim gebracht.

Leod, S. D., 25. Okt. Mitglieder der Gewerkschaft der Bleigrubenarbeiter, sowie der Bergbauergewerkschaft von Central City, hielten eine Massenversammlung ab und beschlossen, nach dem 25. November nicht mehr mit Nichtgewerkschaftlern zusammenzuarbeiten. Man versucht jetzt, noch Andere zum Anschluß zu bewegen, um die „geschlossene Werkstatt" zu erzwingen.

Unterseeboot läuft auf.

Delaware Breakwater, Del., 25. Okt. Das Bundesunterseeboot „Viper", welches gestern Nacht mit den Unterseebooten „Tarantula" und „Plunger" und dem Kanonenboot „Castine" in den Hafen kam, lief während der Nacht unfern des nordöstlichen Endes des Wellenbrechers auf und steckt noch immer im Sande fest. Die Lebensrettungsmannschaft von Lewis, Del., kam an Bord und leistete Beistand. Man hofft, daß das Boot bei Eintritt der Hochfluth wieder flott wird.

Alle genannten Boote sind auf der Fahrt von Brooklyn nach Charleston.

Für Cook's McKinley-Bergbesteigung.

Kansas City, Mo., 25. Oktober. Professor L. L. Dyke von der Universität von Kansas, ist vom Nordpolforscher Dr. Cook als eines der Mitglieder seiner neuen Expedition für Besteigung des Mount McKinley (in Alaska" ausgewählt worden, und er hat zugesagt.

St. Paul, 25. Okt. Dr. Cook rastete auf seiner Fahrt nach Minneapolis vor der Hamlin-Universität und hielt, nach vorherigem Abkommen mit dem Universitätspräsidenten Dr. Bridgeman, eine kurze Ansprache an die Studenten. Er erhielt ein sehr begeistertes Willkommen.

Heute Abend bringt er seine jetzige Vortragstour in Minneapolis zum Abschluß. Alsdann begibt er sich zunächst nach Missoula, um sich mit den verleumderischen Aussagen des früheren Fremdenführers Barrill bezüglich Cook's früherer Expedition nach dem Berg McKinley etwas näher zu befassen. Und wiederhin kehrt er nach New York zurück, um sein Beweismaterial bezüglich des Vorstoßes nach dem Nordpol auszuarbeiten.

War jedenfalls nicht Schlatter.

Hastings, Nebr., 25. Okt. Durch Phoographie, welche sein Bruder, der auf telegraphisches Ersuchen des Countygerichts hierher kam, aus Kolorado mitbrachte, ist es jetzt endgiltig festgestellt, daß der hier verstorbene Heiler jedenfalls nicht „Francis M. Schlatter" war, sondern Chas. McLean. Sein Bruder Hektor McLean hatte diesen seit 35 Jahren nicht mehr gesehen und wußte gar nichts davon, daß derselbe als Heiler umherreiste.

Es wird jetzt immer gewisser, daß der richtige Francis M. Schlatter wirklich schon vor einer Reihe Jahre in Mexiko starb, während der Obige ein Geschäft daraus machte, sich für den wiedergekommenen Schlatter auszugeben. McLean ist auch nicht, wie es erst hieß, pfenniglos gestorben, sondern hatte $900 auf einer Bank.

Im Interesse von De Lara.

Los Angeles, Kal., 25. Okt. Es wird berichtet, daß die verlangten $3000 Bürgschaft für die Freilassung des mexikanischen Sozialisten und früheren Richters Guiterrez de Lara jetzt beinahe vollständig aufgebracht sind.

M. C. Ridgeway, Einwanderungsinspektor für die amerikanische Regierung, stellt die Angabe in Abrede, daß De Lara auf Ersuchen der mexikanischen Regierung festgehalten werde.

Zu Richter Peckham's Ehren.

Washington, D. K., 25. Okt. Das Bundesobergericht war heute nur 2 Minuten in Sitzung und vertagte sich zu Ehren seines Beisitzers Rufus W. Peckham, welcher, wie gemeldet, in seinem Sommerheim bei Albany, N. Y., dahinschied.

Weitere Veranstaltungen wegen des Todesfalls werden später getroffen.

In ihrem Bett verbrannt.

Calumet, Mich., 25. Okt. Die 60-jährige Frau Simonson setzte, während sie im Bette lag, zufällig durch Asche aus ihrer Pfeife das Bett in Brand und erlitt tödtliche Wunden; sie verschied bald nachher. Eine zahlreiche Familie von Kindern betrauert sie.

— Die bösen Fremdwörter.—Herr: Sie besuchen wohl sehr gern Konzerte, meine Gnädige? — Dame: Ja, besonders Sympathie-Konzerte.

Ausland.

Feldzug wird nicht fortgesetzt!

Neue spanische Verwaltung hat für Marokkokrieg „nichts übrig".

Madrid, 25. Okt. General de Lucque, der Kriegsminister im neuen spanischen Kabinet, bestätigte in einer Unterredung die (schon vom Blatt „Imparcial" gemachte) Angabe, daß die jetzige Verwaltung beschlossen habe, den Marokkofeldzug nicht weiter zu betreiben. Er fügte hinzu, wenn die Liberalen vorher in der Macht gewesen wären, so hätten sie diesen blutigen und kostspieligen Krieg vermieden; fortan werde sich die Regierung darauf beschränken, die Sicherheit von Melilla durch das System befestigter Stellungen zu gewährleisten, die bereits besetzt seien. Diese Stellungen würden allerdings nöthigenfalls vertheidigt werden, im Uebrigen aber werde die Arbeit der Armee der Beruhigung, und nicht der Beherrschung gelten; es werde ein Versuch gemacht werden, die Riffmauren zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen, und zwar unter Mitwirkung von Emmissären des Sultans von Marokko.

Ferner sagte der Minister noch, obwohl die Liberalen die neuerlichen Unterdrückungsakte in Barcelona mißbilligt hätten, sei Professor Ferrer auf das vorgelegte Beweismaterial schuldig befunden und gesetzlich zum Tode verurtheilt worden.

Bei den gestrigen Stadtwahlen in Madrid haben die Republikaner gesiegt.

Der vielbewachte Zar!

Racconigi, Italien, 25. Okt. Die Vorsichtsmaßnahmen für die Sicherheit des russischen Zaren werden auf seiner Heimreise noch verdoppelt werden, obwohl versichert wurde, daß man keinerlei Furcht vor einem Attentat auf seine Partie hege!

Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, und der italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, besuchten heute Vormittag den Bürgermeister von Racconigi, sprachen ihre Befriedigung über den Empfang des Zaren aus und ersuchten den Bürgermeister, diesen Ausdruck der Zufriedenheit auch dem Publikum des Städtchens zu übermitteln.

Racconigi, Italien, 25. Okt. Zar Nikolaus trat um 3.15 die Heimreise an. König Viktor Emanuel, Mitglieder des italienischen Hofes und Regierungsbeamte begleiteten ihn nach dem Bahnhofe und eine Menge rief ihm Lebewohl nach. Große Truppenmassen wurden wieder zu „Väterchens" Sicherheit aufgeboten.

Vorher hatten noch der Zar und der König die Bevölkerung überrascht, indem sie eine, nicht angekündigte Motorwagentour nach der königlichen Begräbnißkirche zu Superga (auf einem Hügel östlich von Turin) machten.

Paris, 25. Oktober. Die Pariser „Temps" bringt eine Unterredung mit dem russischen Minister des Auswärtigen Iswolski, welcher den Zaren auf seiner Italienreise begleitete. Iswolski erklärte darnach, die russisch-italienische „Annäherung" sei auf die Aufrechterhaltung des Friedens sowie des jetzigen Standes der Dinge im nahen Osten gerichtet, und auf die Entwicklung der Selbstverwaltung für die Balkanstaaten; die Annäherung richte sich gegen keinerlei Macht und bilde nur eine weitere Garantie für den europäischen Frieden.

Eine russische Landfrage.

St. Petersburg, 25. Okt. Im russ. Abgeordnetenhaus begann die Erörterung der Vorlage betreffs Konsolidirung ländlicher Besitzthümer, und der Ackerbauminister erklärte, die schleunige Gutheißung dieser Vorlage sei von der höchsten Wichtigkeit.

Diese Vorlage ermächtigt zur Vereinigung solcher Bauerngüter, die jetzt in kleinen Stückchen weithin zerstreut zwischen Ländereien liegen, die Privatbesitzern oder dem Staat gehören; durch die Konsolidirung soll die profitable Bewirthschaftung ermöglicht werden.

Die Debatte hierüber wird etwa einen Monat dauern.

Deutsch-chinesische Hochschule.

Tsingtau, 25. Okt. Die Deutsch-Chinesische Hochschule dahier wurde in aller Form eröffnet. 110 Studenten sind bis jetzt eingetragen.

Es wurde der Eckstein für ein zusätzliches Gebäude gelegt, welches 250 Studenten Unterkunft bieten soll.

Diese Schule wurde von der deutschen Regierung in's Leben gerufen; Missionäre werden ihr nicht angehören, Tsingtau liegt bekanntlich im deutsch-chinesischen Pachtgebiet Kiautschau.

Neuer Reichsjustizminister.

Berlin, 25. Okt. Dr. Herman Lisco, bisher Präsident des Oberappellationsgerichts, wurde heute zum Reichsjustizminister ernannt, als Nachfolger von Dr. Nieberding, der, wie gemeldet, wegen Alters und Kränklichkeit zurücktrat.

Konsul macht Ballonflug.

Wronke, Preußen, 25. Okt. Der amerikanische Generalkonsul in Dresden, T. St. John Goffrey, landete hier nach einem erfolgreichen Ballonflug von 160 Meilen, begleitet vom Hauptmann v. Funke.

Ist zur Stelle.

Nicholas Martin hat sich nicht aus dem Staube gemacht.

Bringt neue Bürgen bei.

Staatsanwalt Wayman erklärt ein Gerücht, daß er gegen Gerichtsbeamte vorgehen wolle, für grundlos.—Jurykommission wird von Richtern untersucht.

Die Annahme, daß Nicholas Martin, des Ald. Kenna in Verbindung mit den angeblichen Krummheiten in der Jurykommission in Anklagezustand versetzter Privatsekretär, das Weite gesucht habe, hat sich als unbegründet erwiesen, und die Befürchtung des Bürgen Fred Brill, er könnte auf Grund seiner Bürgschaft zu Schaden kommen, war überflüssig. Ald. Kenna und Anwalt James Brady, der Vertheidiger des Martin, haben Wort gehalten. Sie fanden sich heute mit Martin im Kriminalgericht ein. Dort ist, da Brill auf der Zurückziehung seiner Bürgschaft für Martin beharrte, für diesen neue Bürgschaft gestellt worden, und gleich eine achtfache. Acht Mann, von denen jeder einen Grundbesitz im Werthe von mindestens $25,000 nachwies, haben sich der Haftpflicht für den Angeklagten unterzogen, und zwar hat Jeder von ihnen es schriftlich übernommen, gegebenenfalls allein den vollen Betrag der Bürgschaft zu erlegen, falls Martin nicht zur Stelle sein sollte, wann es vom Gericht gewünscht wird. Die acht vertrauensvollen Bürger sind: Ald. Michael Kenna; der Makler Aaron A. Andrews, 2002 Indiana Ave.; der Pfandleiher Samuel Bomash, 1022 Ashland Boulevard; John J. Marshall, Inhaber des Vergnügungslokals Nr. 443 O. 41. Straße; der gewerbsmäßige Bürgschaftssteller Ike Roderick und August Lueders, Mitinhaber der Manhattan Brauerei. Ald. Kenna hatte zum Ueberfluß auch noch $25,000 in baarem Gelde mitgebracht, die er zu hinterlegen bereit gewesen sein würde, falls die Staatsanwaltschaft bei Erneuerung der Bürgschaft Schwierigkeiten gemacht hätte.

Martin that, als ob die Annahme, er habe sich gedrückt, die ungereimteste Sache der Welt wäre. Wer ihn in voriger Woche hätte finden wollen, sagte er, hätte das mit leichter Mühe thun können. Er habe nicht die mindeste Veranlassung, aus Chicago fortzugehen.

Haltloses Gerücht.

Staatsanwalt Wayman erklärte heute ein Gerücht für haltlos, nach welchem er der Grandjury auch Belege für Krummheiten unterbreiten würde, deren angeblich Gerichtschreiber sich bei der Zusammensetzung von Juries schuldig zu machen gepflegt haben. Der Staatsanwalt hat betreffs solcher Machenschaften zwar auch dies und jenes läuten hören, hat aber keine Handhabe, um daraufhin gegen irgend jemanden mit Aussicht auf Erfolg vorgehen zu können. Heute Vormittag war der Staatsanwalt, nachdem er die vorstehend erwähnte Erklärung abgegeben, für niemand zu sprechen. Es heißt, daß er am Nachmittag mit einem neuen Stoß Material gegen die Jurykommission den Großgeschworenen seine Aufwartung machen und mit diesen wegen ihres Schlußberichts Rücksprache nehmen werde. Die Großgeschworenen befaßten sich in ihrer Vormittags-Sitzung nur mit Routineangelegenheiten. Es wurde unter Anderem eine Anklage gegen einen gewissen J. J. Egan erhoben, der, als vorgeblicher Beauftragter der Weichenstellerunion, Beiträge zur Unterstützung eines erkrankten Unionsmitgliedes gesammelt und das Geld zu seinem eigenen Nutzen verwendet haben soll.

Heute Mittag ließ der Staatsanwalt von drei seiner Detektives, die mit entsprechenden richterlichen Befehlen ausgerüstet waren, aus den Amtsräumen der Jurykommission die sämmtlichen „Geschworenenkarten" abholen, die während der Jahre 1907 und 1908 im Kreis- und im Superior-Gericht gebraucht worden sind. Hilfs-Staatsanwalt Michels hat diese Karten dann gesichtet, und sie sollen noch im Laufe des Tages der Grandjury als Beweismaterial für angeblich vorgekommene Krummheiten vorgelegt werden. Man munkelt, daß der Staatsanwalt es jetzt auch auf verschiedene große Korporationen abgesehen hat, besonders auf eine gewisse Unfallsversicherungs-Gesellschaft, deren Agenten er in letzter Zeit unausgesetzt hat beobachten lassen.

Richterliche Untersuchung.

Für heute Nachmittag ist eine gemeinschaftliche Sitzung der sämmtlichen Mitglieder aller höheren Gerichtshöfe von Cook County anberaumt. Wie es heißt, wird in dieser beschlossen werden, einen Dreier-Ausschuß mit einer gründlichen Untersuchung der Zustände in der Jurykommission, bezw. der Amtsführung dieser Behörde zu betrauen. Sollte der Ausschuß befürworten, daß dem Gesuche des Staatsanwaltes stattgegeben werde, so wird voraussichtlich die verlangte „gründliche Ausräumung" in der besagten Kommission bewerkstelligt werden. Als Richter, die muthmaßlich zu Mitgliedern des Untersuchungs-Ausschusses werden gewählt werden, werden Superior-Richter Barnes und Vorsitzer Carpenter vom Kreisrichter-Kollegium genannt. Für den dritten Ausschußposten sind Nachlassenschafts-Richter Cutting und Countyrichter Rinaker in Vorschlag gebracht worden. Richter Cutting ist amtlich zu sehr beschäftigt und kann kaum ernstlich in Frage kommen. Die Wahl dürfte also auf Richter Rinaker fallen, dem dienstlich ausgeholfen wird von Richtern anderer Gerichtskreise.

Entscheidung steht bevor.

Verkauf der Bahnen John R. Walsh's soll angeblich heute erfolgen.

Gerüchten zufolge, die sich mit großer Hartnäckigkeit in finanziellen Kreisen erhalten, wird im Laufe des Nachmittags eine Konferenz zwischen John R. Walsh und einer Anzahl Kapitalisten stattfinden, die, wie man annimmt, zum Verkauf der Bahnen des früheren Bankiers führen wird. Es heißt, daß Eugen Zimmermann von Cincinnati, der früher die Cincinnati, Hamilton & Dayton-Bahn kontrolirt hat, der bekannte Bahnmagnat Edwin Hawley, der die Alton-Bahn, die Chesapeake & Ohio-Bahn, die Kansas, Missouri & Texas-Bahn und eine Reihe anderer Bahnen kontrolirt, und Charles S. Mellen, ebenfalls ein bekannter Bahnmagnat, an der Konferenz theilnehmen werden.

Zimmermann vertritt, seitdem er seine Verbindung mit der Cincinnati, Hamilton & Dayton-Bahn gelöst hat, John Pierpont Morgan. Weder die Anwälte Herrn Walshs noch Lessing Rosenthal, der Vertreter der Banken, welche dem früheren Bankpräsidenten mehr als sieben Millionen vorgeschossen haben, wußten angeblich etwas von der beabsichtigten Konferenz.

Herr Zimmermann war zwar in keinem der großen Hotels zu finden, doch ist er anscheinend in der Stadt anwesend, da ein Telegramm an ihn, das im La Salle Hotel einlief, abgeliefert worden ist.

Die Frist, innerhalb der Herr Walsh die Zinsen auf die sieben Millionen bezahlen muß, läuft heute Nachmittag ab. Gelingt es Herrn Walsh nicht, die Zinsen zu bezahlen, so werden die Banken darauf dringen, daß die Bahnen des früheren Kapitalisten versteigert werden.

Morgen kommt im Bundesappellhof ein Antrag der Anwälte Herrn Walshs zur Verhandlung, das Urtheil gegen den greisen Bankier nicht zu vollstrecken, bis das Bundesobergericht über den Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens entschieden hat. Bundesbezirksanwalt Sims bekämpft den Antrag nachdrücklich.

Um nichtigen Preis.

Setzte, um einen Quarter zu verdienen, sein Leben aufs Spiel.

Auf der Clark Straße-Brücke wurde heute einem Straßengänger der Hut vom Winde entführt und in den Fluß geweht. „Ich gäbe einen Quarter, wenn mir Jemand zu dem Hut verhölfe," bemerkte der also seiner Kopfbedeckung Beraubte. „Ich halte Sie beim Wort," rief der 47jährige Bryant Carey aus Whitney, Ind., sprach's, entledigte sich des Rockes und Huts und sprang in den Fluß. Gleich darauf wurde er aber von Krämpfen befallen und wäre elend ertrunken, wenn nicht Walter Schmidt, Nr. 545 Aldine Square, und Andere sich seiner erbarmt und ihn herausgefischt hätten. Als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, war seine erste Frage: „Wo ist der Mann, der mir den „Quarter" versprochen hat?" Der Gemüthsmensch war nicht zu finden. Er hatte sich geräuschlos verkrümelt.

Waren angeblich faul.

Anklagen wegen Nachlässigkeit im Amt erhob heute bei der städtischen Zivildienstkommission der städtische Bibliothekar Legler gegen drei Hilfshausmeister der öffentlichen Bücherei, J. T. Carlson, Charles L. Viane und Oskar Hasling. Der Hausmeister der Bücherei überraschte sie, wie, sie statt zu arbeiten, bummelten. Die Zivildienstkommission hielt heute eine Prüfung von Bewerbern um Anstellungen als Lampenreiniger ab, an der sich 150 Bewerber betheiligten. Der Lohn beträgt $3.50 den Tag.

Lebte zu flott.

Seine Leidenschaft für Weiber und Wetten auf Rennpferde soll Ralph C. Sharp, den 20jährigen Sohn des Grundeigenthumshändlers F. E. Krause, von der Firma F. E. Krause & Company, Nr. 3349 Ogden Ave., zum Straucheln gebracht haben. Der junge Mann wurde heute unter der Anklage verhaftet, werthlose Checks umgesetzt zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; kein Wechsel in der Luftwärme; mäßige südwestliche und westliche Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.
Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; heute Abend zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt, und entweder heute Abend oder morgen vielleicht auch Regenschauer; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; 6 Uhr Morgens 39 Grad; 12 Uhr Mittags 52 Grad.

Schwierige Aufgabe.

Der Prozeß von Dr. Cleminson heute im Kriminalgericht begonnen.

Mord, Selbstmord oder Unfall?

Die Wahl der Geschworenen keine leichte. —Anna Kolb, das Mädchen mit den träumerischen Augen, und ihr Begleiter.—Pastor Kemps Prozeß verschoben.

Ist Nora Jane Cleminson, Gattin von Dr. Haldane Cleminson, einem 6823 Wayne Ave. Rogers Park, wohnenden Arzt, in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai an Gift gestorben, welches sie in selbstmörderischer Absicht einnahm, oder durch Zufall an einem Schlafmittel, oder aber an von ihrem Gatten ihr eingeflößtem Gift?

Die Lösung dieser schwierigen Aufgabe wartet der Geschworenen in dem Prozeß von Dr. Cleminson unter Anklage des Mordes. Die Verhandlung hat heute Vormittag vor Richter McSurely im Kriminalgericht begonnen. Als der Angeklagte, etwas bleich von der Gefängnißhaft, in den Gerichtssaal geführt wurde, waren seine Eltern bereits dort; sie machten aber keinen Versuch, sich ihrem Sohne zu nähern. Dr. Cleminson schaute sich auch nach Niemand um. Anna Kolb, „das Mädchen mit den träumerischen Augen" kam in Begleitung des Geheimpolizisten O'Keefe in den Gerichtssaal. Der Beamte ist seit einiger Zeit ihr ständiger Begleiter, sowohl im Lexington Hotel, wo sie wohnt, wie auf allen Wegen. Frl. Kolb schien die Sache Spaß zu machen. Auch die Schwestern der Todten, Cecil, Agnes und Hilda Morgan, der Bruder, John Morgan, und Frau Frank Bülow waren unter den Zuschauern.

Außer Daniels wurden von der Staatsanwaltschaft später auch Arnold T. Kemper, 4601 N. 41. Court, ein Kunstblumenanfertiger; Paul P. Connelly, 6150 S. Winchester Ave., ein Gießer in Diensten der Chicago City Railways Co., und Harry C. Milward, 1841 Park Ave., ein Handwerker in Diensten der Fritz Moulding Co., angenommen.

Vertheidiger Burres fragte die Kandidaten auch über ihre Kenntniß von Betäubungsmitteln aus, und ob sie solche schon einmal an ihrer Person versucht hätten. Er spielte auch darauf an, daß die Hilfsstaatsanwälte Logenabzeichen trügen, und fragte die Kandidaten, ob sie Logenbrüder der Beamten seien. Anstoß nahm er daran, daß der Polizeihauptmann Kane neben dem Geschworenenabtheil saß. John Prehler, 3118 Homer Str., Fritz Braun, 3058 97. Str., und Fred. McGinn wurden ohne viele Umstände entschuldigt.

Geschworenen-Auswahl schwierig.

Da für den Prozeß nur 25 Geschworenen-Kandidaten vorhanden sind, so werden morgen 75 weitere ausgeloost werden. Die Hilfsstaatsanwälte Northup und Rittenhouse kündigten an, daß sie außer den bereits bekannten noch folgende Zeugen vorgeladen hätten:

Dr. Arthur E. Price, 42 Madison Straße; Dr. Frederick B. Mooreheád, 72 Madison Straße, John Snowhook, Harry Friend, Charles Goddard, John Buttman, Frau Pomeroy, Frau Nagle und Geheimpolizist Clifton Wooldridge.

Der Hauptvertheidiger Burres erhob Einwand, weil ihm die Namen dieser Zeugen nicht vorher mitgetheilt worden waren.

Hilfsstaatsanwalt Northup glaubt, daß die Auswahl der Geschworenen mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, weil der Vorfall allgemein bekannt ist und viele Geschworenenkandidaten versuchen werden, freizukommen, da die eigentlichen Verhandlungen sich sehr in die Länge ziehen mögen. Den heute vernommenen Geschworenenkandidaten wurden von den vorerwähnten Hilfsstaatsanwälten folgende Fragen gestellt: Sind Sie Gegner der Todesstrafe? Werden Sie Umstandsbeweisen Werth beimessen? Wissen Sie etwas von Betäubungsmitteln? Kennen Sie irgend einen Arzt? Haben Sie sich eine Ansicht über den Vorfall gebildet?

Die ersten beiden Kandidaten, Thos. A. Martin, 310 S. Hamilton Ave., und K. F. Matthews, 6739 Rhodes Ave., wurden abgewiesen, weil sie Gegner der Todesstrafe sind und auf Umstandsbeweise kein Gewicht legen. Horace W. Daniels, 1534 Wieland Str., wurde vorläufig von der Staatsanwaltschaft angenommen. Er steht als Schreiber in Diensten der Pennsylvaniabahn. Die als Zeugen vorgeladenen beiden Aerzte sollen Fachfragen beantworten, und die anderen Zeugen, darunter mehrere Berichterstatter, sollen Angaben des Angeklagten, welche er nach seiner Verhaftung machte, widerlegen können.

Der angebliche Gattenmord.

Am 30. Mai früh Morgens hatte Dr. Cleminson den Arzt Dr. Paul Hullhorst telephonisch in seine Wohnung in Rogers Park gerufen mit der Botschaft: „Schnell, Doktor, ich bin am Sterben". Dr. Hullhorst fand Frau Cleminson todt im Bett, ihren Gatten aber nur wenig leidend. Dieser versicherte, Einbrecher hätten ihn und seine Gattin chloroformirt. Das von den vermeintlichen Verbrechern angeblich gestohlene Silberzeug wurde eingepackt in der Küche gefunden. Schon 24 Stunden später war Dr. Cleminson unter dem Verdacht des Gattinmordes verhaftet worden und geständig, daß er die Geschichte erfunden habe, um seinen Kindern den Namen rein zu erhalten. Polizeihauptmann Kane folgerte aus den Andeutungen, daß Frau Cleminsons Tod auf Selbstmord zurückzuführen sei. Dr. Cleminson lebte nach dem Geständniß förmlich wieder auf und fühlte sich, wie er sagte, bedeutend erleichtert. Schon ehe die Leichenschau abgehalten worden war, wurden Versuche gemacht, Dr. Cleminson die Freiheit wieder zu verschaffen, sie scheiterten aber an Richter Brentanos Widerstand. Bei der Leichenschau schilderten John Morgan und Frl. Morgan, Geschwister der Todten, das unglückliche Eheleben Dr. Cleminsons und seiner Gattin. Als Hauptmann Kane das Geständniß vorlegte und sagte, Dr. Cleminson habe auch die Ehre seiner Gattin angetastet, sprang der Arzt erregt auf und schrie: „Das ist eine Lüge". Dr. Cleminson lehnte es auf den Rath seiner Vertheidiger, Edward J. Green und S. P. Douthart, ab, Zeugniß abzulegen. Die Geschworenen entschieden, daß der Tod der Frau unter verdächtigen Umständen erfolgt sei, und empfahlen die Gefangenhaltung ihres Gatten. Bald darauf erhoben die Großgeschworenen gegen Dr. Cleminson die Anklage des Mordes. Prof. Walter Haines und Prof. E. R. Le Count fanden in dem Magen der Todten Gift. Am 20. August starb John Morgan, der Vater der Frau, wie seine Kinder behaupten an gebrochenem Herzen ob des Todes der Tochter. Der Mordprozeß war wiederholt verschoben worden.

Schmutzprozeß verschoben.

Wegen der vielen noch schwebenden Mordprozesse hat Hilfsstaatsanwalt Short heute den Prozeß des Pastors Morris Kemp, früher an der St. Chrysostomus-Gemeinde, auf unbestimmte Zeit verschieben lassen. Der Pastor soll sich bekanntlich an Chorknaben vergangen haben. Herr Short hofft, den Kemp'schen Prozeß im Verlauf der nächsten Woche aufnehmen zu können.

Die Ermordung Harry Teitelbaums.

Vor Richter Tuthill ist seit heute Vormittag der Prozeß der polnischen Bäcker Vincenty Karcz, Aleck Krolikowski, Anton Krajewski und Bladislaus Nagawiecki unter der Anklage der Ermordung von Harry Teitelbaum, 1453 Tell Place, im Gange. Teitelbaum war Fuhrmann für den Bäcker Joseph Blonski, 642 Milwaukee Ave., und war am 20. Mai an der West Chicago Ave., kurz nachdem der ihm als Schutz beigegebene Polizist sein Fuhrwerk verlassen hatte, ermordet worden. Die Angeklagten hatten einige Wochen vorher die Arbeit bei Blonski eingestellt, weil dieser seine Bäckerei nicht zu einer Gewerkschafts-Werkstatt machen wollte, ehe daß sein Werkmeister Krejci in die Gewerkschaft aufgenommen würde. Auf diese Bedingung hatten die Bäcker nicht eingehen wollen.

Der versuchte Alibibeweis.

Die fünf Seeleute, welche unter den Anklagen der Verstümmelung des Nichtgewerkschafts-Matrosen Charles Smith und des Mordversuchs an Smith vor Richter McEwen prozessirt werden, führten heute zwei in South Chicago wohnende Seeleute, Fred Meyers und Wm Thompson, als Zeugen vor. Diese behaupteten, daß die Angeklagten zur Zeit des Verbrechens, am Arbeitertag, mit ihnen in einer Wirthschaft in South Chicago gewesen seien. Smith hatte am Samstag ausgesagt, daß er mit den fünf Angeklagten allein gewesen sei. Der Angriff sei an der Harbor Ave. zu South Chicago erfolgt. Es wurde ihm ein Ohr abgebissen. Dieses lag in Spiritus als Beweismaterial vor.

„Zoo" bereichert.

Der zoologische Garten im Lincoln Park ist um eine Anzahl Exemplare bereichert worden, darunter eine Aeffin von der Insel Borneo, vier „tasmanische Teufel", Thiere, welche den Kopf eines jungen Bären und den Leib einer Hyäne haben, und 2 Vertretern einer Vogelart, die noch nicht näher bestimmt ist. Diese Vögel, etwa von der Größe einer Drossel und grauem Gefieder, haben an der Schulter eine Art Klaue, die sie nach Belieben aufrichten können. Gewöhnlich liegt die Klaue unter dem Gefieder versteckt.

Der Streckenarbeiter John Musacchia wurde während seiner Arbeit von einem Personenzuge der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war 52 Jahre alt und wohnte Nr. 715 S. Jefferson Straße.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vogeler's KLETTENWURZEL OEL

(Burdock Root Oil)

zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte Mittel rühmlichst bekannt. Die vielen ausgestellten Empfehlungen über seinen guten Erfolg beweisen hinlänglich, daß Vogeler's Klettenwurzel-Oel ein Mittel von ausgezeichnetem Werthe ist.

Es reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen üppigen Haarwuchs. Auch ertheilt es dem Haare ein reiches und glänzendes Aussehen, wie es noch durch kein anderes Mittel geschehen ist. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel.

Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In allen Apotheken—Preis 50 Cts. die Flasche oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(37. Fortsetzung.)

Der Rechtsanwalt Wettenfels, der mit etwas schwerem Bowlenkopf erwacht war, gehörte auch nicht zu den Leuten, die Morgens im Bett gut aussehen; aber auch ihm gelang es beim Anziehen, sich so weit heraus zu machen, daß man ihn ertragen konnte. Er sah sogar klüger aus, als er eigentlich war, was nicht Jedem gelingt, und heute früh beschloß er etwas sehr Kluges. Er wollte mit Onkel Karl sprechen wegen des Hauskaufs, denn ihm war es, als ob er doch gestern gegenüber dem Besitzer des Russischen Hofes mehr ausgeplaudert hätte, als gut sein konnte. Bei der Gelegenheit würde er vielleicht Lotte Jung sehen, und — nun, er war nicht umsonst Rechtsanwalt; das Weitere würde sich schon finden! So vertiefte er sich mit einer gewissen Freude in die Akten eines Ehescheidungsprozesses, bei dem ein hübsches Stück Geld zu verdienen war, wenn es ihm gelang, der scheidungslustigen Frau die Angelegenheit so zu ordnen, daß sie sich mit einem anständigen Jahrgelde in den außerehelichen Stand wieder zurückziehen konnte, mit der Hoffnung, von anderen Männern besser verstanden zu werden, als von ihrem Ehemaligen.

Der Professor Schaller kurirte seinen Kater durch das Halten einer donnernden Moralpauke im Aktsaal, die aber wenig Eindruck machte, weil diejenigen, auf die sie gemünzt war, noch in ihren Betten schliefen. Was half es? Wenn Durchlaucht wirklich Jungs Atelier besuchte, wollte oder mußte er, Schaller, einen Weg finden, um zu Jung wieder andere Stellung zu nehmen, sobald er von seiner Reise zurückkäme. An die Scheidungsgeschichte glaubte er nicht, denn Lotte hatte damals mit ihm gesprochen in einer Art, die ganz unzweideutig darauf hinwies, daß sie noch mit den Interessen ihres Mannes solidarisch empfand.

Also ein Hofrath, ein Doktor juris und ein Akademieprofessor hatten einen gescheidten Entschluß gefaßt an diesem denkwürdigen Morgen, und der Leutnant, der gestern Abend beinahe der dicken Martens im Dunkeln einen Kuß gegeben hatte, behielt recht, als er sang: „Das ist unser neues Heirathsbureau!"

Bald nach elf Uhr schwänzelte denn richtig der Hofrath in neuen Knopfstiefeln mit Lackspitze, das sardellenbelegte Haupt bedeckt mit einem glitzernden Zylinder, über den Marktplatz und klingelte an der grünen Thür. Als ihm Niemand öffnete, drückte er auf die Klinke, trat ein und stand nun rathlos vor der Treppe. Er hustete, aber Niemand erschien. Er stieg die Treppe hinauf, möglichst geräuschvoll, Niemand ließ sich blicken; er klopfte an die Thür, und da „Herein!" gerufen wurde, öffnete er vorsichtig und guckte hinein. Mit einem leichten Schrei sprang Lotte Jung aus dem Lehnstuhl auf und raste durch die Thür links hinaus, während Onkel Karl, in der einen Hand einen Stiefel haltend, in der anderen einen schwarzen Stofflappen, dem Hofrath entgegenkam und, die Thür weit öffnend, sagte: „Ah sieh da, Herr Hofrath, was verschafft uns denn die Ehre? Wir sind hier doch gottlob Alle gesund! Bitte, treten Sie näher!" Na, da stand nun der Hofrath allein mit Onkel Karl im Zimmer.

„Ehem, ja, ich muß wohl fürchten, daß ich hier störe, aber auf mein Klingeln an der Hausthür erschien Niemand!"

„Ach, Sie stören gar nicht, Herr Hofrath! Wir lassen uns hier überhaupt nicht stören! Bitte, nehmen Sie Platz. Sie verzeihen, aber ich habe Frau Jung versprochen, ihre Stiefel zu putzen. Ich thue das für mein Leben gern. Haben Sie schon mal Stiefel geputzt, Herr Hofrath? Nein? Sehen Sie, man bekommt so 'nen ollen, etwas schmutzigen Schuh in die Hand, reibt ihn ab, nimmt den Lappen —" und er hielt dem Hofrath den Lappen ganz dicht vor die Nase — „tunkt ihn auf die schwarze Sache hier und reibt dann ordentlich. Na, sehen Sie mal den Stiefel an, nett, nicht wahr? Der Schuh gehört Frau Lotte Jung! Ich putze nämlich gern Stiefel. Wenn ich dann so sitze und das Leder wird sauber und blank, dann denke ich, weshalb man das nicht auch mit den Menschen so machen kann, nämlich sie jeden Morgen frisch aufputzen, daß Keiner mehr sieht, durch wie viel Schmutz sie am Tage vorher gepatscht sind." Dabei ließ er den Schuh sich vor des Hofraths Nase drehen. „Netter Schuh und ein nettes kleines Füßchen, das hineingehört! Möchten Sie wohl für Frau Lotte Jung Stiefel putzen, Herr Hofrath?"

„Ehem, ja," machte dieser völlig verwirrt, „ich komme nämlich hierher —"

„Weiß schon, Herr Hofrath, wahrscheinlich nicht um das Stiefelputzen zu lernen! Sie wollen gewiß gern einmal das Atelier besichtigen, am Ende wollen Sie gar ein Bild kaufen! Bitte sehen Sie sich nur alles an, ich putze erst den zweiten Schuh fertig!"

Was sollte Schinowsky thun? Er begann wirklich die Bilder zu mustern; Onkel Karl aber putzte wie wild drauf los, lachte dazu, sah den Hofrath, das heißt, dessen Rücken an, lachte, hauchte auf's Leder und putzte wieder.

„Ehem, ja," meinte der Hofrath, als er einen flüchtigen Rundgang im Atelier beendet hatte. „Ich kam eigentlich in der Absicht, Frau Jung eine Mittheilung zu machen, die sie interessiren wird!"

„Ah so, ja, warum sagen Sie das nicht gleich, Herr Hofrath? Wissen Sie vielleicht, wo Jung sich aufhält?"

„Nein, wieso, wie sollte ich?"

„Ach so, das ist schade! Na macht nichts, also ich werde Frau Jung dies mittheilen, wenn ich ihr die Stiefel bringe. Sind ganz blank geworden, Herr Hofrath. Da liegt doch was darin in einem Paar kleiner Frauenschuhe, was? Aber, ich wollte Ihnen noch etwas sagen, Herr Hofrath, im Vertrauen," er trat ganz dicht an Schinowsky heran und flüsterte: „Herr Hofrath, sie ist nämlich sehr aufgeregt — — —"

„Kann ich mir denken, mein Lieber!"

„Das glaube ich nun doch nicht, Herr Hofrath, daß Sie sich das denken können! Hier mit diesem Schuh, Herr Hofrath, sehen Sie sich den mal ganz genau an — — —" und er hielt Lottes Schuh dem Leibmedikus seiner Durchlaucht so nahe vor das Gesicht, daß dieser einen Schritt zurücktrat, „jawohl, mit diesem Schuh, Herr Hofrath, hat sie gestern hier auf den Fußboden gestampft und gesagt, sie wolle oder könne alle die Halunken ermorden, erschießen, Herr Hofrath, die das ganze Unglück herbeigeführt hätten — — — und sie hat dabei Namen genannt, Herr Hofrath!"

Der Hofrath befand sich in einer Lage, der nur wenige Menschen sich gewachsen gezeigt hätten, das heißt, er stand einem Menschen gegenüber, wie ihm ein solcher in seinen Kreisen nie begegnet war, einem Menschen, der ihm sogar einen Stiefel dicht vor die Nase hielt. Daß es ein Frauenschuh, sogar der Schuh einer hübschen Frau, und noch dazu Lottes Schuh war, milderte allerdings die Sache etwas. Was blieb ihm auch schließlich übrig, als gute Miene zu dieser sonderbaren Behandlung zu machen? Deshalb meinte er, etwas verlegen lächelnd: „Ich kann mir denken, daß Frau Jung ziemlich erregt ist, sie war ja immer recht temperamentvoll. Um so mehr freue ich mich, daß ich gekommen bin, denn da ihre Empörung sich unmöglich gegen mich richten kann — — —" hier machte er eine Pause, um abzuwarten, was Onkel Karl dazu sagen würde.

„Gegen Sie, Herr Hofrath — —?" Onkel Karl sah ihn eine Weile prüfend an. „Nein, ich glaube es wenigstens nicht, und Sie sehen doch gar nicht gefährlich aus, absolut nicht! Das ist auch ein wahres Glück, denn diese modernen Frauen heutzutage sind zu Allem fähig!"

„Nun, mein Verehrtester," meinte der Hofrath, „so schlimm wird die Sache doch nicht sein, und zum Todtschießen muß man erst einen Revolver haben."

„Den hat sie, Herr Hofrath, und da ist sie!"

Mit einem Ruck fuhr der Hofrath herum. Ja, da stand Lotte Jung vor ihrer Thür, aber seine Verbeugung fiel nur etwas flüchtig aus, denn er mochte sie nicht ganz aus den Augen verlieren, zumal sie die rechte Hand herabhängen ließ, die sich hinter einer Falte ihres Kleides verbarg.

„Was wünschen Sie?" fragte Lotte, indem sie ihn von oben bis unten musterte. Der Hofrath war Arzt, und er besaß ziemliche Erfahrung in der Behandlung von Damen. Wenn er diese besuchte, dann kam man ihm aber mit einem „Schön, daß Sie kommen" entgegen, und fragte doch nicht ganz kühl: „Was wünschen Sie?" Aber er nahm sich zusammen, und sich noch einmal verbeugend, sagte er: „Verehrte gnädige Frau, verzeihen Sie, wenn ich mir die Freiheit nahm, zu Ihnen zu kommen. Aber ich hielt es für meine Pflicht, Sie auf eine Sache vorzubereiten, die Ihnen vielleicht sonst ganz unerwartet gekommen wäre."

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Hofrath," sagte Lotte und setzte sich selbst in den Wiener Lehnstuhl, wobei dann der Hofrath feststellte, daß Lotte weder einen Revolver noch einen Dolch in der Hand hielt, was bedeutend dazu beitrug, seine etwas wackelig gewordene Gemüthsruhe wieder herzustellen. Trotzdem war es ungemüthlich, daß sie kein Wort sagte, sondern den Kopf in die Hand stützend, ihn ruhig anblickte, so daß er die Empfindung hatte, als ob sie alle Sardellen auf seinem Haupte zählte.

„Ja, ehem, was ich sagen wollte, gnädige Frau, Sie wissen, wie ich Sie verehre, und es ist die Erinnerung an vergangene schöne Zeiten, die mir die Pflicht auferlegte, hier vorzusprechen, weil ich Ihnen gern eine Nachricht bringen wollte, die, wie ich hoffe, Ihnen nicht ganz unangenehm sein wird."

Lotte sagte noch immer kein Wort; aber ein gewisses Stirnrunzeln schien ihm zu sagen: „Bitte, zur Sache!"

„Ja — ehem, meine Gnädigste, ich wollte Ihnen sagen, daß Seine Durchlaucht die Absicht haben, in den nächsten Tagen hier dies Atelier zu besuchen!"

Darauf war allerdings Lotte nicht vorbereitet, und sich rasch aufrichtend, fragte sie: „Hier dies Atelier, das Atelier meines Mannes?"

„Ja, meine Gnädigste, ich habe Durchlaucht darüber aufgeklärt, wie Anzettelungen von gewisser Seite es verhinderten, daß die Bilder — ehem — Ihres Herrn Gemahls von der Ausstellungsjury zurückgewiesen wurden und überhaupt alles geschah, um gegen Ihren Herrn Gemahl zu wirken."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Glänzender Erfolg.

Das große Konzert zum Besten des Deutschen Hospitals.

Künstlerisch wie finanziell.

Der Reinertrag wird sich nach ungefährer Schätzung auf $10,000 belaufen. — Geraldine Farrar, Antonio Scotti und Olga Samaroff gefeiert.

Ein auserlesener Kunstgenuß war das Konzert, welches gestern Nachmittag zum Besten des Deutschen Hospitals im Auditorium stattfand. Die Besucher, welche den Riesenraum bis hoch oben unter das Dach bis auf das letzte Plätzchen füllten, kamen ebenso auf ihre Rechnung, wie die Anstalt, in deren Kasse etwa $10,000 als Reinertrag der Veranstaltung fließen werden. Die Solisten — Frl. Geraldine Farrar, Sopran; Signor Antonio Scotti, Bariton, und Mme. Olga Samaroff, Piano — waren nicht minder gebefreudig, wie ihre Hörer es gewesen waren, und verstanden sich nach jeder Nummer zu mindestens einer Zugabe, in mehreren Fällen sogar zu zwei und mehr, ohne selbst damit die immer wieder ausbrechenden Hervorrufe stillen zu können. Die Hörerschaft setzte sich naturgemäß vorwiegend aus dem deutschen Element zusammen, indessen waren auch viele hervorragende Anglo-Amerikaner anwesend. Die Programme wurden von Krankenwärterinnen des Deutschen Hospitals in ihrer Berufstracht verkauft, und der dadurch erzielte Gewinn allein wird auf rund $3000 geschätzt. Alles in Allem muß das Konzert sowohl in künstlerischer, wie in gesellschaftlicher und finanzieller Beziehung zu den erfolgreichsten gerechnet werden, die je im Auditorium gegeben worden sind.

Die erste Programmnummer fiel Signor Scotti zu, mit dem Prolog zu Leoncavallo's „I Pagliacci", den er mit gewohnter dramatischer Wucht sang. Signor Scotti war gestern vorzüglich bei Stimme, und da er seine Nummern mit Ausnahme einer Zugabe seinem Opernrepertoire entnommen hatte, so bewegte er sich auf einem Gebiet, auf dem er anerkannter Weise Meister ist. Ihm folgte Frl. Farrar mit einer Gruppe von französischen Liedern, und wer die Sängerin bis dahin nur in der Oper gehört hatte, der war überrascht, in ihr auch eine so vorzügliche Interpretin des lyrischen Gesanges zu finden. Ihre Stimme hat nicht in allen Lagen die Klangfülle, welche ihr die dynamische Steigerung im dramatischen Gesang verleiht, aber Frl. Farrar weiß ihre Stimmittel so meisterhaft zu gebrauchen, Empfindung und Ausdruck ist so vollkommen, daß sie auch als Liedessängerin eine Größe zu nennen ist. Der Vorzug unter den französischen Liedern gebührt wohl Liszts „O, quand je dors", das Frl. Farrar mit ergreifender Schlichtheit und Innigkeit sang.

Mme. Samaroff führte sich mit vier Chopin'schen Schöpfungen ein. Die Künstlerin ist dem hiesigen Publikum von früheren Konzerten her bekannt, und ihre geradezu verblüffende Technik zeigte sich am glänzendsten in einer Zugabe, einer Etude von Scriabine für die linke Hand. Packend spielte Mme. Samaroff Stojowskis Liebeslied, eine Nummer bei ihrem zweiten Auftreten. Als Schlußnummer hatte sie sich Schumann's Nachtstück und Schubert-Taussig's „Militärmarsch" gewählt, auf Verlangen spielte sie aber dafür eine Transskription von Wagner's „Walkürenritt", der ihr Gelegenheit gab, alle dynamischen Register zu ziehen. Soweit der „Walkürenritt" überhaupt auf dem Piano wiedergegeben werden kann, war die Wiedergabe meisterhaft zu nennen. Auch Mme. Samaroff wurde jedesmal mehrfach herausgerufen und entsprach dem Verlangen der Hörerschaft nach einer Zugabe in der liebenswürdigsten Weise.

Eine der Glanznummern des Konzertes war das Duett „Perche Crudel" aus „Figaros Hochzeit", von Frl. Farrar und Herrn Scotti gesungen, welch letzterer später noch das Trinklied aus „Don Juan" und die „Fallstaff"-Arie als Zugabe sang. Die 7. Nummer auf dem Programm, eine Gruppe von deutschen Liedern von Cornelius, Wolff, Loewe und Weingärtner, war wieder Frl. Farrar zugefallen, und damit feierte sie ihren größten Triumph. Sie sang namentlich Cornelius' „Komm wir wandeln" und Weingärtners' „Liebesfeier" mit so vollendeter Empfindung, daß sie ihre Hörerschaft zu kaum endenwollenden Beifallsstürmen hinriß, für welche sie quittirte, indem sie, sich selbst begleitend, zwei englische Lieder sang, „Annie Laurie", und „Comin' thro the Rye". War das erstere ergreifend, so nahm das letztere, mit reizvoller Neckischkeit vorgetragen, Aller Herzen gefangen. Das Konzert schloß mit einem weiteren Duett, der Barcarole aus Offenbachs „Hoffmann's Erzählungen", in einer des Ganzen durchaus würdigen Weise ab.

Die derzeitigen Beamten des Deutschen Hospitals sind:

William H. Rehm, Präsident; Richard E. Schmidt, Vize-Präsident; Gustav F. Fischer, Sekretär; William A. Birk, Schatzmeister. Edward G. Halle, Francis J. Dewes, John C. Graue, Paul Gerhardt, Philip W. Seipp, Louis Mohr, Adolph Kraus, Albert F. Madlener, Karl Eitel, John C. Burmeister und William F. Juergens, Direktoren.

Deutsches Theater.

„Das Fräulein in Schwarz", Komödie von Rudolph Lothar.

Nächsten Sonntag: „Zwei mal Zwei ist Fünf", Satirspiel in 4 Akten, von G. Wied.

Es sind nahezu 60 Jahre verflossen seit Karl Holtei mit seinem Roman „Die Vagabunden" eine Lanze für die Zirkusleute gebrochen. Inzwischen hat sich sowohl in der wirthschaftlichen wie auch in der gesellschaftlichen Stellung der „fahrenden Leute" so viel geändert, und zwar zum Vortheil der „Fahrenden", daß Herr Rudolph Lothar mit seiner Komödie „Das Fräulein in Schwarz" fast ein wenig zu spät gekommen ist. Er unternimmt eine ziemlich überflüssige Ehrenrettung der Zirkuskünstler, stellt sich dabei aber recht ungeschickt an. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Artistenfamilie Montrose es darauf anzulegen versuchen sollte, sich während ihrer Ferienzeit unter falscher Flagge in kleinbürgerliche Kreise zu drängen, und es versteht sich am Ende ganz von selbst, daß dieser Versuch schließlich mißlingt, und daß „Claire" („das Fräulein in Schwarz") begreift, es würde ihr als Gattin eines Staatsanwalts des Lebens Freude bei weitem nicht so unvermischt zutheil werden wie an der Seite des ihr treu ergebenen Kollegen „Jack".

Der Aufbau des Stückes läßt sich in kurzen Worten wiedergeben: In einer kleinen Stadt des nördlichen Frankreich hat eine, man weiß nicht von woher zugereiste Familie Namens Durrand eine Villa gekauft, die sie aber nur während der Sommermonate zum Theil bewohnt. Als Miethspartei benutzt die Familie Barthou die Villa mit. Barthou der Vater ist Notar, Barthou der Sohn ist Staatsanwalt. Mutter Barthou spekulirt eifrig darauf, die Schwiegermutter von Frl. Claire Durand zu werden, denn die Durands sind nicht nur sehr nette, sondern auch sehr wohlhabende Leute. Der Herr Staatsanwalt hat sich nachhaltig in Frl. Claire verliebt, und auch Frl. Claire ist nicht abgeneigt. Da kommt es heraus, daß die Durands identisch sind mit der Artistenfamilie Montrose. Dem Staatsanwalt kommen nun sehr ernsthafte Bedenken, um so ernsthaftere, als Herr Fleury, sein Schwerenöther von einem Assistenten, von einem Annäherungsversuch erzählt hat, den er in Berlin an „Miß Montrose, das Fräulein in Schwarz" gemacht, es zweifelhaft lassend, wie weit er damit gekomen. Das Mißliche dabei ist, daß Fleury sich zu dem Grundsatz bekannt hat, man müsse, um den Ruf eines Mädchens zu schützen, von dem man Liebes genossen, gegebenenfalls selbst vor einem kleinen Meineid nicht zurückschrecken, auch wenn man nachher sich solchen Meineids wegen todtzuschießen hätte. Der Staatsanwalt stellt also den Herrn Fleury zur Rede, erhält von diesem ein Ehrenzeugniß für Frl. Montrose-Durand, wird aber dadurch seinen Zweifeln nicht entrissen. Da kommt „Frl. Claire" hinzu, welche die Unterredung der Beiden belauscht hat, erklärt zur größten Ueberraschung des würdigen Fleury, daß sie allerdings dessen Geliebte gewesen, gibt dem entsetzten Staatsanwalt den Laufpaß und reicht ihre Hand dem glückstrahlenden „Jack", der erstens nicht an ihr zweifelt und zweitens sie nicht weniger lieben würde, auch wenn sie schon die Geliebte eines Andern gewesen wäre.

Sehr viel ist an dem ganzen Stücke nicht. Der Verfasser läßt seine Hauptfiguren reden als ob sie als Theilnehmer für eine akademische Preisdebatte über Ethik und Aesthetik eingeschrieben wären, und ein Interesse für die Handlung wird nur anzufachen versucht durch das fragwürdige Mittel, daß im zweiten Akte die Durands und schließlich auch der brave Clown „Jack" in ihrem Artistenkostüm auftreten müssen. Gespielt wurde nicht übel. Herr Meltzer („Notar Barthou") war mit Erfolg bemüht, Leben in das Stück zu bringen, Herr Kirchner war auch als Staatsanwalt wieder ungemein glaubwürdig, Frl. Richter und Frl. Rupprecht nahmen sich in der Artistenuniform höchst vortheilhaft aus, und alle Mitwirkenden thaten darstellerisch ihre volle Schuldigkeit. Auch die von Herrn Sprotte besorgte Spielleitung war eine recht geschickte, und wenn das Stück trotzdem nicht recht eingeschlagen hat, so lag der Fehler eben an dem Stück.

Für nächsten Sonntag wird ein vieraktiges Satirspiel von Gustav Wied: „Zwei Mal Zwei ist Fünf" angekündigt. Nach dem, was man von diesem aufstrebenden Vertreter der neuesten Bühnendichtung Dänemarks bereits gesehen, darf man sich von dem Stücke eine ausgezeichnete Unterhaltung versprechen.

„Verein Deutsche Presse Chicago".

Morgen, Dienstag, findet die jährliche General-Versammlung des „Verein Deutsche Presse, Chicago" statt, und zwar im großen Saale des Vogelsang'schen Lokals, an der Madison Straße, nahe Fifth Ave. Die Versammlung wird um 5 Uhr Nachmittags beginnen, und da wichtige Geschäfte — unter Anderem die Beamtenwahl — auf der Tagesordnung stehen, so wird von allen Mitgliedern erwartet, daß sie sich einfinden. An die Geschäfts-Versammlung wird sich eine gemüthliche Abendunterhaltung schließen, zu der auch diejenigen Herren willkommen sein werden, welche durch anderweitige bringendere Verpflichtungen vom Besuch der Geschäftsversammlung abgehalten werden mögen.

Angeblicher Butterschwindel.

In der Wohnung von John Kraus in Elgin wurde, als er dort fünf Pfund Butter ablieferte, der Chicagoer Harry Weber von Beamten des Nahrungsmittel-Inspektionsdienstes verhaftet. Er soll an der Spitze einer Gesellschaft stehen, welche mit Hunderten von Familien in Elgin Verträge zur Lieferung von „North Shore Dairy Butter" während des Winters zu 27 Cents das Pfund abschloß und angeblich Kunstbutter statt Butter lieferte.

— Der Abgewiesene. — „Das sag' i Dir, Rosi.... Wenn morgen net Oktoberfest wär', thät' i mir was an!"

— Rettender Gedanke. — Agent (zum Heirathskandidaten, das Album erklärend): Die Dame mit dem Hund besitzt 80,000 Mark.—Herr: Hm, nicht übel, die Mitgift und der Mops — sagen Sie mal: Könnte man denn nicht die Dame aus dem Spiel lassen?

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann (auf der Festung zum Kanonier): „Ja, was soll denn das sein, Enzinger, du schießt ja in einem fort?" —Kanonier: „Weißt, Hauptma', i schieß halt für mei Lewe gern."

— Verrathen. — „Mama," fragt der kleine Paul, „warum thust Du die Cakes in die Büchse?" — „Da bleiben sie frisch," erklärt die Mama.—„Aber," meint der kleine Paul, „die Büchse geht so schwer auf." —

— Druckfehler. — Als sie ihren Retter erblickte, eilte sie auf ihn zu und küßte innig seine Wanzen und Hunde.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Sacques — Flannelette Dressing Sacques für Damen, selfbesetzt, regulär 75c — zu........ 58c

Nachtkleider — Flannelette Nachthemden für Damen— reguläre 75c Werthe. Bei diesem Verkauf für........ 58c

Taffeta Kleiderstoffe

Hydegrade Heatherbloom Taffeta, für Damen-Unterröcke, in blau und allen Farben, regul. Preis 35c — die Yard zu........ 24½c

Große Auswahl von 44 und 50 Zoll breiten Novelty Herbstkleiderstoffen, in schwarz u. farbig, neueste Gewebe u. Farben, wth. $1 u. $1.25, spez.. 89c

Bett-Blankets und Damask

Extra schwere German Finish Nap Bett-Blankets, große 11-4 Größe, in silbergrau, Sanitary und weiß, fancy rosa und blaue Borders, shelled Rand, dazu passend, werth $1.35, Paar... 98c

Import. deutscher mercerized Satinfinish Tafeldamast, 60 Zoll breit, schöne Muster, halten d. Glanz, dauerhaft wie jedes Leinen, wth. 50c, p. Yd.. 35c

Flanellstoffe und Poplin

Feine reinwollene seidenbestickte Flanelle für Baby-Artikel u. Unterröcke, in netten wünschenswerthen Farben, zu........ 42½c

28 Zoll breites importirtes Seidenfinish deutsches Poplin, in all den neuen modernen Farben, werth 58c, zu........ 39c

Ein Tisch, ein Schaukelstuhl, ein Sessel und eine Couch für Baar oder auf Kredit

$5

Der obige Schaukelstuhl

Leder-Rocker, wie Abbildung—aus massivem Eichenholz gem., in reichem Früh-Englisch Finish, hat Federsitz und Rücklehne. Polsterung ist Bostonleder, ein sehr wünschenswerthes Material. Extra speziell für Dienstag, gegen Baar oder auf Kredit........ $5.00

Dieser hochfeine Ausziehtisch, aus sehr feinem ¼-gesägtem Eichenholz gemacht. Gegen Baar oder auf Kredit für $17.50

Dieser Tisch hat massives fluted Piedestal u. schöne handgebogene Füße. Dies ist ein $30 Tisch. Dienstag, für Baar oder auf Kredit $17.50

Boston Leder-Couch

Diese Couch hat quartergesägtes Eichengestell mit hübschen Schnitzereien. Stahl-Konstruktion — gut gesichert — Diamond tufted. — Regulärer $15.00 Werth — zu........ $8.75

Parlor-Stuhl oder Rocker

Parlorstuhl oder dazu passender Schaukelstuhl. Dieses sind sehr hübsche Parlorstücke aus Birken-Mahagony, auf Hochglanz abgerieben und polirt — lose eingezogenes Kissen aus grünem Seidenplüsch. Regulärer Preis $12. Baar oder Kredit. Stück für..... $7.50

Unterzeug

Weiße, fließgefütterte Vests und Pants für Damen — 50c Werth, für........ 39c

Weiße, gerippte, fließgefütterte Schlafkleider für Kindern, Alter 2 bis 14 Jahre, 50c Werth, für........ 39c

Anzüge und Ueberzieher

Anzüge und Ueberzieher für Knaben und Kinder — Anzüge haben Extra-Paar von Knickerbocker-Hosen; Ueberzieher sind von fancy Cheviot u. Velour, reg. od. Autofacons, Größ. 3—16 Jahre, reg. $5.00-Werth, für $3.95

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute — Anzüge sind von feinem Kammgarn, Cassimere. Ueberzieher von reinwollenem Kersey, schwarzem und Oxford Chevlot, 46 und 52 Zoll lang, reguläre oder Auto-Facons. $12.00-Werth, für........ $7.50

Damen-Suits und Coats

Schöne $20 Suit, aus Broadcloth, Worsted u. Homespun, ½anschließ. 42-zöll. Coats, satingefüttert, plaited Skirts, zu.... $14.98

Herbst- u. Winter-Coats f. Damen u. Mädchen, 54 Z. lang, ½-anschl., einf. geschneid., plaited Skirt, satingefütt. Yoke od. Aermel, Kersey, Coverts u. Broadcloths, sowie Novelthmisch., $15 Coat $10.98

Damen- und Mädchen-Schuhe

Dreß-Schuhe für Damen — in Patent Colt und Gunmetal Calf. Auch in Dongola Kid. Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facons, Tuch- und Leder-Obertheile, mit leichten Sohlen und schweren Sohlen, in allen Größen, $2.50-Werthe, — Stück für........ $1.69

Schuhe für Mädchen — in Dongola Kid, mit Backleder-Spitzen, gute, schwere, ganz lederne Sohlen, in Schnür-, Knöpf- und Facons — $1.50-Werthe, — in allen Größen— zum Preise von nur........ $1.00

Basement

Galvanisirte Waschzuber — Extra große Sorte — mit festem Griff, schwerer Boden, regulärer Preis ist $1.00 — Speziell für nur........ 79c

Rock-Aufhänger, von Holz, (Quadrat), 18 Zoll lang, von guter Qualität Maple gemacht — Speziell, 3 für........ 5c

Groceries

Mehl— Pillsbury oder Ceresota-Mehl — ½-Sack für $3.39 — ¼-Faß-Sack, für........ $1.72

Kaffee — Unsere reguläre 28c Sorte, für........ 24c

Auswahl von unserm sämmtl. 40c Thee — das Pfund........ 32c

Extra fancy rosa Lachs, 1 Pfund hohe Büchsen, 3 für........ 25c

Fancy sugar cured geräucherte Butts, das Pfund........ 18¾c

Meadow Hill Butter, die beste im Handel, für........ 33c

Geflügel-Futter, 100 Pfund für........ $1.85

Waschblau oder Ammonia — ½ Gallonen-Krug, für........ 19c

Böhmische Art Roggenmehl — ⅛ Faß, für........ 97c

Feiner Louisiana gebrochener Kopfreis, speziell, 4 Pfund für........ 23c

Bester granulirter Zucker—100 Pfd. Sack für $5.29; 10 Pfd.-Sack für.... 54c

Honey Bee Zucker-Korn, oder frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen für........ 19c

Wieboldts Familien- oder Galvanic Seife, 5 5c-Stücke für........ 19c

„Our own" Scouring Seife, drei 5c-Stücke für........ 10c

Quaker Oatmeal oder Mothers Rolled Oatmeal, Dienstag, 3 Packete für.... 25c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

PIANOS

Wir offeriren Montag (und bis verkauft) eine große Anzahl gebrauchter

Upright Pianos

darunter Kimball (Konzert benutzt) Gabler, Steger, Knabe, Weber u. s. w.,

Zu niedrigen Preisen

Unser bekanntes „Whitney", Neu, in verbessertem modernen Kasten

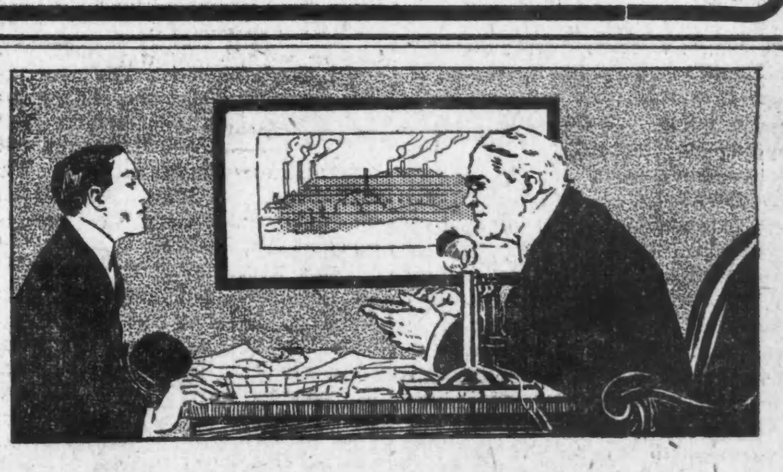
$260

Auf leichte Zahlungen!

W. W. KIMBALL CO.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth. Deutscher Verkäufer.



„Besitzen Sie ein Spar-Konto?"

ist eine der Fragen, die ein vorsichtiger Arbeitgeber häufig an junge Männer oder Mädchen stellt, die eine Vertrauensstelle einzunehmen wünschen. Er weiß, daß jeder Jüngling und jedes Mädchen, das Geld aus einem kleinen Salär spart — und zwar regelmäßig — sich zu beherrschen weiß und sparsam ist — und das sind zwei sehr gesuchte Eigenschaften in irgend einem Geschäft.

Ihr könnt ein Konto in dieser Bank eröffnen mit $1.00

oder mehr und 3 Prozent Zinsen damit verdienen. Es ist überraschend, wie schnell regelmäßiges Sparen von auch nur kleinen Beträgen Geld anhäuft. $10 den Monat mit 3 Prozent Zinsen — ergeben in 10 Jahren $1399.38. Dies ist eine schöne Summe in der Bank zu haben — und es kostet nur wenig Selbstüberwindung.

The Northern Trust Co.-Bank

Kapital $1,500,000—Ueberschuß $1,500,00

Nordwestecke LaSalle und Monroe Straße.

Direktoren:

A. C. Bartlett........ Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller........ Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill........ Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt........ Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Charles L. Hutchinson........ V.-P. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson........
Albert A. Sprague........ Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith........ 2. V.-Pr. The Northern Trust Company.
Byron L. Smith........ Präs. The Northern Trust Company.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Männer und Frauen!

Ich heile alle geheimen und delikaten Krankheiten der Frauen. Habt Ihr irgendwelche Beschwerden, so kommt sofort zu mir.—Männer erhalten durch meine Methode tadellose Entwicklung, Stärke und Kraft. Alle Blutkrankheiten kurirt ohne das System zu schädigen.

Freie Konsultation.

Dr. Otto E. Meyer,

84 Adams Strasse.

Zimmer 53.

Täglich 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 10—12.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unglück in Pabst's Brauerei.

Ein Todter, 4 Verletzte und eine Viertelmillion Sachschaden!

Milwaukee, 25. Okt. Eine furchtbare Explosion von drei Dampfkesseln erfolgte heute Vormittag in der Kraftanlage der Pabst'schen Bierbrauerei. Der Arbeiter Fred Stern wurde getödtet, und 4 andere Angestellte wurden verletzt, darunter Gottlieb Jehnert schwer. Stern's Leiche liegt noch unter den Trümmern.

Es wurde ein Sachschaden von einer Viertelmillion Dollars verursacht. Die ganze Kraftstation ist zerstört.

Wie die Explosion entstand, ist noch nicht festgestellt. Die drei Dampfkessel, welche explodirten, gehörten zu einer Batterie von sieben Kesseln, und jeder derselben konnte 400 Pferdekräfte entwickeln.

Ein Theil eines der explodirten Dampfkessel wurde über die Straße auf das Dach eines dreistöckigen Wohnhauses geschleudert; und ein Getreidespeicher von 60 Fuß Höhe und 40 Fuß Breite, unmittelbar südlich von der Kraftstation, wurde durch die Explosion drei Fuß von seinem Fundament weg gerüttelt. Auch wurde durch die Trümmer zeitweilig der Verkehr in einem Theil der Zehnten Straße gesperrt.

Ausland.

Bei sächsischen Stichwahlen

Werden Konservative, Liberale und Freisinnige gegen Sozialisten zusammenhalten. — Zahl der Mansfelder Streiker nimmt zu. — Schweizer Bankbeamte in Bern eingesteckt. — Unglück in der Wiener Hofoper. — Regierungsschutz für deutsche Studenten gefordert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Okt. Die Noth des Augenblicks, nämlich der Triumph der Sozialisten im ersten Wahlgang der sächsischen Landtagswahlen, hat die dortigen Konservativen, Liberalen und Freisinnigen zusammengeführt. Sie haben sich gegenseitig vollste Unterstützung bei den bevorstehenden Stichwahlen versprochen, deren nicht weniger als 57 stattzufinden haben.

Im Mansfelder Streikgebiet, wohin infolge der Erregung unter den ausständigen Bergleuten, wie gemeldet, starke Truppenabtheilungen kommandirt worden sind, herrscht nach den letzten Berichten gegenwärtig völlige Ruhe. Die Zahl der Streiker nimmt jedoch fortwährend zu und beträgt bereits über 7000.

Die Ausständigen hoffen, daß die Truppen ehestens wieder abziehen werden. Infolge der Anwesenheit des Militärs ist die Gährung unter den Streikern sichtlich stärker geworden. Die Behörden und Personen, welche in die Verhältnisse eingeweiht sind, betrachten die Lage im Bergrevier als überaus ernst.

An der hiesigen Börse hat sich ein empfindlicher Rückgang auf allen Gebieten bemrkbar gemacht. Es ist das eine unmittelbare Folge der Goldsorgen, welche, laut hierher gelangten Meldungen, in London und New oYrk gehegt werden.

Das deutsche Kalisyndikat hat einen weiteren bedeutsamen Schritt gethan. Die leitenden Geister haben den Beschluß gefaßt, einen Kampffonds zu gründen, um besser gerüstet zu sein, wenn ein ernster wirthschaftlicher Konflikt aus dem jetzigen Streit mit den amerikanischen Düngermittel-Gesellschaften entstehen sollte.

Nicht nur wegen Alters, sondern auch wegen Kränklichkeit hat Dr. Nieberding sein Amt als Reichsjustizminister niedergelegt.

Wenige Wochen nach der Feier seines 80. Geburtstages ist General d. Inf. a. D. v. Schlichting auf seinem Gutssitz Herischdorf bei Warmbrunn in Schlesien aus dem Leben geschieden. Er war, ehe er aus dem aktiven Dienst trat, Kommandeur des 14. (Badischen) Armeekorps und stand „à la suite" des 1. Badischen Leibgrenadierregiments.

Bern, 25. Okt. Große Aufregung hat die Inhaftnahme zweier hervorragender Persönlichkeiten verursacht. Der ehemalige Direktor der Zentralbank, Nägelin, und der frühere Verwaltungspräsident Temme sind unter der Anklage des Betruges in Gewahrsam abgeführt worden. Es werden ihnen Veruntreuungen zur Last gelegt in Verbindung mit einem Verlust von 5 Millionen Franken, welchen die Internationale Eisenbahnbank erlitten hat.

Wien, 25. Okt. Die deutsch-böhmischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben an die Regierung eine Interpellation gerichtet, deren Besprechung voraussichtlich zu neuen stürmischen Kundgebungen im Reichsrath führen wird. Die Interpellation knüpft sich an die Thatsache, daß die Mißhandlungen deutscher Studenten in Prag durch die Tschechen wieder begonnen haben.

Die Fragesteller verlangen Auskunft darüber, wie es die Behörden rechtfertigen können, daß den deutschen Studenten in der böhmischen Hauptstadt bei dem gewohnten Sonntagsbummel am Graben oder auf benachbarten Straßen kein ausreichender Schutz gewährt wird. Von den Interpellanten wird gefordert, daß die Regierung entschiedene Maßregeln ergreife, um die deutschen Studenten fortan zu schützen.

Der einschlägigen Debatte, vor Allem dem Bescheid vom Regierungstisch wird mit größter Spannung entgegengesehen.

Ein beklagenswerther Unfall, dessen Opfer der Direktor der Hofoper, Felix Weingartner, und der bekannte Sänger Erik Schmedes geworden sind, hat sich gelegentlich einer Probe der „Meistersinger" ereignet. Die Probe auf der Bühne der Hofoper war in vollem Gange, als plötzlich eine große Kulisse umfiel. Der Rahmen des schweren Requisits traf Weingartner und Schmedes und schleuderte sie zu Boden.

Weingartner erlitt einen Beinbruch und andere schwere Verletzungen. Der Sänger Schmedes trug eine klaffende Kopfwunde davon.

Beide Herren, welche auch in Amerika wohlbekannt sind und deren Mißgeschick bei den dortigen Kunstfreunden deshalb warme Theilnahme hervorrufen dürfte, wurden sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Protestkundgebungen dauern fort!

Madrid, Spanien, 25. Oktober. Mehrere Tausend Republikaner und Sozialisten unter Leitung des Abgeordneten Alejandro Lerroux (Führers der Republikaner in Barcelona) zogen gestern durch die Straßen und veranstalteten nachträglich eine Protestkundgebung gegen die Maura'sche Administration. Eine ähnliche Kundgebung fand in Saragossa statt. Beide Demonstrationen verliefen ordnungsmäßig.

Das liberale Blatt „Imparcial" macht die Angabe, daß das marokkanische Kriegsabenteuer nicht mehr fortgesetzt werden soll.

Die jetzige Regierung hat, wie angekündigt, die Schriftstücke im Ferrerfall veröffentlicht, in Gestalt einer Broschüre, welche weithin verbreitet wurde.

Bilbao, Spanien, 25. Okt. Zehntausend Personen nahmen gestern hier an einer anti-klerikalen Kundgebung theil. Es wurden Extra-Truppen in Dienst gestellt, und alle religiösen Anstalten wurden stark bewacht.

Lissabon, 25. Okt. In der hiesigen Kirche der Irischen Dominikaner wurde gestern eine Bombe gefunden. Die Zündschnur an derselben brannte, wurde aber vom Sakristan gelöscht.

Zwei Personen wurden unter dem Verdacht verhaftet, die Bombe in das Gebäude gebracht zu haben.

Cleveland, 25. Okt. Im Goodrich Hause" (einem Seitenstück des „Hull Hause" von Chicago) hielten gestern „Italiener, Deutsche, Juden und einige Amerikaner" — wie sich die Assozirte Presse in dem betr. Bericht ausdrückt — eine Versammlung ab, in welcher gegen die Erschießung des spanischen Professors Ferrer, sowie gegen die Verhaftung des Mexikaners de Lara in verschiedenen Sprachen heftig protestirt wurde. Mehrere der Redner sprachen gegen jede Form von Regierung.

Es wurde das Gedicht des dahingeschiedenen Ex-Staatssekretärs John Hay „Freiheit" vorgetragen.

Bürgermeister Johnson, welcher ebenfalls eingeladen worden war, eine Rede zu halten, sondte ein Entschuler kriegsgerichtliche Hinrichtungen in Friedenszeiten unbedingt verdamme.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Entgleisung eines Straßenbahnwagens zu Detroit wurden mehrere Passagiere schwer verletzt.

— Gestorben ist der Bundesoberrichter Peckham in seiner Sommerwohnung zu Altmont bei Albany, N. Y.

— Explosion einer Güterzuglokomotive der „Big Four"-Bahn zu Sharon bei Hamilton, O. Zwei Angestellte getödtet, drei schlimm verbrüht.

— Die Bundesregierung läßt in New York Durchstechereien im Zollamt untersuchen, durch welche das Schatzamt große Verluste erlitten haben soll.

— Beim Brand des Flynn'schen Marstalles zu Ogdenburg, N. Y., kam der Trainirer John Flynn nebst dem berühmten Rennpferd „Goes Fast" um.

— Erdeinsturz in dem Kohlengrubenstädtchen Edwardsville bei Wilkesbarre, Pa. Mehrere Häuser beschädigt. Auch der übrige Theil der Oberfläche ringsum wackelig.

— Muthmaßlich weil sie ihn nicht heirathen wollte, erschoß der 22jährige Landpostbote Le Roy Forster bei Clay Center, Nebr., die 24jährige Stenographin Inez Cox und sich selbst.

— Am Neubau des Wiskonsiner Staatskapitols zu Madison stürzte ein Karnieß herab, und der Werkführer Daniel Logan von Chicago stürzte mit und wurde augenblicklich getödtet.

— Verhaftet ist jetzt in Astoria, L. I., Otto Mueller, der verdächtigt ist, der Mörder der Anna Latter zu sein, deren Skelett bei Islip, L. I., gefunden wurde. Er hat eine Frau und 2 Kinder.

— Morgen beginnt zu Aberdeen, S. D., die große Landziehung zur Vertheilung von 10,000 Heimstätten auf der Cheyennefluß- und der Standing Rock-Reservation. 81,000 Bewerber sind eingetragen.

— In der Bundeshauptstadt schoß Wm. H. Short von New York seine Gattin nieder, weil sie nicht mehr mit ihm leben, sondern wieder als Choristin thätig sein wollte, und verwundete sie vielleicht tödtlich. Dann beging er Selbstmord.

Ausland.

— An der finnischen Küste sind etwa 300 Yards vom Telegraphenkabel des russischen Kriegsministeriums abgeschnitten und entfernt worden.

— Auf seine eigene Anklage hin wurde in München ein junger, anscheinend geistesgestörter Handwerker wegen der jüngsten Bombengeschichten verhaftet.

— Der chinesische Kronprinz Konstantin, der nach sechsmonatiger Auslandreise wieder nach Athen zurückkehren wollte, wurde, da seine Anwesenheit der Militärpartei nicht paßt, vom König veranlaßt, die Heimkehr zu verschieben.

— Es heißt jetzt, daß König Manuel von Portugal (dessen Krankheit für eine Finte gehalten wird) wieder auf der Genesung sei.

— In Schweden droht der Auswanderungsstrom, im Gefolge des Generalstreiks, das Land von seinen Bauernarbeitern zu entblößen! Daher ist eine Nationalsammlung eröffnet worden, um Arbeitslosen Gelder zum Ankauf kleiner Bauernhöfe vorzustrecken.

— Gedenkfeste in Santjago de Chile sowie in Boulogne, s. m., Frankreich (wo er starb) zu Ehren des spanisch-amerikanischen Generals Jose de San Martin, dessen Sieg am 5. April 1818 die Vertreibung der Spanier aus Chile zur Folge hatte. In Boulogne wurde ein Denkmal des Generals enthüllt.

— Aufsehen macht in Belgrad, Serbien, die Ankündigung, daß König Ferdinand von Bulgarien heute einen Abstecher nach Kruschewatz machen und dort mit dem serbischen Kronprinzen zusammentreffen werde. Krankheit verhinderte den König Peter, selber mit dem bulgarischen Herrscher zusammenzutreffen.

— Weitere Enthüllungen über Scheußlichkeiten im Kongolande macht, wie aus Brüssel, gemeldet, ein Beamter der Gummigesellschaft. Danach wurden nicht nur viele widersetzliche Eingeborene eingekerkert, gemartert und getödtet, sondern auch ganze Dörfer eingeäschert. Der belgische Kolonialminister ordnete eine Untersuchung an.

— Einer Nachricht zufolge, welche ein Schleppboot von Greytown nach Bluefield, Nikaragua, brachte, sollen im ersten größeren Treffen die Aufständischen die Regierungstruppen aufs Haupt geschlagen und 2 Krupp'sche Belagerungskanonen und 400 Gewehre erbeutet haben. Der Verlust der Regierungstruppen an Todten wird auf 100 angegeben, an Verwundeten auf 300, ihre Gesammtstärke auf 1000.

Lokalbericht.

Der Appellhof.

Strafurtheil gegen angebliche Brandstifter umgestoßen.

Der Appellhof hat heute verschiedene Entscheidungen abgegeben, darunter eine in Sachen von Thomas Kennedy, Wm. O'Brien und Joseph Mack. Die drei Genannten sind im Kriminalgericht einer Verschwörung schuldig befunden worden, mehrere Gebäude einzuäschern, die sich auf dem Grundstück Nr. 1944 West Lake Straße befanden. Der Appellhof stößt das Urtheil um, mit der Begründung, es sei auf unzulängliche Beweise hin erfolgt. Es sei gegen die Angeklagten nur vorgebracht worden, daß sie selber sich Polizeibeamten gegenüber des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig bekannt hätten. Sie hätten erklärt, daß man die angeblichen Bekenntnisse ihnen abgepreßt habe, und als Belastungszeugen gegen sie seien nur Polizisten aufgetreten, die ihre Aussagen auf jene angeblichen Bekenntnisse stützten, und zwar lediglich darauf. Derartiges Beweismaterial genüge zur Ueberführung von Angeklagten nicht.

Ebenfalls umgestoßen hat der Appellhof das Urtheil der unteren Instanz in Sachen von Baer Traub, der verhaftet worden war, weil er an der Ecke von Halsted und 12. Straße von Jemandem einen Umsteigeschein der Straßenbahn-Gesellschaft für 2 Cents erstand, angeblich in der Absicht, ihn zu benutzen. Aber er hatte den Schein nicht benutzt, sondern ihn fortgeworfen im Augenblick, als er, im Begriff auf einen Straßenbahnwagen zu steigen, von einem Häscher ergriffen wurde. Der Appellhof findet, daß auf eine nicht begangene Strafthat hin eine Person nicht schuldig gesprochen werden darf.

Vom Dreyer'schen Krach.

In Sachen des Aufsichtsrathes vom staatlichen Blindenasyl am Douglas Park gegen den ehemaligen Schatzmeister der Anstalt, Edward S. Dreyer, und dessen Bürgen: Robert Berger, Emil Dickman und Joseph Demling, hat der Appellhof ebenfalls den Entscheid der unteren Instanz umgestoßen. Dreyer war im Jahre 1893 zum Schatzmeister der genannten Anstalt gewählt worden, und zwar für einen zweijährigen Termin. Man wählte einen Nachfolger für ihn aber erst im Juni 1897. Dann zeigte es sich, daß keine Belege vorhanden waren für die Verwendung fehlender Anstaltsgelder im Betrage von $3,103.36. Der Aufsichtsrath verklagte nun Dreyer und dessen Bürgen nicht nur auf Ersatz für diesen Fehlbetrag, sondern auch auf Ersatz für die gesammten Anstaltsfonds ($200,000), die bei dem Dreyer-Krach verloren gegangen waren. Die untere Instanz hat gegen die Kläger entschieden, weil es angeblich nicht nachgewiesen worden war, daß das fehlende Geld während des Amtstermins abhanden gekommen war, für den Dreyer zum Schatzmeister gewählt war. Der Appellhof entscheidet jetzt, daß die Haftpflicht Dreyers und seiner Bürgen sich über den ganzen Zeitraum erstreckt, während dessen er die Anstaltskasse geführt hat. Die Verklagten werden angewiesen, den Fehlbetrag zu ersetzen. Zugleich wird noch ein auf $200,00 lautendes Zahlungsurtheil gegen sie eingetragen, doch soll dieses als gelöscht erachtet werden, falls die kleinere Summe bezahlt wird.

Der Guthrie-Fels.

In dem Streit zwischen der Chicago Medical Association, bezw. den Nachkommen Dr. Samuel Guthries, des Chloroform-Erfinders, und der Parkbehörde der Südseite, hat diese jetzt gesiegt. Die „Medical Ass'n." hatte sich auf Betreiben der Nachkommen Guthries vom Stadtrath die Erlaubniß ertheilen lassen, im Grant Park zur Erinnerung an Guthrie einen Felsblock — 25 Fuß im Geviert — aufzustellen.

Falls Ihr **Quaker Oats** an jedem der dreißig Tage in November eßt, werdet Ihr es stets essen.

Der große Kraft-Erzeuger.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

Die Parkbehörde bestritt dem Stadtrath das Kontrolrecht über den Park und verweigerte ihrerseits die nachgesuchte Erlaubniß. Die „Medical Ass'n." erwirkte dann einen Einhaltsbefehl gegen die Parkbehörde und ließ, während dieser in Kraft war, ihren Felsblock in den Park rollen. Dort liegt er noch, obwohl der Einhaltsbefehl inzwischen wieder aufgehoben worden ist. Es wurde weiterprozessirt, und nun hat der Appellhof heute entschieden, daß die „Medical Ass'n.", auch wenn der Stadtrath berechtigt gewesen wäre, jene Erlaubniß zu ertheilen, nur einen Felsblock in der festgesetzten Größe in den Park hätte bringen lassen dürfen. Der gelieferte Block entspreche aber dieser Größenbestimmung nicht. Im Uebrigen stehe nicht dem Stadtrath, sondern der Parkverwaltung das Verfügungsrecht über das Parkgelände zu. Diese kann jetzt, wenn es ihr Spaß macht, den Felsen in den See rollen lassen. Er mißt 7 bei 11 Fuß.

Proteste in Menge.

Wegen des Plans des Schulraths, in neuen Schulen Turnhallen nicht einzurichten.

Crane und der Handfertigkeitsunterricht.

Wie zu erwarten war, hat der Beschluß des Schulraths, Turnhallen in fünf neuen Schulen, mit deren Bau in der nächsten Zeit begonnen werden wird, nicht einzurichten, einen Sturm der Entrüstung erregt. Der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young, die sich Anfang letzter Woche nach Philadelphia begeben hat, sind so viele Protestschreiben zugegangen, daß sie ihren Aufenthalt in der Stadt der Bruderliebe abgebrochen hat und schleunigst nach Chicago zurückgekehrt ist.

Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte sie heute, daß sie mit dem Gegenstand nicht genügend vertraut sei, sich daher auch nicht darüber aussprechen könne. Sie werde im Laufe des Nachmittags mit Präsident Urion vom Schulrath Rücksprache nehmen. Sie gab zu, daß die ganze Frage vom erzieherischen Standpunkt so wichtig sei, daß sie nicht vom Ausschuß für Liegenschaften allein entschieden werden sollte, ohne daß der Ausschuß für Unterrichtswesen und sie selbst zu Rathe gezogen würden.

Turnhallen seien für die körperliche Ausbildung der Zöglinge unerläßlich.

Schulkommissär Greifenhagen, der zuerst Protest gegen den Beschluß des Schulraths, Turnhallen in fünf neuen Schulen nicht einzurichten, erhoben hatte, erklärte heute, daß er die Angelegenheit sobald als möglich mit Frau Young besprechen werde.

Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß Präsident Urion nicht abgeneigt ist, die ganze Frage wieder aufzurollen, und daß er sich der Tragweite des Beschlusses des Schulraths erst später bewußt geworden ist.

Außerdem hat Frau Young ein weiteres wichtiges Problem zu lösen. R. T. Crane, Präsident der Crane Co., dem die nach ihm benannte technische Hochschule ihr Entstehen verdankt, wird nicht nur die Zahlung von Stipendien an Schüler der technischen Hochschulen, welche sich zu Handfertigkeitslehrern ausbilden wollen, einstellen, sondern auch die Zahlung der Summen, die er für Ertheilung von Handfertigkeitsunterricht in Elementarschulen der Stadt in den letzten fünf Jahren beigesteuert hat. Infolge dessen wissen fünfzehn Zöglinge des Lehrerseminars, die sich mit Hilfe der von Herrn Crane erwarteten Stipendien zu Handfertigkeitslehrern ausbilden wollten, nicht, woher sie die Mittel zur Fortsetzung ihrer Studien nehmen sollen. Nach der Erklärung der Frau Young ist die Schwierigkeit auf ein Mißverständniß der Schulbehörden zurückzuführen. Als Herr Crane vor vier Jahren 24 Stipendien von je $300 das Jahr anbot, nahmen die Schulbehörden, wie Frau Young erklärt, an, daß er jährlich 24 Stipendien aussetzen wolle, während, wie sich jetzt herausstelle, Herr Crane überhaupt nur 24 Schüler ausbilden wollte. Infolge dessen wüßten fünfzehn Schüler, welche sich als Handfertigkeitslehrer ausbilden wollten mit Hilfe der Stipendien Herrn Cranes, nicht, woher sie die Mittel nehmen sollten. Sie habe Herrn Crane die Sache schriftlich auseinandergesetzt und hoffe, daß er seine Unterstützung für diese Schüler nicht versagen werde.

Was die Handfertigkeitskurse in Elementarschulen anlange, so habe Herr Crane sich seiner Zeit erboten, die Mittel dafür fünf Jahre zu liefern. Er sei der Ansicht gewesen, daß die Schulbehörden sich nach fünf Jahren davon überzeugt haben würden, daß die Kurse nöthig seien, und daß sie selbst die Mittel für ihre fernere Unterhaltung liefern würden. Er habe insgesammt für diesen Zweck $50,000 beigesteuert. Als die fünf Jahre im Juni abgelaufen seien, habe er sich bereit gefunden, die Mittel für ein weiteres Jahr zu bewilligen. Jetzt aber habe er erklärt, er werde für das nächste Schuljahr die Zahlungen einstellen.

Räthselhaft.

John M. F. Erwin unter eigenthümlichen Umständen verschwunden

Machten gute Beute.

Einbrecher ergatterten Anzüge im Werthe von etwa $4000. — Die Kugeln saßen. — Kamen um der Mühe Preis. — Schnell mit dem Messer bei der Hand.

Auf ganz räthselhafte Weise ist der wohlhabende Grundeigenthumshändler John M. F. Erwin aus Wilmette, dessen Geschäftszimmer sich hier im Hause Nr. 153 LaSalle Str., befindet, spurlos verschwunden. Er beabsichtigte Samstag Abend mit dem Dampfer der Graham & Morton-Linie „Puritan" nach Holland, Mich., zu reisen. Wenige Minuten nach sieben fand er sich auf dem Dampfer ein und belegte die Kajüte Nr. 141. Er begab sich dann nach dem Abort, kehrte aber gleich wieder zur Kajüte zurück. Um acht Uhr fuhr der Dampfer ab. Als er gestern Morgen um halb fünf Uhr in Holland eintraf, war Erwin verschwunden. In der Kajüte, deren Thür erst gesprengt werden mußte, fand man seinen Rock, seine Weste, seinen Handkoffer und mehrere ihm gehörige Toilettegegenstände. In einer Tasche der Weste befanden sich $20 in Geldscheinen. Das kleine Fenster war geschlossen, desgleichen die Schutzklappe. Das Bett war anscheinend, wenn auch nur kurze Zeit benutzt worden.

Es wurde nun jeder Winkel des Schiffes durchsucht, von Erwin aber keine Spur gefunden. Ob er während der Fahrt verunglückt, oder aber in selbstmörderischer Absicht über Bord gesprungen ist, oder endlich noch vor der Abfahrt aus Chicago den Dampfer verlassen hat, sind Fragen, die vorerst nicht beantwortet werden können. Die hiesige Polizei und die Behörden Hollands haben hier und dort Untersuchungen eingeleitet, die aber bisher vergeblich verlaufen sind. Die Gattin des Vermißten ist hysterisch geworden. Sie versicherte, für das Verschwinden ihres Mannes keine Erklärung zu finden. Sie wisse nur, daß er nach Holland zu reisen beabsichtigte.

Befürchtet das Schlimmste.

„Ich befürchte," erklärte die Frau, „daß mein Mann todt ist. Es ist leicht möglich, daß er in der Kajüte seekrank wurde, sich erhob, in den Ueberzieher schlüpfte, auf Deck eilte und ungesehen über Bord fiel. Zu der Annahme, daß er sich aus dem Staube gemacht oder Selbstmord begangen habe, liegt nicht der geringste Grund vor. Er hatte weder häusliche noch Geschäfts-Sorgen. Von Holland wollte er nach Grand Rapids, Mich., reisen, um dort ein Geschäft abzuschließen. Heute Morgen beabsichtigte er heimzukehren. Er hatte nicht viel Geld bei sich, nur so viel, wie er zur Bestreitung der Unkosten brauchte."

Nachfragen in Grand Rapids ergaben, daß Erwin dort nicht eingetroffen ist.

Der Kapitän des Dampfers und Vertreter der Graham & Morton-Linie versichern, daß während der Fahrt die Wache auf Deck alle 15 Minuten die Runde macht. Von ihr wurde Erwin nicht gesehen. Dieser Umstand schließe aber die Möglichkeit nicht aus, daß der Mann in einer der Pausen zwischen den Runden auf das Deck kam und ungesehen und ungehört über Bord fiel oder sprang. Größere Wahrscheinlichkeit habe aber die Annahme für sich, daß er in Chicago vor der Abfahrt, nur mit Unterzeug und dem Ueberzieher bekleidet, hastig den Dampfer verließ.

Erwin, der eine achtjährige Tochter hat, ist 44 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, hager, bartlos, hat dunkles Haar und dunkle Augen und trug Samstag, als er die Wohnung verließ, einen schwarzen Anzug, schwarzen Ueberzieher, schwarzen Derby-Hut, schwarze Schuhe und schwarze Strümpfe.

Mußte dran glauben.

Martin Murphy, Nr. 1549 West 47. Straße, der am 17. Oktober, wie berichtet, von dem Bahnwächter Frank Karos, Nr. 4639 Marshfield Ave., angeblich in Nothwehr niedergeschossen wurde, ist gestern Abend im St. Bernhard-Hospital gestorben. Karos behauptet, daß er Murphy und einen Genossen beim Taubenschießen auf den Geleisen der Chicago Junction-Bahn überrumpelte. Als er dem Morden Einhalt gebot, habe Murphy ihm eine Ladung Schrot auf den Pelz gebrannt. Ehe er zusammenbrach, habe er dem Angreifer zwei blaue Bohnen in den Leib gejagt.

Karos befindet sich auch im St. Bernhard-Hospital. Da er beinahe wiederhergestellt ist, wird er als Zeuge vor die Koronersjury geladen werden.

Fand den ersehnten Tod.

Frau Edward Carroll, Nr. 440 N. State Straße, die am 12. Oktober, angeblich nach einem Streite mit ihrem Gatten, Gift nahm, hat gestern in der Poliklinik den ersehnten Tod gefunden. Ihr Mann hat sich seit drei Tagen im Hospital nicht blicken lassen, wurde seitdem auch von seinen Nachbarn nicht gesehen. Er soll, seit die Frau Aufnahme im Hospital fand, zwei Diamantringe versetzt haben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihn zu finden. Die Verstorbene war 26 Jahre alt und erst kürzlich mit ihrem Gatten aus Utica, N. Y., hier eingetroffen.

Es floß Blut.

Der Schuhhändler Louis Dubinsky, Nr. 1244 S. Jefferson Straße, und der im Laden beschäftigte Handlungsgehilfe Abraham Hoffing geriethen mit zwei Kunden, die schwer zu befriedigen waren, in Streit. In deren Verlauf zog einer der Kunden sein Messer und brachte den beiden Geschäftsleuten häßliche Wunden bei. Die angeblichen Thäter wurden nach längerer Hatz verhaftet. Sie gaben ihre Namen an als Charles Mazzie und Dominik Capperella.

Montag und Dienstag.

300,000

Behandlungen von

Dr. Burkhart's

Vegetable Compounds weggegeben.

Bringt Freude in die Herzen der Kranken.

Glückseligkeit ist das Ziel, das jeder Mensch zu erreichen hofft. Sie ist die Substanz des Lebens; Reich wie Arm strebt darnach. Niemand steht so hoch in der Welt, daß er nicht glücklich sein möchte, und niemand so niedrig, daß er nicht demselben Ziel zustrebte. Wer möchte nicht glücklich sein? Wenn gefragt was Glückseligkeit hervorruft, mag man sagen: „Gold"; aber Reichthum macht nur stolz, bringt aber nicht was das Herz wünscht. Glückseligkeit ist wie ein Sonnenstrahl, welcher sich in das Herz einschleicht, den Puls beschleunigt und der Stimme einen freudigen Klang verleiht. Was ist Glück, wenn die Wangen bleich sind, die Lippen zittern und der Körper unter der Last einer schrecklichen Krankheit zusammenbricht? Plötzlich kommt ein Lichtstrahl; er wird damit überfluthet; er dringt in sein Herz, in jede Fiber seiner Körpers; berührt jeden Nerv des Körpers und stärkt jedes Organ des Körpers — der Sonnenschein, welchen Dr. Burkhart's Vegetable Compound bringt. Wenn er des Morgens erwacht blickt die Sonne in seine Schlafkammer und tanzt an den Wänden, die Vögel singen dazu und die Blumen duften — ja, die müde Seele kann des Schöpfers größtes Geschenk erhalten — Gesundheit und Glückseligkeit.

Möchtet Ihr glücklich sein? Möchtet Ihr die Kopfschmerzen, den sauren, aufgeblähten Magen, Niedergeschlagenheit, Nervösität, verursacht durch einen verdorbenen Magen und Leber und Verstopfung, los werden? Ich ersuche Euch, daß Ihr Euch jetzt entschließt. Um zu beweisen, daß ich Euch heilen kann, gebe ich Euch eine Behandlung von Dr. Burkharts Vegetable Compound absolut frei. Geht nach dem Central Drug Store, 100 State Str., oder nach Eurem Apotheker, und erhaltet eine Behandlung frei. Laßt diese große Gelegenheit nicht vorübergehen.

Leute wundern sich weshalb ich Behandlungen frei offerire, und sind natürlich mißtrauisch weil es Niemand sich leisten kann etwas für nichts zu geben. Jetzt hört meine Gründe und bitte betrachtet sie von dem Standpunkt eines gewöhnlichen praktischen Geschäfts-Anerbietens. Mein Heilmittel kurirt 80 Prozent der Fälle und gewährt in 90 Prozent völlige Befriedigung. Wenn eine Heilung bewerkstelligt, ist das Vertrauen schnell hergestellt, und das thut mehr für meine Medizin als alle Zeitungsanzeigen in der Welt. Ich konnte den Verkauf von 500 Behandlungen auf einen Mann zurückführen, der durch eine einzige freie Behandlung kurirt worden war. Ihr könnt also leicht einsehen, daß ich diese Offerte sehr wohl zu machen imstande bin. Bringt diese Anzeige mit.

Ich werde in dem Central Drug Store vom 25. bis 29. Oktober anwesend sein und gern jeden sprechen der an Uebeln leidet für welche mein Heilmittel empfohlen wird.

Dr. W. S. Burkhart,
Cincinnati, O.

Kampf mit einem Räuber.

In einer an 31. und La Salle Str. gelegenen Gasse wurde Frl. Margaret Sliter, Nr. 3000 Indiana Ave., von einem Neger überfallen, der ihr nach erbittertem Kampfe ihr Handtäschchen entriß und das Weite suchte. Es gelang ihm, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen. Das Täschchen enthielt außer Kleinigkeiten und Papieren $3 in Baar, sowie eine Brosche.

Frl. Sliter hat im Handgemenge schwere Verletzungen am rechten Arm erlitten.

Diebsbeute gefunden.

Einbrecher drangen Samstag Abend in die Wohnung der Frau Klara Jevne, Nr. 1614 LaSalle Ave., der Wittwe von Christian Jevne, dem Gründer der Firma Jevne & Company, und stahlen Tafelsilber, Pelzsachen, Kleider und Tafellinnen im Gesammtwerthe von etwa $2500. Der Einbruch wurde erst gestern früh entdeckt. Bald darauf wurde der größte Theil des gestohlenen Gutes im leerstehenden Hinterhause, wo die Diebe es versteckt hatten, gefunden und beschlagnahmt.

Frau Jevne hatte, als sie vor zwei Jahren nach Europa reiste, den größten Theil des Hausraths in einem Lagerhause untergebracht und die Wohnung der Obhut eines gewissen Charles Anderson unterstellt. Sie kehrte erst kürzlich nach Chicago zurück, weilte aber seither bei ihrem Schwiegersohn Oskar M. Haugan, Nr. 447 Roslyn Place.

Haugan erklärte heute, daß das gestohlene Gut mit Ausnahme eines Pelzes im Werthe von $200 zurückerlangt worden sei. Anderson entdeckte den Einbruch und benachrichtigte die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Erfolgreicher Beutezug.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Diebe drangen Samstag Nacht durch die von ihnen gesprengte Hinterthür in den Laden des Kleiderhändlers Abraham Kaplan, Nr. 2448—2450 S. Oakley Ave. und hielten dort fürchterliche Musterung. Sie ergatterten Waaren im Gesammtwerthe von $4000, unter Anderem auch 400 Anzüge und 200 Paar Beinkleider, und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Bisher fehlt von dem Raubgelichter die geringste Spur.

Der Einbruch wurde erst gestern Abend von einem Privatwächter entdeckt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Okt.
Weizen—					
Dez	1.05¼—½	1.05½—⅝	1.05⅛	1.05¼	1.05⅜
Mai	1.05¼—⅜	1.05⅝—½	1.05	1.05⅛	1.05⅝
Juli	.98¼	.98⅝	.98¼	.98¼	.98⅝
Mais—					
Dez	.59¾—¼—⅜	.59⅝	.59¼	.59⅜—½	.59⅜
Mai	.61⅜—½	.61⅝	.61⅛	.61½	.61⅜—½
Juli	.60⅝	.60⅞	.60⅝	.60⅞	.60⅝
Hafer—					
Dez	.40—39⅞	.40—⅛	.39⅞	.40	.40
Mai	.42⅜—¼—⅜	.42⅜	.42¼	.42⅜	.42¼—⅜
Juli	.39⅞	.39⅞	.39⅞	.39⅞	.39⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	.....	.....	.....	.....	23.35
Jan	18.65—60	18.65	18.57—60	10.60	18.60
Mai	18.42½	18.42½	18.37½	18.37½	18.37—40
Schmalz—					
Okt	12.52½	12.52½	12.50	12.50	12.50
Jan	11.10—12	11.12½	11.05—07	11.07½	11.05
Mai	10.80	10.80	10.77—80	10.77—80	10.77½
Rippchen—					
Okt	11.10—15	11.15	11.10	11.15	11.12½
Jan	9.80—85	9.85	9.77—80	9.77—80	9.80
Mai	9.77—80	9.80	9.77—80	9.77—80	9.77½

— Motivirt. — Euer Gnaden, der Braun' frißt seit zwei Tagen keinen Hafer. — Oho, ist er krank? — Nein, das just nicht; aber — der Stallmeister hat 's Futtergeld verputzt

Feuer auf der Westseite.

Die betagten Eheleute Brandseldner büßen Heim und Geschäft ein.

Aus unbekannter Ursache brach gestern Abend in dem zweistöckigen Holzhause 1407 West Huron Str., in dessen erstem Stockwerk die betagten Eheleute Louis Brandseldner ein Materialwaarengeschäft betreiben, Feuer aus. Das Ehepaar wurde so aufgeregt, daß es von den Nachbarn nur mit Mühe aus seiner Wohnung im zweiten Stockwerk gerettet werden konnte. Das Haus und auch der dahinterliegende Stall wurden völlig zerstört. Brandseldner, dem das Anwesen gehört, veranschlagt seinen Verlust auf $7500.

Acht Menschen in Feuersgefahr.

Fünf kleine Kinder, zwei Frauen und ein Mann wurden heute früh von den Polizisten Scharek, Drennan und Sloier von der Wache an der West Chicago Ave. aus brennenden Häusern gerettet. Drennan hatte um 4 Uhr Feuer in dem von Michael Lorenzki bewohnten Keller des zweistöckigen Holzhauses Nr. 1536 Fry Straße entdeckt und sofort die Feuerwehr benachrichtigt. Dann war er mit seinen Kameraden in das Haus gestürmt, aus dem sie die fünf kleinen Kinder des Besitzers Anton Zuber hinaustrugen. Dabei wurde Scharek von einem Miether, der sein Hausgeräth zu retten versuchte, ein kleiner Tisch auf den Kopf geworfen. Der wackere Blaurock taumelte gegen ein Holzgeländer, dieses brach, und er fiel sechs Fuß tief auf das Pflaster, kam aber fast unverletzt davon. Auch auf das an die Clarinda Straße stoßende Hinterhaus verbreitete sich das Feuer, es wurde jedoch gelöscht, nachdem es $1500 Schaden angerichtet hatte. Aus dem Hinterhause wurden zwei um Hilfe rufende Frauen und ein Mann von den Polizisten herausgeholt. Der Sachschaden ist $1500. Das Feuer wurde durch einen überheizten Ofen verursacht,

„O tempora, o mores!"

Frank Vaughn und James Otis wurden heute von Stadtrichter Newcomer wegen angeblichen Straßenraubes in zwei Fällen unter je $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie hatten auf ein Vorverhör verzichtet. Als Kläger traten auf der frühere Kongreßabg. Edward T. Noonan, Nr. 1271 Washington Blvd., der Mittwoch Abend vor seiner Wohnung überfallen und um $14 erleichtert wurde, und John Cochrane, der Samstag früh an Washington Blvd., und N. Ada Str. 25 Cents eingebüßt hatte.

„Früher wurde wenigstens ein Politiker von Wegelagerern geschont", sagte Herr Noonan „Das heutige Geschlecht der Ritter der Straße hat aber auch die Scheu vor den Stützen des Staates verloren. Vor etwa 15 Jahren wurde ich von vier Wegelagerern überfallen. Als die Schnapphähne mich, den Politiker, erkannten, ließen sie mich unbehelligt meiner Wege ziehen. Diese Burschen hier kannten keine zarte Rücksichtnahme. Die Zeiten haben sich geändert!"

Vaughn, der sich als „Charles Johnson" aufgespielt hatte, ist Verkäufer und wohnt in Washington Heights; Otis, ein Elektriker, wohnt Nr. 1230 W. Madison Str.

Branntwein für steifen Rücken

Ungewöhnliches Rezept von berühmtem Arzt zeitigt wunderbare Resultate.

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für steifen Rücken und Rheumatismus rufte große Besprechung unter der ärztlichen Zunft hervor. Er ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Ingredienzien vermischt und richtig eingenommen. Nachstehend ist das Rezept:

„Einem halben Pint guten Whiskey fügt eine Unze Toris Compound und eine Unze Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen."

Jeder Apotheker hat diese Bestandtheile und sie lassen sich leicht mischen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Hurrahstimmung.

Weil der Präsident mit großem Gefolge von St. Louis aus auf dem Mississippiflusse bis nach New Orleans fahren will, folgern die Tiefwasserweg-Schwärmer, daß sie ihre Schlacht so gut wie gewonnen haben. Diese Fahrt werde nämlich im ganzen Lande nicht nur Aufmerksamkeit, sondern auch Begeisterung erwecken, und der Kongreß werde von allen Seiten bestürmt werden, die nöthigen Gelder für die Inangriffnahme des großen Werkes zu bewilligen.

Das ist alles sehr schön, aber mit der Hurrahstimmung allein lassen sich große technische Schwierigkeiten leider nicht überwinden. Nach der Ansicht der Bundesingenieure, die mit sachlichen Gründen noch nie widerlegt worden ist, kann eine Tiefwasserstraße von den Großen Seen bis zum Golf von Mexiko überhaupt nicht hergestellt werden. Allenfalls ließe sich eine vergleichsweise schmale Rinne von sieben bis höchstens acht Fuß Tiefe schaffen und aufrecht erhalten, doch würden die Kosten selbst dieses kleinen Unternehmens außer allem Verhältnisse zu dem Nutzen einer solchen Schiffahrtsstraße stehen. Sie könnte auch beim günstigsten Wasserstande nur von Flachkähnen benützt werden, deren häufige Umladung die Frachtspesen in den meisten Fällen allzu sehr vertheuern würde. Sogar der Senator Lorimer, der Hauptbefürworter des Tiefwasserweges, hat sich am Rhein davon überzeugen müssen, daß die auf ihm verkehrenden Fahrzeuge zwar mit den winzigen Frachtzügen der deutschen Eisenbahnen in Wettbewerb treten können, die in jedem Wagen bis zu fünfzig Tonnen befördernden amerikanischen Eisenbahnen aber nicht aus dem Felde schlagen würden. Ueberhaupt liegen die Verhältnisse in einem dichtbesiedelten Lande mit kurzen Wasserläufen ganz anders, als in einem räumlich weit ausgedehnten und noch schwach bevölkerten Kontinente, dessen Ströme durch ungeheure Ebenen fließen. Was in Deutschland „sich bezahlt", mag in den Ver. Staaten nur mit großen Verlusten zu betreiben sein.

Selbstverständlich sollte alles gethan werden, was zur Verbesserung der Binnenschiffahrt mit vernünftigen Mitteln gethan werden kann. Doch sollten die Arbeiten lediglich durch Fachmänner von technischen Gesichtspunkten aus betrieben werden, und nicht von Politikern, die im besten Falle lediglich nach Popularität haschen, wenn sie nicht geradezu auf „Graft" ausgehen. Ein Aufwand von 500 Millionen Dollars oder mehr läßt sich nur dann rechtfertigen, wenn der Beweis geliefert werden kann, daß ein tiefer oder seichter Wasserweg dem amerikanischen Volke genügende Frachtkostenersparnisse verschaffen würde. Statt sich für einen vielleicht gar nicht schönen Gedanken zu begeistern, sollten die Steuerzahler sich erst nüchterne Zahlen und Thatsachen vorlegen lassen. Die sind ihnen bis jetzt von den Hurrahpolitikern ängstlich vorenthalten worden.

Schwache Hoffnung.

Der Genügsamkeit hat Großbritannien wohl nie geziehen werden können. Bis vor ganz kurzer Zeit wollte es sich im Gegentheile mit nichts Geringerem begnügen, als mit der unbeschränkten Herrschaft über alle Weltmeere und dem höchsten Schiedsrichteramt in Europa. Um so mehr muß es auffallen, daß die britische Jingopresse jetzt sogar schon von dem Besuche des russischen Kaisers in Italien entzückt ist, weil er nach ihrer Ansicht eine weitere Lockerung der Bande bedeutet, die Italien an den Dreibund fesseln.

Weder der König Viktor Emanuel, noch der Kaiser Nikolaus hat aber mit einem einzigen Worte von den politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gesprochen. Der König bedankte sich für den Beistand, den russische Matrosen und Seesoldaten der durch ein Erdbeben fast zerstörten Stadt Messina geleistet hätten und erklärte, der Besuch seines hohen Gastes könnte nur die Freundschaft befestigen, die von jeher die beiden Herrscherhäuser verbunden hätte. Auch bedauerte er die Abwesenheit der Kaiserin, die doch mit der Politik gewiß nichts zu thun hat. In seiner Erwiderung lobte der Kaiser die Schönheit Italiens und die Gastfreundlichkeit seines Volkes. Die Hilfe, die russische Matrosen den Opfern des jüngsten Erdbebens geleistet, und die Dankbarkeit, die sie dafür in ganz Italien geerntet, wären „beredte Beweise der stets wachsenden gegenseitigen Achtung" beider Nationen. Er sei überzeugt, daß die Regierungen der beiden Länder diese sympathischen Beziehungen pflegen würden, die nicht allein zu einer Verständigung im beiderseitigen Interesse, sondern auch zu einem allgemeinen Frieden führen könnten.

Wer aus diesen schönen, aber nichtssagenden Redensarten eine „weitere Lockerung des Dreibundes" herauslesen kann, der glaubt eben nur, was er wünscht. Daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Hilfe Italiens im Nothfalle gar nicht bedürfen, hat sich deutlich genug gezeigt, als Großbritannien einen allgemeinen Protest gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina herbeizuführen versuchte. Denn sobald Deutschland zu verstehen gab, daß es sich durchaus auf die Seite Oesterreich-Ungarns stellen würde, mußte die britische Regierung ihren Versuch aufgeben. Somit ist die Zugehörigkeit Italiens zu ihrem Bunde für die beiden anderen Mächte gewissermaßen gegenstandlos, um so vortheilhafter aber ist sie für Italien selbst. Nur deshalb hat dieses, — von dem Zwischenfalle auf der Algeciras-Konferenz abgesehen, — bisher allen Lockungen Englands und Frankreichs widerstanden, und auch jene vorübergehende Untreue hat es längst bereut. Wenn also Italien sich nicht einmal an das benachbarte Frankreich anschließen zu dürfen glaubt, so wird es ganz gewiß nicht mit dem weit entfernten Moskowiterlande eine in jeder Beziehung unnatürliche Verbindung eingehen wollen.

Dem gekrönten Gefangenen mag seine Reise nach Italien die höchst nothwendige Erholung gebracht haben. Von politischen Folgen aber wird sie nicht begleitet sein.

Entartet.

Der Tod hält jährlich reiche Ernte unter den Bürgerkrieg-Veteranen; und immer reichere von Jahr zu Jahr. Wenn man die „alten Knaben" am Gräberschmückungs-Tage ausrücken sieht, die Ruheplätze der ihnen zum letzten Appell voraufgegangenen Kameraden zu schmücken, dann gehört ein starkes Herze dazu, sich der Wehmuth zu erwehren. Da drängt sich unabweisbar die Frage auf: Und über's Jahr? Wie viele von Euch werden über's Jahr noch mitmarschiren? Wie vielen wird man das letzte Lager bereitet haben unter grünem Rasen und über's Jahr ein Fähnlein aufstecken auf das Grab in kameradschaftlichem Gedenken und zum Zeichen, daß da ein Mitglied der Großen Armee der Republik ruht, ein Mitglied des sterbenden Heeres?

Es geht schnell zu Ende mit der Großen Armee. Letztes Jahr ging nach dem soeben veröffentlichten Bericht des Pensionskommissärs Warner ein ganzes Armeekorps mit dem Tode ab. Die Namen von nicht weniger als 32,831 „Ueberlebenden des Bürgerkrieges" wurden im Laufe des Jahres von den Pensionslisten gestrichen, weil ihre Träger starben. Man darf annehmen, daß wenigstens die Hälfte jener Mitglieder der Großen Armee waren, und wenn das so ist, dann wird die Armee, die im Jahre 1890 nicht weniger als 409,489 Köpfe zählte, zur Zeit schon auf rund 200,000 Köpfe zusammengeschmolzen sein, trotzdem, Dank den eifrigen und unausgesetzten Bemühungen, möglichst alle Ueberlebenden des Bürgerkrieges zum Anschluß an die Große Armee zu bewegen, stetig neue Mitglieder hinzutraten. Im Jahre 1890 stellte sich die Sterberate der Mitgliedschaft auf 1.33 vom Hundert; für 1907 war sie mit 10,242 Todesfällen auf 4.45 Prozent angewachsen — für letztes Jahr stellt sich die Sterberate auf rund 8 Prozent — eine erschütternde Zunahme in dem einen Jahr: es geht sehr schnell zu Ende mit der Großen Armee.

Nach dem Berichte des Pensionskommissärs wurden im Laufe des Berichtjahres insgesammt 51,581 Namen von den Listen gestrichen. Trotzdem ging die Zahl der Pensionäre nur um 5493 zurück — bei Beginn des Jahres standen 951,687 Namen auf den Listen, am Schlusse noch 946,194, und von diesen werden 593,961 als „Ueberlebende des Bürgerkriegs" bezeichnet. Wenn das bedeutet: überlebende Soldaten des Bürgerkrieges, dann muß man sich wundern, daß immer noch so viele nicht Mitglieder der Großen Armee der Republik sind, die sich doch so sehr viel Mühe gab, alle Diejenigen, die in der Bürgerkriegzeit Onkel Sams Uniform trugen, zum Anschluß zu bewegen.

Noch sehr viel seltsamer muß es erscheinen (oder müßte es erscheinen, wenn man die Gründe nicht kennte), daß trotz der großen Ernte, die der Tod unter den Pensionsempfängern hielt, und der allerdings lange nicht so großen, aber doch immerhin bemerkenswerthen Verkürzung der Pensionsliste (um 5493 Namen; knapp elf Prozent der Zahl der mit dem Tode abgegangenen) die Pensionsausgaben im letzten Rechnungsjahre größer waren als je zuvor in einem Jahre! Die Regierung zahlte in dem am 30. Juni 1909 zum Abschluß gelangten Rechnungsjahre $161,973,703 an Pensionen, während im Jahre 1890, als die Große Armee rund 409,000 Mitglieder — Veteranen des Bürgerkrieges — zählte, nur $106,093,850 ausbezahlt wurden, und die Jahre 1894 bis 1906, einschließlich, bei geringen Unterschieden einen Durchschnitt von 139 Millionen (abgesehen von den Kosten) ergaben. Eine solche Zunahme der Pensionszahlungen 44 Jahre nach Schluß des großen Krieges (die „spanischen" und „Philippinen"-Pensionen betragen erst rund 3¾ Millionen) und angesichts des Ablebens von 51,581 Pensionären scheint auch dem Pensionskommissär selbst etwas ungeheuerlich, und er fühlt sich zu der Erklärung gedrängt: Die Zunahme sei in der Hauptsache der großen Zahl von Pensionen zu danken, die unter dem Gesetz vom 6. Februar 1907 bewilligt wurden an Ueberlebende des mexikanischen Krieges und des Bürgerkrieges die das 62. ($12) bezw. das 70. ($15) 75. ($20 den Monat) Lebensjahr erreichten.

Den alten Veteranen wird jedermann das Scherflein gönnen, das die Nation ihnen als Pension darbringt. Dabei wird aber jeder ehrliche und patriotische Bürger das Pensionswesen, wie es sich herausbildete, tief beklagen und verabscheuen als einen ungeheuren Betrug und Raub am Volke und ein ganz niederträchtiges Volks-Korrumpirungsmittel! Man darf getrost annehmen, daß alle wirklichen, ehemaligen Kämpfer im Bürgerkriege auf Seiten der Union in den Reihen der Großen Armee zu finden sind — rund 200,000. Und die Zahl der Bürgerkrieg-Pensionen stellt sich auf rund 900,000! Wer sind die übrigen 700,000 „Pensionäre"? Neben solchen deren „Kriegsrekord" „unklar" ist, Wittwen und Waisen von Bürgerkriegssoldaten — zumeist nur sogenannten Wittwen und Waisen solcher. Denn die „echten" Wittwen, denen von rechtswegen Unterstützung gebührte, sind wie die Veteranen selbst, schon seit Langem in schnellem Vergehen, und die echten Waisen sollten heute, 44 Jahre nach Schluß des Bürgerkriegs, doch wohl der Unterstützung entbehren können.

Man kennt ihn, den Soldatenwittwen- und Waisenschwindel, man weiß, daß sehr viele der an Ueberlebende bewilligten Pensionen durch nichts, aber auch gar nichts verdient sind und nicht durch halbwegs gute Gründe gerechtfertigt werden können. Man weiß, daß das, was Ehrensold sein sollte, zumeist Grabsch ist; und der Gedanke an das Pensionswesen statt erhebend, beschämend und demoralisirend wirken muß. Aber — oh rühret, rühret nicht daran, heißt es. Oder so denkt man und man handelt danach — aus Angst vor den Grabsch-Empfängern und weil man es immer noch bequem findet, sich auf allgemeine Kosten eine verläßliche Gefolgschaft zu erkaufen. — — —

Mehr als 20

Bestandtheile verleihen Hood's Sarsaparilla seine große Wirkungskraft—

Kraft um viele und verschiedene Leiden zu heilen, einschließlich Blutkrankheiten, Magenbeschwerden, Nieren- und Leber-Beschwerden.

Viele der Bestandtheile sind genau dieselben, welche Aerzte für die genannten Leiden verschreiben, aber, die Kombination und das Verhältniß sind eigenartig in dieser Medizin und verleihen ihr eine ungewöhnliche Wirkungskraft.

Deshalb gibt es kein Ersatzmittel für Hood's. Kauft es in der gewöhnl. flüssigen Form oder in Tablets genannt Sarsatabs.

Rufus W. Peckham.

Von den hervorragend fähigen Köpfen, an denen es leider schon lange Mangel an Ueberfluß hat, hat das Bundesobergericht einen der allerfähigsten verloren. Vielleicht den fähigsten von Allen. Wenigstens hat kein Anderer der in den letzten Jahrzehnten ernannten Beisitzer des höchsten Gerichtshofes sich so rasch und so ehrenvoll zur Geltung gebracht, wie es der gestern verstorbene Rufus W. Peckham gethan. Man darf ihn den Mann nennen, der dem Bundestrustgesetze Leben eingehaucht hat. Alle auf Grund dieses Gesetzes in den ersten Jahren nach seiner Erlassung eingeleiteten Verfolgungen hatten sich als Fehlschläge erwiesen. Als in der Klage gegen den Zuckertrust die Entscheidung ergangen war, derzufolge die Schaffung gewerblicher Monopole nach der Art dieses Trusts nicht als Verstoß gegen das Trustgesetz anzusehen sei, weil dieses Gesetz nur Beschränkungen der Freiheit des zwischenstaatlichen Handels verbiete, also nur Beschränkungen im Vertrieb und in der Beförderung von Waaren, nicht aber in der Herstellung von Waaren, denn „Fabrikation sei nicht Handel — ob auch die fabrizirte Waare bestimmt sei für den Handel" — da erschien das Trustgesetz gleich dem sprichwörtlichen Messer ohne Griff, dem die Klinge fehlt. Wenigstens gewöhnte man sich daran, es als todten Buchstaben zu betrachten. Gerade auf die gewerblichen Trusts (Fleischtrust, Zuckertrust u. dgl.) war das Gesetz gemünzt. Die Schaffung gewerblicher Monopole zu hindern war der Zweck, um deswillen der Kongreß es angenommen hatte. Konnte es gegen diese nicht helfen, wozu konnte es überhaupt dann noch helfen?

Richter Peckham gab Antwort auf die Frage. Eine zur Aufrechterhaltung gemeinsamer Frachtraten und sonstiger gemeinsamer Geschäftskontrole gegründete Vereinigung von Eisenbahngesellschaften, bekannt als die „Trans-Missouri Freight Association", wurde der Uebertretung des Gesetzes angeklagt. Es war das der erste Versuch, das Trustgesetz auf Eisenbahnen anzuwenden, an die bei der Erlassung des Gesetzes nicht gedacht worden war. In den unteren Gerichten hatte auch hier die Regierung so wenig Glück, wie in den früheren Fällen. Die verklagten Eisenbahnen, so wurde entschieden, hätten allerdings eine Vereinigung geschaffen, die den Wettbewerb beschränkt, die ihn jedoch nicht „unvernünftig", nicht in gemeinschädlicher Weise beschränke. Nicht zur Aufrechterhaltung übermäßiger Raten sei die Vereinigung bestimmt, sondern um verderbliche „Ratenkriege" zu verhüten. Solcher Zweck, weil nicht schädlich, könne nicht als gesetzwidrig gelten.

Worauf dann im Bundesobergerichte Richter Peckham die berühmt gewordene Entscheidung entwarf, die da kurz und bündig erklärt, was nur zu oft außer Acht gelassen wird: daß Richter keine Gesetzgeber sind, daß sie deshalb das Gesetz zu nehmen und zu vollstrecken haben, wie es von dem gesetzgebenden Körper erlassen worden ist, ohne zu drehen und zu deuteln an dem Wortlaute des Gesetzes. Der Wortlaut des Trustgesetzes sei klar: es verbietet jede Abmachung, jeden Kontrakt und jede Verbindung, wodurch die Freiheit des zwischenstaatlichen Handels beschränkt wird. Es macht keinen Unterschied zwischen schädlichen und unschädlichen, vernünftigen und unvernünftigen Beschränkungen, also durfte solchen Unterschied auch der Richter nicht machen. Seien die von der Trans-Missouri Freight Association festgesetzten Raten keine übermäßigen Raten, so seien sie doch vermuthlich höher, als sie sein würden, wenn zwischen den betheiligten Gesellschaften der Wettbewerb nicht ausgeschlossen wäre. Auf alle Fälle gebe solche Verbindung die Macht zur Erhebung ungebührlicher Raten. Aus allen welchen Gründen die Verbindung als ungesetzlich zu verbieten und aufzulösen sei.

Gegen den Widerspruch von vier Richtern drang Richter Peckham mit dieser Auffassung durch, und seine Entscheidung ist bisher in allen ähnlichen Fällen maßgebend gewesen. Sie hat verhindert, daß das Trustgesetz zum todten Buchstaben wurde. Ihr ist es zu danken, daß nachträglich auch gegen mancherlei Industrie-Trusts und -Monopole das Gesetz mit Erfolg zur Anwendung gebracht werden konnte. Auch sonst that der von Grover Cleveland ernannte demokratische Richter sich in der Beschränkung der Uebergriffe großer Korporationen hervor. So als Verfasser der gegen den New Yorker Gastrust erfolgten Entscheidung, die den Satz aufstellt, daß Staatsgesetze, wodurch die Legislatur die von Korporationen im Betriebe öffentlicher Nutzanstalten zu berechnenden Preise vorschreibt, von den Bundesgerichten nicht außer Kraft gesetzt werden dürfen, außer, wenn die Preisbestimmung konfiskatorisch ist, also die Preise so niedrig ansetzt, daß sie einer Wegnehmung des Eigenthums gleichkommen. Mit anderen Worten, daß die Legislatur die Preise herabsetzen kann, auch wenn sie an und für sich nicht übermäßig sind, sofern nur den Gesellschaften eine angemessene Verzinsung ihrer Kapitalanlage gelassen wird. Es ist diese Entscheidung, der die Bewohner New Yorks ihr „80 Cents Gas" verdanken, nebst der Zurückerstattung einiger Millionen Dollars, die der Trust in Ueberschreitung dieses Preises seinen Kunden bereits abgenommen hatte.

* * *

Durch Herrn Peckhams Ableben sind dem Bundesobergerichte nur zwei demokratische Richter geblieben (Oberrichter Fuller und Beisitzer White). Sollte Präsident Taft sich als Republikaner verpflichtet fühlen, als Nachfolger des verstorbenen Demokraten einen Republikaner zu ernennen, so würden im höchsten Gerichtshofe des Landes sich sieben Republikaner gegenüber zwei Demokraten befinden. Bereits wird in Washingtoner Depeschen die Erwartung ausgesprochen, daß zur Verhütung solchen Mißverhältnisses Herr Taft einen Demokraten erküren werde. Daß er bereits vor einigen Jahren, nach dem Tode des Richters Brown, dem Präsidenten Roosevelt die Ernennung eines demokratischen Nachfolgers empfahl, läßt solche Erwartung als nicht unberechtigt erscheinen. Doch kommt am Ende so sehr viel nicht drauf an. Soweit es um die Entscheidung von Rechtsfragen sich handelt, sind wenigstens in neuerer Zeit in dem hohen Gerichtshofe alle Parteiunterschiede geschwunden. Es läßt thatsächlich nicht eine grundsätzliche Entscheidung sich nennen, in der sich die Richter nach ihrer politischen Parteistellung gesondert hätten. Immer haben sich Demokraten und Republikaner auf beiden Seiten gefunden. So in der Entscheidung gegen die Einkommensteuer, so in der bereits erwähnten Entscheidung gegen Eisenbahntrusts, im „Northern Securities"-Falle, im Streit über die Frage, ob die Verfassung auf den neuerworbenen Besitzungen gelte usw. Wichtiger als die Parteifrage ist die Befähigungsfrage, die leider sowohl unter McKinley wie unter Roosevelt nur zu oft nicht die gebührende Berücksichtigung gefunden hat. Nur aus dem Ueberhandnehmen der respektabeln Mittelmäßigkeiten denen die Fähigkeit mangelt, auf der Streitfragen grundsätzlichen Grund sich durchzudenken, läßt sich die in den vielen 5 zu 4-Entscheidungen zutage tretende Wirrsäligkeit der Rechtsmeinungen erklären, die so viel beigetragen hat zur Herabsetzung der Achtung vor dem hohen Gerichte. Denn wenn die Richter sich selbst nicht überzeugen können, was Recht ist, wie sollen sie Andere überzeugen?

Lokalbericht.

Dramatischer Auftritt.

Frau van Eyck erzählt, wie Ph. B. Hardy ums Leben kam.

Mit verweinten Augen und bebender Stimme erzählte heute Frau Anna van Eyck dem Polizeiinspektor Wheeler, wie gestern Abend der 32jährige Philipp Barrington Hardy in ihrer Wohnung Nr. 721 West 25. Straße ums Leben kam.

„Ich kannte Hardy seit 12 Jahren," sagte sie. „In der Schankwirthschaft meines Gatten hatte ich ihn kennen gelernt. Seitdem machte er mir den Hof und suchte mich zu überreden, mit ihm durchzubrennen. Er hatte deshalb manchmal Streit mit meinem Manne Joe. Deshalb ging „Phil" fort von hier. Nach zweijährigem Aufenthalt in Toronto kehrte er aber nach Chicago zurück und zog wieder zu uns.

„Ich hielt gestern ein Nachmittagsschläfchen. Als ich erwachte, war es dunkel. Ich begab mich nach der Küche und sah dort Hardy, der seine Beinkleider und ein Hemd wusch, und auf dem Tische die Reste eines Schweinebratens. Auf die Ueberbleibsel deutend, fragte ich Hardy, wie er dazu käme, den ganzen Braten zu vertilgen. Er antwortete trotzig, er bezahle Kost und Wohnung und habe ein Recht, sich satt zu essen. Als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er schon aus Rücksicht auf mich und meine mißliche Lage seiner Gefräßigkeit denn doch Zügel hätte anlegen müssen, da er ja wüßte, daß ich, die krank und leidend sei, meine liebe Noth hätte, meine demnächstige Aufnahme im County-Hospital zu ermöglichen, holte er die Aufnahme-Anweisung aus dem Schranke heraus, zerfetzte sie vor meinen Augen und sagte: „Ich bin imstande, für Sie zu sorgen. Sie brauchen nicht ins Hospital zu gehen." Ich schalt ihn natürlich aus und hielt ihm vor, welche Mühe meinem Manne und unseren Freunden die Erlangung der Aufnahme-Anweisung gekostet hätte. Ein Wort gab das andere.

Das Ende vom Lied.

„Er achtete anscheinend gar nicht meiner Scheltworte, sondern eignete sich in größter Seelenruhe einen Dollar aus meiner Börse an. Als ich ihn ersuchte, mir das Geld zurückzugeben, antwortete er kurz und bündig „Nein". In meinem Zorn warf ich ihm nochmals seine Gefräßigkeit vor. Da schlug er mich mit den nassen Beinkleidern zu Boden. Als ich mich aufrichtete, stand er mit meinem Revolver in der Hand vor mir. Mir flimmerte es vor den Augen. Dem Selbsterhaltungstriebe folgend, stürzte ich mich auf ihn und umklammerte seine Hand. Da krachte ein Schuß. „Phil" taumelte und fiel auf den Rücken. Aus einer Wunde in der Brust quoll Blut. Ich schrie gellend auf. Ein anderer Kostgänger, Namens Wm. Elliott, kam ins Zimmer gestürzt. Ihn ersuchte ich, einen Arzt zu holen. Ich selbst lief nach Sullivans Wirthschaft und bat, doch einen Arzt zu holen, da „Phil" verblute. Dann kam die Polizei und ich wurde verhaftet. O, wie beklage ich „Phil's" Ende. Bei der Erinnerung an jene grausige Szene werde ich jetzt noch von Schüttelfrost durchschauert."

Mußten ihr Leben lassen.

Auch heute wieder hat der Eisenbahn-Moloch mehrere Opfer gefordert.

Auf der 48. Straße-Kreuzung wurde heute früh der 32jährige Eisengießer Joseph McIntyre, Nr. 595 N. Marshfield Ave., von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn überfahren und getödtet. Die verstümmelte Leiche wurde von einem Strecken-Aufseher gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3631 Wentworth Avenue geschafft.

Der 24jährige Weichensteller T. F. Magnus aus Danville, Ill., gerieth heute auf den Rangirhöfen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt tödtliche Quetschungen. Er fand Aufnahme im Hospital zu Englewood, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn wurde gegen sechs Uhr Morgens ein etwa 37jähriger, ärmlich gekleideter Mann, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft, wo er schon nach wenigen Stunden den erlittenen Verletzungen erlag.

Sonntagsreiter Mißgeschick.

Frl. Flora Quinn von G. Fountain über den Haufen geritten.

George Fountain, Nr. 1560 N. Halsted Straße, hatte gestern das Mißgeschick, Frl. Flora Quinn an Halsted Straße und Webster Ave. über den Haufen zu reiten. Die Verunglückte, die außer Brauschen auch leichte Wunden am Kinn und Arm erlitten hatte, wurde von einem Arzte verbunden und dann nach ihrer Wohnung, Nr. 1506 Mohawk Straße, geschafft. Fountain wurde verhaftet, aber gegen $700 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

War angeblich fahrlässig.

An Clark und 19. Straße wurde gestern Abend John, der 30jährige Sohn des Lawrence Cuneo von der Firma Cuneo Bros., Nr. 115 S. Water Str., von einem der C. A. Coey Automobile Livery Company gehörigen, von Frank Woods bedienten Kraftwagen überfahren. Er erlitt Verletzungen an der rechten Hüfte und am rechten Bein. Woods wurde wegen angeblich grober Fahrlässigkeit verhaftet.

John Cuneo wohnt Nr. 1350 La Salle Ave.

Erlöst.

Der 53jährige Wm. McMillan, Nr. 2927 West 36. Straße, der am 18. Oktober, wie berichtet, in der Anlage der L. Wolff Manufacturing Company an N. Hoyne und Carroll Ave. den Fahrstuhlschacht hinabstürzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im County-Hospital erlegen. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Endete durch Leuchtgas.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 220 N. Campbell Ave. wurde heute früh gegen ein Uhr der 49jährige Maschinenbauer Charles Munk an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Da der Mann kränklich und niedergeschlagen war, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß er freiwillig in den Tod gegangen ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2346 W. Madison Straße geschafft.

Hat ausgelitten.

Frau Eva Farber, Nr. 1307 Arlington Place, die am 20. Oktober in einem Anfalle von Fallsucht auf den brennenden Gasolinofen fiel und bei dieser Gelegenheit schwere Brandwunden erlitt, ist heute im Presbyterianer-Hospital gestorben. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 329 Blue Island Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee Avenue, nahe Armitage.

Spezieller Verkauf Dienstag, den 26. Okt.

Grocery-Spezialitäten

Von einer Auktion, leicht beschmutzt. Rub No More Powder — 2 Packete für........5c
Fairbanks Putz-Seife — 2 Stücke für........5c
Hand- oder Küchen-Sapolio, 3 Stücke für........19c
Elastic Stärke — die 10c-Größe zu........5c
Arm & Hammer Soda — 1-Pfund-Packet........5c
Fairy-Seife — 3 Stücke für........10c
Gold Dust — 4 Packete für........12c
Tomaten, rothe Nieren-Bohnen und Early June Erbsen — 3 Büchsen für........19c
6 plattirte Theelöffel, garantirt für 5 Jahre, nur........25c
Muster-Gardinen, Paare und halbe Paare, werth bis zu $4.00 Paar, per Stück........75c

Schnittwaaren usw.

Fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, in verschiedenen Größen, die 29c-Sorte zu........19c
Handtaschen für Damen — in allen Farben — die 59c-Sorte zu........39c
10c Havana Zigarren, in Blechbüchsen, Kiste von 25 zu nur $1.00; per Stück........5c
Dukes Mixture Rauchtabak — die 5c-Sorte — drei Packete für........10c
$2.00 Sahlin Korsets — leicht beschmutzt, alle Größen — die Auswahl zu nur........57c
Lane Oil Seife — die 10c-Sorte — 4 Stücke für nur........19c
Knaben-Sweaters, alle Farben, die $1.00-Sorte zu nur........69c
Seidene Waists für Damen, in schw'z, braun und blau, die $5-Sorte zu........2.98

Auf die Probe gestellt.

Der „Feuerdrill" bewährt sich bei einem kleinen Brande in der Jefferson-Hochschule.

Glänzend bewährt hat sich heute Morgen in der Jefferson-Hochschule an der Nord 47. und West Wilson Ave. der „Feuerdrill". Die Lehrerin Frl. Susan Adams hatte entdeckt, daß das Holzwerk in der Nähe von Heizröhren im dritten Stockwerk brenne, und sofort den Vorsteher der Schule, Chas. A. Cook benachrichtigt. Dieser erstattete der Feuerwehr Meldung und gab zugleich auch das „Feuersignal". Schon nach einer Minute waren 400 der 500 Schüler, zumeist Mädchen, die kleineren voran, in geordnetem Zuge auf dem Ausmarsch aus dem Gebäude, während die übrigen Hundert durch die aus dem höchsten Stockwerk herabführende spiralförmige Rutschbahn ins Freie gelangten, was ihnen großen Spaß machte. Das Feuer wurde schnell gelöscht, und nach einigen Minuten konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden. Der Schaden ist gering. Als Ursache des Feuers wird die schadhaft gewordene Heizanlage bezeichnet.

Tückisches Schnauferl.

Ein dem Unternehmer J. W. Snyder, Nr. 3404 Calumet Ave., gehöriger Kraftwagen hielt, von Frank Mille bedient, vor dem Laden der Firma A. G. Spalding & Bros., Nr. 147 Wabash Ave., wo Frau Snyder Einkäufe machen wollte. Ehe die Dame aussteigen konnte, erklomm plötzlich, zum Entsetzen des Wagenführers, das Schnauferl eigenmächtig den Bürgersteig und raste in das Schaufenster hinein.

Frau Snyder und der Wagenführer sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Soeben erschienen:
„Er". Ein Karrikaturwerk über den deutschen Kaiser. 294 Seiten mit 348 Zeichnungen aus allen Ländern. Preis... 1.00
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und meine liebe Tochter

Marion Louisa Roth geb. Heinle

am Sonntag, den 24. Oktober, Nachm. 2 Uhr 50, im Alter von 24 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Oktober, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, neue Nr. 749 North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph H. Roth, Gatte.
Apollonia Heinle, Mutter.
Martin A. Heinle (verstorben), Vater.
Joseph A. Heinle, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Kern

(geliebter Gatte der verstorb. Katherine Kern) am 23. Oktober 1909 im Alter von 65 Jahren, 9 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. Oktober, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 192 alte Nr. (432 neue Nr.) Milwaukee Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William Jr., Charles, Andrew und Edward Kern, Frau J. M. Fleming, Frau J. J. Müller, Frau Frank Oberndorf und die verstorb. Christina De Rocher, Kinder.
Frau J. Weimer, Frau H. Weber und Frau J. Eason, Schwestern.
Peter M. Diefenbach, Frau M. Ahern, Frau M. Prazl, Schwager und Schwägerinnen.
Mitglied des St. Bonifazius Court C. O. F. Nr. 43.
modi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer Tochter

Klara Moldenhauer.

Nochmals dankend, die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Moldenhauer, Vater.
Franz und Minnie Moldenhauer, Bruder und Schwägerin.
Paul Moldenhauer, Bruder.
Martha Moldenhauer, Lyda Moldenhauer, Schwestern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden, und insbesondere dem Pastor Schlung für die trostreichen Worte am Sarge meines verstorbenen Gatten

John Krueger.

Achtungsvoll:
Frau S. Krueger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Emil Schwuchow

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3849 Jansen Ave. (neue Nr.), am Mittwoch, den 27. Oktober 1909, um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Hannah Schwuchow, Gattin.
Henry, Elizabeth und Albert Schwuchow und Frau Klara Lindstrom, Geschwister.
modi

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder und Schwager

Gustav A. Eggert

Sohn des verstorbenen Johann Eggert, im Alter von 33 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 26. Oktober, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 40[illegible] Armour Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen;

Henriette Eggert geb. Scheunemann, Mutter.
Charles Eggert, Minnie McMullen, Martha Fliegel, Lillie Bauer, Geschwister, nebst Schwägern und Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Schwester

Marie Krein

im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 8:30 vom Trauerhause, 1938 Howe Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Krein, Gatte.
Kate Henrich, August Krein, Kinder, Anton Nellessen, Bruder, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Amelia Quandt geb. Eilenberger

im Alter von 73 Jahren und 25 Tagen nach schwerem Leiden am Sonntag, den 24. Oktober, um 4 Uhr Nachm., selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Oktober, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3329 Osgood Str., nach der Friedenskirche, Ecke Wellington und Osgood Str., von dort nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olivia Henning, Lena Gentzsch, Olga Ulrich, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Kindern.

Gestorben: Mary Treß geb. Kolbe, am 25. Oktober 1909, geliebte Gattin des verstorbenen Julius Treß. Mutter von Amanda George, Louis, William und Carolyn; Schwiegermutter von Minnie Winterhalter-Treß. Starb im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung Donnerstag, den 28. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5650 Wentworth Ave., nach Graceland. modi

Gestorben: Wm. Hammel, 71 Jahre alt, geliebter Gatte von Susanna Hammel, Vater von Edward und Frau A. J. Arbogast. Beerdigung Mittwoch, den 27. Oktober 1909, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2821 Burling Str., nach Graceland.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

— Universal-Kalender —
für Familie und Haus. 1910. Elegant gebunden. $1.00. Reichhaltigster Kalender.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sport-artikel,
169—171 Ost Adams Str.

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn Straße, nahe Randolph Str.
Wird heute Abend eröffnet mit
"The Kissing Girl"
Die Stange-Bryan-von Tilzer romantische Operette in 3 Akten.
Kasse jetzt offen. Preise 50c bis $1.50.

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323
Adams und Guhl **In Panama**
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: In the Bishops Carriage.
o25—30

Chicago Turngemeinde.

Mittwoch, den 27. Oktober, findet in der Halle die Darstellung des Cincinnati Bundes-Turnfestes in beweglichen Bildern statt.
Die Mitglieder haben mit ihrer Familie freien Eintritt. — Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist 25 Cents.
somodi

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345
20ok,mikmo,bw

Krellows Tanzschule

635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432.
13sep,momison,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite **$8,000,000**

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident. — Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident. — B. C. Sammons, Hilfskassirer.
D. A. Moulton, Vizepräsident. — J. Edward Maaß, Hilfskassirer.
John C. Neely, Sekretär. — James C. Wakefield, Hilfskassirer.

Direktoren

Charles H. Wacker — Martin A. Ryerson — Chauncey J. Blair
Charles H. Hulburd — Clarence Buckingham
Edward B. Butler — Edward A. Shedd — Isaac G. Lombard
Frederick W. Crosby — Benjamin Carpenter
Edwin G. Foreman — Charles L. Hutchinson — Watson F. Blair
Ernest A. Hamill

Wir laden Kaufleute, Korporationen und Privatleute ein, Kontos bei uns zu eröffnen. ok18mo*

Spezial-Bargains
für Dienstag und Mittwoch.

Shaker Flanell, rahmfarbig, regulärer 5c-Werth — per Yard 3½c
Outing Flanell, einfach und fancy gestreift, regulärer 8c-Werth, per Yard 5c
Einfarbiger Baby-Flanell, in rosa, blau und weiß, regulär 12½c, per Yard 8c
Gold Dust, große Sorte, per Packet 14c
Percales, 28 Zoll breit, in blau und weiß, schwarz u. weiß und grau, regul. 9c-Werth, per Yard 6c
Bedruckte Flannelettes in großer Auswahl — 15c-Werthe — per Yard 6c
Flanellettes, hochfein, mit fancy Seiten-Borten, 18c-Werth, per Yard 7½c
Argo Glanz - Stärke — 3 für 10c

ED. AHLSWEDE
2500--2508 West North Ave.
Zwei Blocks westlich von N. Western Ave.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Martha Washington Frauenverein feiert sein Silberjubiläum.

Blüht und gedeiht.

Der Verein zählt nahezu 300 Mitglieder und besitzt ein stattliches Vermögen.—Stiftungsfest des Sozialistischen Sängerbundes u. des Schwäb. Frauenvereins.

Der deutsche Frauenverein „Martha Washington" beging gestern in Yondorfs Halle an der North Ave. die Feier seines 25jährigen Bestehens, wozu sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Ein geschmackvolles Programm war zu dem Zweck entworfen worden und gelangte in vortrefflicher Weise zur Durchführung. Unter Leitung von Frau Minna Schmidt wurde von 18 jungen Mädchen eine Rokokko-Idylle, der das Motiv „Lang, lang ist's her" zu Grunde lag, aufgeführt. Die gemischten Chöre „Fidelia" und des „Unabhängigen Ordens der Ehre" wirkten durch Chorvorträge mit; Herr Eduard Beeh gab Couplets, Herr Christ. Schreyer ein Xylophonsolo, Frau Pearl Burmeister-Webb einige hübsche Lieder zum Besten; desgleichen das Harmonie-Quartett. Frau Lina Burmeister, die Vereinspräsidentin, hielt eine vortreffliche kleine Ansprache und wurde zum Schluß mit einem werthvollen Punchservice beschenkt. Den noch lebenden Gründerinnen und den Beamten des Vereins wurden prächtige Blumensträuße verehrt. Der eigentliche Festredner war Herr Emil Höchster, welcher seiner Aufgabe in bekannter vortrefflicher Weise gerecht wurde. Ein Ball brachte das Fest zum Abschluß. Die Anordnerinnen waren die Frauen Lina Burmeister, Emma Stamm, Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne, Anna Basedow, Anna Jollie und Therese Böhm. Der Frauenverein Martha Washington hat 280 Mitglieder, besitzt ein Vermögen von $2500 und bezahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 im Sterbefall.

Sozialistischer Sängerbund.

In der Roosevelt-Halle feierte gestern der unter der Leitung des Herrn Jos. Memmesheimer stehende Sozialistische Sängerbund sein 17. Stiftungsfest. Da der Besuch die kühnsten Erwartungen übertraf und die Gäste augenscheinlich sich vortrefflich unterhielten, kann der Verein wohl mit Recht stolz sein auf den erzielten schönen Erfolg. Der umsichtige Festausschuß hatte ein umfangreiches Programm aufgestellt. Als Glanznummern seien hervorgehoben die mit tosendem Beifall aufgenommenen Darbietungen des Geburtstagskindes, die von Frl. Anna Schaller, die über einen prächtigen Mezzo-Sopran verfügt, der Schüler der Rahn'schen Musik-Akademie und des Nordseite Athletic Klubs, sowie das Duett der Herren Wm. Dreppenstaedt und A. Gorkos.

Nachdem Herr Julius Vahlteich eine warm empfundene, geistvolle Ansprache gehalten, fand der offizielle Theil des Programms mit der Aufführung des Einakters „Der verlorene Sohn" einen würdigen Abschluß. Im Schauspiel, das sich als Schlager ersten Ranges erwies, haben als Mitwirkende die folgenden Mitglieder der dramatischen Sektion des Sozialistischen Sängerbundes sich hervorgethan: A. Dreifuß, Frau Dreifuß, R. Goebel, Wm. Dreppenstaedt, O. Gritschke und Frau Gritschke. Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer bis gegen Morgen beisammen. Als man sich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige wirklich genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Schwäbischer Frauenverein.

In den festlich geschmückten Räumen der Nordseite-Turnhalle fand gestern Nachmittag und Abend das elfte Stiftungsfest des Schwäbischen Frauenvereins von Chicago statt. Die Gesangsektion des Schwäbischen Frauenvereins eröffnete die Feier mit dem Vortrage von Kreutzer's Sonntagslied; daran schloß sich ein komischer Vortrag des Herrn Hugo Gottschall, dem ein Chorlied des „Harugari-Sängerbundes" folgte. Die Vereinspräsidentin, Frau Therese Backmann, hielt eine kleine Ansprache, in der sie die Entwickelung des Vereins schilderte. Dieser zählt etwa 240 Mitglieder, hat einen Reservefonds von $3300 und bezahlt, wenn ein Mitglied stirbt, den Hinterbliebenen aus dem Fonds $100. Er sieht aber nicht in der gegenseitigen Unterstützung, sondern in der Pflege der Geselligkeit seine Hauptaufgabe. Nach mehreren weiteren gesanglichen Vorträgen, darunter auch einige des Schwäbischen Sängerbundes, wurde der Schwank „'s Lorle" von den Damen Minna Schmidt, Therese Backmann, Louise Schäfer, Auguste Eber und Karoline Holle, und den Herren Mitschele und J. Schmidt aufgeführt. Ein fideler Ball brachte die Feier zum Abschluß.

Schiller-Loge Nr. 12, U. O. d. E.

Recht gemüthlich ging es gestern auf dem Tanzkränzchen der Schiller-Loge Nr. 12 vom Unabhängiegn Orden der Ehre her. Schon früh hatten sich zahlreiche Theilnehmer im Festlokal, Hack's Halle an der Larrabee Straße, eingefunden und gegen Abend kamen immer mehr. Die Festordnerinnen, die Damen Barbara White, Jennie Schüßling, Elise Krickl, Anna Eisele und Mary Seibel, hatten in ausgezeichneter Weise für die Unterhaltung der Gäste gesorgt; die Liedertafel „Freiheit", Frl. Margaret Knauf, Frau Krickl, Herr Ed. Beeh, Großpräsident des Ordens, Frau Frieda Knauf, das „Schützenliesl", und Herr Hans Wagner erfreuten mit musikalischen Vorträgen und fanden wohlverdienten Beifall. Unter den Besuchern des schönen Festes, das erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand, waren auch viele Mitglieder des Deutschen Kriegervereins.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Allerlei angenehme Unterhaltung wurde gestern den vielen Theilnehmern am 23. Stiftungsfest der Deutschen Krieger-Kameradschaft in Schönhofens Halle geboten. Einleitenden Orchesterstücken und Vorträgen von Herrn Emil und Frau Rosa Normann-Klöpfel schloß sich die Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten, Herrn H. Schlosser, und eine fesselnde Festrede von Herrn Charles Emmerich an; Chorgesänge des Deutschen Militär-Gesangvereins, die Aufführung von zwei lustigen Schwänken durch Klöpfels Theatergesellschaft, Soli von Frau Klöpfel und den Herren Klöpfel und Alb. Zimmermann folgten in bunter Reihe und unterhielten die Festgesellschaft auf's Beste. Großen Beifall entfesselten namentlich auch ein vom Mitglied Th. G. Steinke verfaßtes und von Herrn W. Buslap vorgetragenes Gedicht und Herr P. Schüdde mit einer komischen Soloszene. Tanz und Geselligkeit schlossen das Fest in schönster Weise ab. Zu dem Erfolg haben die Bemühungen des Festausschusses, der Herren H. Schlosser, Ernst Göthel, Albert Pegloiv, Rud. Dettmer, Chris. Hübner, Emil Schraps, Karl Appelbaum, W. Scheel, Ernst Koch, Rud. Pawels, Karl Schur, Emil Guntermann und Max Linke, nicht wenig beigetragen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Peary und Dr. Cook.

Dr. Honsby glaubt, daß Beide den Nordpol erreichten.

„Ich bin fest überzeugt, daß sowohl Peary wie Dr. Cook den Nordpol erreicht haben, und daß ihre diesbezüglichen Versicherungen sich als völlig wahr erweisen werden," sagte Dr. John A. Honsby, Wundarzt im Michael Reese-Hospital, in einem Vortrage vor dem Irish Fellowship Club gelegentlich der allwöchentlich vom Klub veranstalteten geselligen Zusammenkunft im La Salle-Hotel.

„Ich begründe diese Ansicht," fuhr der Redner fort, „auf meine persönliche Forschungsreise in dem fernen Norden in den Jahren 1901 und 1902 und auf Beobachtungen, welche ich unter dem 84. Grade, oder 380 Meilen vom Nordpol, gesammelt habe. Ich wurde von der Bundesregierung unter einem Abkommen mit der englischen Regierung 1901 zu den Eskimos gesandt, um diesen Unterricht in der englischen Sprache und in mehr zivilisirter Lebensweise zu geben. Ich drang bis zum 84. nördli en Breitengrade vor, also bis 380 Meilen vom Nordpol. Ich habe nicht den Versuch gemacht, zum Nordpol zu gelangen, hätte ich es versucht, so hätte ich ihn auch erreicht, wie ich sicher glaube. Es besteht gar kein Zweifel, daß sowohl Kommander Peary den Nordpol gefunden hat, wie daß Dr. Cook zuerst dorthin gelangt ist. Peary hat genügend Beweise in seinen umfangreichen Aufzeichnungen, und seine Entdeckung wird sich daher als die werthvollere erpunkt betrachtet, aber Dr. Cooks Aufzeichnungen sind fast ebenso werthvoll, und wenn sie nicht die wissenschaftliche Bedeutung haben, wie die Peary's, so hat er sie doch ebenso behutsam aufgehoben, wie dieser. Die Eskimos, die Dr. Cook begleiteten, werden seine Angaben bestätigen, wenn sie von einem Unparteiischen, wie Dr. Rasmussen, gefragt werden, aber nichts sagen, wenn Peary's Freunde sie auszuforschen versuchen, denn sie sind mit beiden Nordpolforschern befreundet. Man kann die Eskimos nicht irreleiten. Sie haben zwar keine Sextanten und andere Instrumente, aber sie wissen, wo die Sonne ist und was sie bedeutet.

„Die von Dr. Cook bereits mitgetheilten Belege sind völlig richtig, und ich weiß, daß Niemand sie vorlegen kann, der nicht selbst genaue persönliche Kenntniß besitzt, und die kann er nur im Nordpolgebiet sammeln."

Der Redner schilderte dann seine Thätigkeit im eisigen Norden, wie er die Eskimos veranlaßt habe, Kleider zu tragen, die sie in fernen Handelsposten bekommen könnten, und wie er den Jesuitenpater Barnum bei der Ertheilung des englischen Unterrichts unterstützte. Jetzt trügen die Frauen dort Kalikokleider statt Rennthierfelle und äßen eingemachte Pfirsiche und Hafergrütze statt Seehundsfleisch und Fischöl. Die Eskimos hätten eine Sprache von vielleicht 300 Wörtern; jetzt könnten sie wenigstens in vielen Gegenden englisch sprechen und schreiben. Es seien für die Eskimos auch Bücher gedruckt worden, und die Kosten habe Patrick H. O'Donnell vom „Irish Fellowship Club" getragen.

Personal-Nachrichten.

— Einem Schlaganfall erlegen ist einer der bekanntesten deutschen Geschäftsleute der Nordwestseite, Herr William Kern, 482 Milwaukee Ave. Man vermuthet, daß Kummer über den vor acht Tagen erfolgten Tod seiner Gattin Katharine das Ende beschleunigt hat. Der Verstorbene war im Jahr 1844 in Zahlbig geboren und kam im Jahr 1864 nach Chicago. Im Jahre 1866 eröffnete er im Hause 482 Milwaukee ein Grocerygeschäft. Im Jahre 1873 heirathete er seine Gattin, die ihm acht Tage im Tode voranging. Die Beerdigung findet am Mittwoch statt.

— In seiner Wohnung, 1300 Astor Straße, verstarb gestern Charles F. Spalding, Präsident der Spalding Lumber Co. und ein Verehrer des Sports in seinen verschiedenen Zweigen. In seinen jüngeren Jahren war er ein Baseballspieler von Ruf. Ein Leberleiden führte das Ende herbei. Der Verstorbene wurde am 5. Oktober 1865 als Sohn Jesse Spaldings geboren, erhielt seine Erziehung in Harvard und hielt sich nach Vollendung seiner Studien mehrere Jahre im nördlichen Michigan auf, wo er den Holzhandel gründlich erlernte. Nach dem Tode seines Vaters wurde er Präsident der Spalding Lumber Co. Er war Direktor der Commercial- und Hibernian-Bank und einer Anzahl anderer Korporationen. Auch zahlreichen Klubs der Stadt, darunter dem Germania Männerchor, gehörte er an. Seine Wittwe, Frau Lillian Clark Spalding, und drei Kinder überleben ihn.

Der Gewerkschaftstag.

Wird in wichtigen Fragen Stellung nehmen müssen.

Die Chicagoer Delegaten zum jährlichen Verbandstag der Gewerkvereine des Staates Illinois sind aus Belleville zurückgekehrt, und es werden nun Zurüstungen getroffen zur Beschickung des Jahreskonvents der „American Federation of Labor", der am 8. November in Toronto zusammentreten wird. Den Illinoiser Staatsverband wird auf dieser Konvention der Weichensteller James B. Connors, die „Chicago Federation of Labor" wird der Schriftsetzer John C. Harding vertreten; außer diesen Beiden entsendet aber Chicago noch eine Anzahl von anderen Vertretern zu der Zusammenkunft. Bei dieser wird es allerlei wichtige Geschäfte zu erledigen geben. Der Bericht, welchen Präsident Gompers über seine Europareise abstatten wird, dürfte den sozialistischen Delegaten Gelegenheit zu heftigen Angriffen auf den Berichterstatter geben, und auch das politische Programm, welches Herr Gompers dem Konvent zur Annahme empfehlen will, wird Opposition herausfordern. Stellung zu nehmen gilt es ferner in der Frage der Gewerbe- und Fachschulen, und zu stürmischen Auseinandersetzungen wird es unfraglich wegen der Ursachen kommen, die zu einer Spaltung im Lager der Elektrizitätsarbeiter geführt haben. Die Chicagoer Baugewerkschaftler, welche sich mit Erfolg gegen die Madden'schen Willkürherrschaft aufgelehnt haben, erwarten von dem Konvent, daß dieser ihnen behilflich sein werde, den früheren Diktator endgiltig kalt zu stellen.

— Im Rahmen geblieben. — Frau des Hauses: Meine Tochter hat sich mit dem Leutnant von Pumpwitz verlobt und wird bald heirathen. — Besuch: Da wird Ihr Herr Gemahl eine schöne Kriegsentschädigung zahlen müssen.

Verstopfung und Blinddarm-Entzündung

Die letztere wird gewöhnlich durch die erstere verursacht, die wiederum ihren Ursprung in der mangelhaften Verdauung in den Eingeweiden hat.

Chronische Verstopfung ist eine Krankheit, die ebenso vorherrschend ist als Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Nahezu jedermann leidet gelegentlich daran, aber es gibt Millionen von Leuten, welche sie gewohnheitsgemäß erdulden und dann täglich nach Laxir- und Abführmitteln greifen.

Viele Leute scheinen eine wirkliche Manie zu haben, Pillen zu nehmen, und anstatt die eigentliche Ursache der Krankheit durch richtige Behandlung festzustellen und zu beseitigen, bleiben sie bei diesem unvernünftigen Einnehmen von Laxir- und Abführmitteln und Cathartics, bis Eingeweide-Entzündung eintritt, welche den Blinddarm erreicht und Blinddarm-Entzündung ist die Folge.

Nach Forschungen nach den Hauptursachen von Verstopfung und der häufig dadurch hervorgerufenen Blinddarmentzündung, fanden Aerzte, daß die Mehrzahl der Fälle durch veraltete Gastro-Eingeweide-Unverdaulichkeit verursacht wird.

Die Idee, daß Blinddarm-Entzündung durch Fremdstoffe, wie Körner u. s. w., die sich im Blinddarm ansammeln sollen, verursacht wird, ist eine veraltete Theorie. Es ist jetzt bestimmt festgestellt, daß Verstopfung die Hauptursache dieser gefürchteten Krankheit ist, wogegen die Verstopfung selbst vorher durch Eingeweide-Unverdaulichkeit hervorgerufen wurde, oder Amylaceous Dyspepsie — Unfähigkeit, Stärke zu verdauen — daraus ist also die Ursache und Wirkung leicht zu ersehen.

Die Lächerlichkeit, Verstopfung durch Abführmittel zu heilen, sollte jeder einsehen. Abführmittel-Drogen und starke Purgirmittel heilen nie eine Krankheit dieser Art, und Diejenigen, die sie häufig oder regelmäßig gebrauchen, werden früher oder später einen entzündeten Zustand des Eingeweide-Systems haben.

Eine Person mit vollkommener Verdauung wird nie an chronischer Verstopfung leiden, und wenn dieses Leiden bereits herrscht, sollte man anstatt das System mit Pillen, flüssigen Abführmitteln, Candy Cathartics u. s. w. zu peinigen, ein Mittel anwenden, welches die Gastro-Eingeweide-Unverdaulichkeit heilt, und Ihr werdet finden, daß die Verstopfung Euch nicht länger belästigt, und mit deren Entfernung ist die Gefahr, Blinddarm-Entzündung zu bekommen, auf ein Minimum verringert.

Stuart's Dyspepsia Tablets heilten viele Fälle von Verstopfung, indem sie zuerst die Eingeweide-Unverdaulichkeit heilten. Sie verdauen alle Arten Speise, ein einziges Grain verdaut 3000 Grains Speisen, und außer Pepsin und anderen starken Verdauungsmitteln enthalten sie auch Diastase, welche Stärke in Zucker verwandelt, und Amylaceous Dyspepsie und Eingeweide-Unverdaulichkeit ist schnell geheilt.

Wenn Ihr an Dyspepsie, Verstopfung und in der That Unverdaulichkeit irgend einer Art leidet, lauft nicht Gefahr, Blinddarm-Entzündung zu bekommen, sondern geht auf die Wurzel des Uebels — die eigentliche Ursache—durch Einnehmen von Stuart's Dyspepsia Tablets, welche Euch schnell von allen Funktionsstörungen und Beschwerden des Alimentarkanals befreien werden.

Kauft eine Schachtel dieses Verdauungsmittels von Eurem Apotheker für 50 Cents und schickt Euren Namen und Adresse an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Michigan, wegen ein freies Probe-Packet.

Der Stadtrath.

Schiebt eines Todesfalles wegen seine Sitzung auf.

Die vorliegenden Geschäfte.

Ausschuß-Sitzungen vielfach schwach besucht trotz der Gehaltsaufbesserung. — Zahlreiche Betheiligung beim Leichenbegängniß M. J. Dohertys.

Der Stadtrath wird, anläßlich des Ablebens von Michael J. Doherty, dem langjährigen Vorsteher des Straßenamtes, heute Abend keine Geschäfte erledigen, sondern nur zusammentreten, um sich bis morgen zu vertagen. Auf der Tagesordnung für die bevorstehende Sitzung stehen allerlei Maßnahmen von besonderer Wichtigkeit. Im Namen des Ausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht wird Vorsitzer Pringle einen Ordinanzentwurf zur Annahme empfehlen, der neue und verschärfte Vorschriften enthält betreffs der Aufbewahrung von Gasolin, Naphtha, Terpentin und sonstigen leicht entzündlichen Flüssigkeiten. Auch die Dynamitkommission wird ihren Bericht einsenden, der Empfehlungen enthält zur Regelung der Aufbewahrung und des Transports von Dynamit und anderen Sprengstoffen.

Vorsitzer Dever vom Ausschuß für Rechtssachen wird die Vornahme von Aenderungen und Verschärfungen an verschiedenen städtischen Strafbestimmungen empfehlen. Unter Anderem soll es zu einem strafbaren Vergehen gestempelt werden, die Telephongesellschaften oder Kunden von dieser durch Benutzungen werthloser Marken zu benachtheiligen. Den Abtheilungsvorstehern der Stadtverwaltung soll es vorgeschrieben werden, ihre Voranschläge für die Betriebskosten des kommenden Jahres spätestens am 1. November einzureichen. Alle Fuhrwerke sollen zur Nachtzeit vorn und hinten mit Lichtern versehen sein. Der Hilfskämmerer soll ermächtigt werden, in der Abwesenheit des Kämmerers an dessen Stelle Zahlungsanweisungen auszufertigen. Dampforgeln auf Dampfschiffen sollen nur in Thätigkeit gesetzt werden dürfen, wenn das Schiff mindestens drei Meilen vom Ufer entfernt ist. Hausirern und Zeitungsverkäufern soll es bei Strafe verboten werden, ihre Waare auszurufen. Die Vorschrift betreffs der Anlegung von Bürgersteigen soll in verschiedener Hinsicht umgemodelt werden. Pfandleihern soll es untersagt werden, mehr als drei Prozent Zinsen den Monat zu berechnen, oder beliehene Pfänder vor Ablauf eines Jahres zu veräußern. Für die Reklame mittels Anschlagzetteln soll eine Lizenskontrole vorgesehen werden. Die Fassung des Rauchverbots soll abgeändert werden, sodaß Mißdeutungen nicht mehr vorkommen können.

Neue Schulbauten.

Der Ausschuß für Schulbauten wird befürworten, daß der Schulrath ermächtigt werden möge, für Neu- und Anbauten Gelder auszugeben, wie folgt: Für eine neue Elementarschule an Grace Str. und 41. Court, die im Ganzen 40 Klassenräume erhalten soll, $285,000 für den Bau von vorläufig 20 Zimmern; für einen Anbau zur Garfield-Schule, $30,000. Ferner soll Erlaubniß gegeben werden zum Ankauf von weiteren Liegenschaften für die nachgenannten Schulen: Altgeld, Barnard, Brownell, Clarke, Copernikus, Delano, Dewey, Emmet, Green, Howe, Pickard Revere, Sherman, Victor Lawson, Warren Whitney, Whittier und Yates. Für weitere Anschaffungen für die Werkstätten der Lane-Schule sollen $25,000 verausgabt werden dürfen.

Der Finanzausschuß wird empfehlen, daß den Ausmusterungskommissionen der Polizei und der Feuerwehr $1000 angewiesen werden zur Bestreitung der Untersuchungskosten.

Vorsitzer Jones vom Ausschuß für Bauwesen wird eine Vorlage empfehlen, nach der es in Zukunft unstatthaft sein würde, innerhalb der Brandgrenzen Holzbauten von einem Platz nach dem anderen zu verrücken.

Kein großer Amtseifer.

Die Erhöhung der Stadtrathsgehälter von $1,500 auf $3,000, welche bereits mehr als der Hälfte der Stadtrathsmitglieder zu Gute kommt, scheint den Amtseifer der Stadträthe nicht zu höherer Gluth anzufachen. Die Vorsitzer verschiedener Ausschüsse, und zwar gerade solcher, die mehr $3000- als $1500-Leute zu ihren Mitgliedern zählen, klagen, daß die Ausschußmitglieder sich nicht in beschlußfähiger Anzahl zu den Sitzungen einfinden. Bei anderen Ausschüssen, in denen die $1500-Leute die Mehrheit bilden, macht solche Lässigkeit sich nicht bemerkbar.

Ald. Hey vom Ausschuß für Straßenbenennung will befürworten, daß nun wenigstens ein Anfang gemacht werde mit dem Ausgleich der Namen solcher Straßen, die jetzt auf verschiedenen Strecken unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt sind.

Dohertys Leichenbegängniß.

Im Tode hoch geehrt wurde heute bei seinem Leichenbegängniß der verstorbene Straßenamtsvorsteher Michael J. Doherty. Mayor Busse, die Vorsteher der sämmtlichen städtischen Verwaltungsabtheilungen, die Mitglieder des Stadtrathes, die 35 Ward-Superintendenten der Stadt Chicago und Abtheilungen der Polizei und der Feuerwehr gaben dem Verstorbenen vom Trauerhause, Nr. 846 Garfield Boulevard, aus bis zur Heimsuchungs Kirche an 55. und Peoria Straße das Geleit. Desgleichen thaten Logen des Ordens der katholischen Förster und der Kolumbus-Ritter, sowie Abordnungen des Illinois Athletic- und des South Shore Country Klub. Bahrtuchträger waren die Herren John E. Träger, M. J. Bohan, P. J. Harmon, Thomas Carey, James McManaman, Patrick McCarthy und M. P. Byrne. Pfarrer D. F. McGuire hielt die Leichenrede. Die Bestattung erfolgte auf dem Mt. Olivet-Friedhofe.

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Unsere Bargain-Offerten bedeuten eine Geldersparniß für Euch.

Spezialitäten für Dienstag.

Yard breites Quilting Percale, sehr schöne Muster, reg. 12½c Werth, zu.... 8½c
Cotton Crash Toweling, reg. 7c, zu....... 5½c
Yard breites schweres ungebleichtes Muslin, reg. 8c, zu.......... 6¾c
4-4 Londsdale Cambric, reg. 12½c, zu.... 8½c

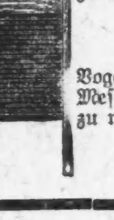
Grocery - Dept.

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl, ⅛ Bbl. 80c; ¼ Bbl. $1.60; ½ Bbl.......... $3.20
Fancy Peaberry Kaffee.......... 17c
3 Büchsen Tomaten oder Corn.......... 25c
½ Pt. Heinz New Pack Catsup.......... 12c
Große Ruby Zwetschen.......... 5½c
2 Pfund Sniders Pork and Beans.......... 12c
Büchse Marrowfat Erbsen.......... 7½c

Fleisch - Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch.......... 8½c
Prima Chuck Roast.......... 8½c
Center Cut Sirloin Steak.......... 13½c
Center Cut Round Steak.......... 11½c
Frisches Hackfleisch.......... 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef.. 8½c

Eisenwaaren - Dept.



Waschbretter —, regulär zu 29c verkauft, nur **19c**

Vogelkäfige aus solidem Messing — regulär $2, zu nur **$1.48**

Coats für Kinder, aus wollenem Tuch, in roth, blau und braun, Größen 2 bis 6, zu **1.95**

Schwarze Damen-Skirts.

Schwarze Skirts für Damen, wollener Stoff, unsere $3.00 Sorte, zu **$1.75**

Kleider - Dept.

Schwere fließgefütterte Unterkleider für Männer, grau oder braun, alle Größen, 50c, zu.......... 39c
Naturwoll. Unterkleider für Männer, alle Größen, reg. $1.39, zu.......... 98c

Likör - Verkauf.

Koupon. Frei, absolut frei! $1.00 und dieser Koupon ist gut für eine ½ Gallone 10 Jahre alten Monogram Whiskey. Dieser Whiskey wird überall für $1.65 verkauft. Vergeßt nicht, diesen Koupon mitzubringen.

Generalagentur.

J. B. Zinner & Co., 71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn, wurden zu General Western-Agenten der North West Transport-Linie, welche zwischen New York und Rotterdam ihre Dampfer laufen läßt, ernannt.

Ruhe im 6. Kongreßbezirk.

Nur der Unabhängige Dr. Carl L. Barnes wird seine Kampagne sofort beginnen.

Die Kampagne im 6. Kongreßbezirk wird, soweit der reguläre republikanische Kandidat, Col. William J. Moxley, in Betracht kommt, während der nächsten 14 Tage sehr ruhig verlaufen. Senator Lorimer verließ gestern Abend die Stadt und begab sich nach St. Louis, wo er der Einweihung eines neuen Bundesgebäudes beiwohnen wird. Von der Stadt des heiligen Ludwig begibt er sich nach New Orleans. Er kündigte vor seiner Abreise an, daß er bei seiner Rückkehr am 4. November in die Kampagne eingreifen und Ansprachen zugunsten Col. Moxleys halten werde. An diesem Tage werde die Kampagne allen Ernstes beginnen.

Auch die Demokraten werden vor der Hand nichts thun. Diese Woche werden sie damit ausfüllen, Pläne für die Kampagne ihres Kandidaten Frank S. Ryan zu schmieden. Nächste Woche werden sie voraussichtlich beginnen, diese Pläne auszuführen.

Während die regulären Kandidaten der beiden alten Parteien es gemüthlich nehmen, will der unabhängige Republikaner Dr. Carl L. Barnes keine Zeit verlieren. Er wird seine Kampagne am Mittwoch mit einer Versammlung in der 20. Ward eröffnen und für den Rest der Woche Ansprachen in den Landgemeinden halten.

Interessante Fragen werden in einer Versammlung des republikanischen Klubs der 6. Ward morgen Abend in Nuß'-Halle, 4710 Evans Ave., zur Sprache kommen, darunter auch der Rückgang der republikanischen Stimmen in der Ward seit John R. Thompson die Kontrole der Organisation an sich gerissen hat. Steuerdrückebergerei und Vorwohlengesetze werden erörtert werden.

Wollen vom Osten lernen.

Nachrichten aus Washington zufolge traf der frühere Vizegouverneur von Illinois Lawrence Y. Sherman, Präsident der staatlichen Kontrolbehörde für die Staatsanstalten, gestern daselbst ein und hatte eine längere Unterredung mit Senator Cullom. Beide stellten in Abrede, daß die Frage der Besetzung der Bundesämter zur Sprache gekommen sei. Herr Sherman erklärte, daß er mit den übrigen Mitgliedern der Kontrolbehörde die Anstalten des Ostens besichtige. Die Anstalten in New York und Massachusetts und späterhin die von Ohio und Indiana würden einer eingehenden Besichtigung unterzogen werden. Die Resultate der Reise werden für die Reorganisirung der Staatsanstalten verwandt werden.

Gin für die Nieren.

Wenn richtig genommen ist Gin eines der besten Mittel für Nieren- und Blasenleiden. Beste Resultate werden erzielt, wenn in folgendem Rezept angewandt: Sechs Unzen guter, reiner Gin, eine halbe Unze Murax Compound, eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu. Nehmt es in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll dreimal täglich nach den Mahlzeiten.

Kreuzschmerzen, häufiges und ungenügendes Uriniren, dunkel gefärbter Urin, Schmerzen in den Hüften oder Lenden, Schwindel, aufgedunsene Augen, rheumatische Schmerzen sind Symptome von Nieren- und Blasenleiden, die prompt behandelt werden sollten, um chronischen Rheumatismus, Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit vorzubeugen. Jeder gute Apotheker verkauft oder mischt die obigen Bestandtheile.

Fesselnder Vortrag.

Wurde gestern vor dem „Sunday Evening Club" von Dr. Andreas Bard gehalten.

Dr. Andreas Bard, Sohn des Ober-Kirchenrathes Paul Bard von Mecklenburg-Schwerin, früher Prediger der amerikanischen Gemeinde in Dresden und gegenwärtig Mitglied des Lehrkörpers vom Hamburger Johanneum, genießt als Kanzelredner in deutscher und englischer Sprache, sowie als Schriftsteller und Dichter auf beiden Sprachgebieten einen beneidenswerthen Ruf. Zur Zeit befindet er sich auf einer Vortragsreise durch die Vereinigten Staaten, und gestern Abend hat er, auf Einladung des „Sunday Evening Club", vor einer überaus zahlreichen Versammlung in der Orchester-Halle gesprochen.

Zum Thema gewählt hatte der Redner den Titel eines viel gelesenen Buches der englischen Schriftstellerin „Ships that paß in the Night" (Schiffe, die Nachts sich begegnen). Dr. Bard sprach über des Lebens ungelöste und lösbare Räthsel, über der Erscheinungen bunte Flucht und ging dann auf die oft folgenschweren Wirkungen anscheinend zufälliger und flüchtiger Begegnungen ein. Den Signalen, welche Schiffe miteinander austauschen, die in eiliger Fahrt auf dem Meere in Nacht und Dunkelheit aneinander vorbeifahren, verglich er solch flüchtige Begegnungen von Menschen, deren Weg sie vielleicht nur einmal im Leben einander nahebringt; er wies in eindringlichen warmen Worten darauf hin, wie es Menschenpflicht sei, bei solchen Begegnungen Freundschaftssignale auszutauschen mit dem Nächsten, durch das Aushängen geeigneter Lichter Irrenden den rechten Weg zu weisen.

Die poesievolle Sprache des Vortragenden, der das Englische mit seltener Meisterschaft beherrscht, übte einen eigenartig fesselnden Eindruck auf die Hörermasse aus und versetzte diese in gehobene Stimmung.

Dr. Bard weilt hier als Gast im Hause des Präsidenten der German-American Bank, Herrn J. D. Karpinsky. Er wird seine Vortragsreise bis nach den Küstenstädten des Stillen Meeres ausdehnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.40
Schweiz: 100 Francs......	19.48
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel......	52.00

— Boshaft. — Mein Lustspiel hat sehr gefallen, das Publikum hat sich weggelacht. — Ja, ich habe beobachtet, wie während der Vorstellung mehrere Leute lächelnd den Saal verließen.

— Perfekte Ausrüstung.—„Wann ist ein moderner Infanterist eigentlich vollständig ausgerüstet?" — Grenadier: „Wenn er auf der Schulter das kleinkalibrige Gewehr und im Tornister eine großkalibrige Wurst hat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, um das Bilderrahmengeschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. 2526 S. Western Ave. momi

Verlangt: Guter Bilderrahmen-Vergolder; bester Lohn bezahlt. 2526 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Spengler-Arbeit. D. L. Neuhauser, 242 South Water Str.

Verlangt: Janitor, 24 Flats, Westseite. Nachzufragen im Laden. 178 Dearborn Str.

Verlangt: Junge. Nachzufragen im Laden. — 178 Dearborn Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, Deutscher vorgezogen, für Bartenden Morgens und Porterarbeit. 1112 Center Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, zeitweise Arbeit oder beständig. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort junger Mann für Fisch- und Delikatessen-Geschäft, mit Erfahrung vorgezogen. 413 N. 48. Ave., nahe Lake Str. Telephon: Austin 6521.

Verlangt: Bessere Agenten für Buch- und Prämien-Geschäft; bezahle $12 nebst Kommission. Auch junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Wells Str., neue Nummer 1241. Nur Nachmittags anfragen.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Samson."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. „The Chaperon."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Our New Minister."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Lena Rivers."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „In Panama."
Marlowe. — „The Regeneration."
College. — „Hello, Bill."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — „Pat and the Genii."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Unser Geschäft bedarf stets einer großen Anzahl Knaben, die stetige Beschäftigung wünschen. Wenn Ihr ein Anfänger seid und arbeiten lernen wollt, wenn Ihr arbeitslos seid und stetige Beschäftigung wünscht, wenn Ihr ein Arbeiter seid und Beförderung sucht, dann schreibt oder sprecht jetzt vor.
Wir haben Stellungen für kleine Knaben.
Wir haben Stellungen für große Knaben.
Wir haben Stellungen für sehr große Knaben, die fast majorenn sind. Ob Ihr von der Schule graduirt oder nicht graduirt seid, ob Ihr glaubt, daß Eure Dienste sechs oder zwölf Dollars die Woche werth sind, sprecht vor. Wenn Ihr eine der Vakanzen ausfüllen könnt, bezahlen wir Euch nach der Leistung und befördern Euch sobald Ihr tüchtig seid.
Sears, Roebuck & Co.
25oklw

Verlangt: Ein erfahrener Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Zwei können womöglich Anstellung finden, wenn erstklassig. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.
22okt,*

Verlangt: Schneider, die Erfahrung in Umänderungen an Damen-Coats; stetige Arbeit zu liberalem Lohn für tüchtige Leute. Nachzufragen 4. Floor, 8 bis 11.
Mandel Brothers.
modimi

Verlangt: Männer für „Stock"-Arbeiten in Kleidern, Unterzeug und Ausstattungswaaren. Starke, kräftige Männer, die mehr oder weniger vertraut sind mit Stock und Receiving-Room-Arbeit. Anzufragen 8 bis 10 Uhr Morgens oder 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Nehmt irgend eine Westseite Car bis zur Kedzie Avenue. 25oklw
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 1117 W. 31. Str.

Verlangt: Porter. 552 North Avenue.

Verlangt: 3 gute Wurstmacher, die verstehen Steam Stuffers zu bedienen und Wurst machen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann in Bäckerei zu helfen. 240 North Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. Bringt Werkzeug. 4007 N. Robey Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, der pressen kann. 3763 Southport Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann für Stallarbeit. 4524 Champlain Ave.

Gesucht: Barkeeper, nüchtern, erfahren und empfohlen. Adr.: F. 360 Abendpost. modimi

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, (32) nüchtern und erfahren, beste Empfehlungen. Adr.: P. 570 Abendpost. modimi

Verlangt: Porter, nicht über 20 Jahre, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Straße, Ecke Erie Str.

Verlangt: Sofort, Bushelman. 2350 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei gute Schneider und Bushelman; guter Lohn, stetiger Platz. 639 Noble Str. Store. Schacht.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmiedgehilfe. — Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um sich nützlich zu machen. M. Freytag, 268 E. Madison Str.

Verlangt: Guter, anständiger Junge für Meat-Market. 5620 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Jungen von 16 bis 18 Jahren für Kegel aufzusetzen; müssen bei der Porterarbeit mithelfen. 3325 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Schmiedhelfer für Wagenarbeit. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Anständiger Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Office und Stock Room-Arbeit. Murbach Co., 215 Ohio Str.

Verlangt: Lunchmann, der Porterarbeit verrichten kann; nur ein stetiger Mann gewünscht. 150 Milwaukee Ave., Saloon, neue Nr. 428.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; beständige Arbeit. 363 E. Indiana Str. Nehmt Indiana Str. Car, nahe Lake.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. Vorzusprechen 2442 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge an Brod und Rolls zu arbeiten. 2505 Chicago Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. 457 E. 31. Straße. modimi

Verlangt: Mann in Meatmarket zu arbeiten. 1431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für Evanston. Pressing und Reparaturen. Nachzufragen bei Th. Lerinan Son, 183 O. Madison Str.
modi

Verlangt: Erste Hand an Brod und Biscuits. — 2157 W. 12. Str., alte Nummer 1022.

Verlangt: Porter, alter Mann. 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider für Reinigungs-Laden, erfahrener Presser. 104 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Verlangt: Mann in Engine Room und Männer für Plastering. 931 Milwaukee Ave., Kunnik Employment Agency.

Verlangt: Intelligenter, starker, arbeitswilliger Junge, 19 Jahre alt, für Packen und Schneiden. Englisch nicht nothwendig. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags. Bringt Empfehlungen. Monarch Suspender Co., 271 Ost Madison Str., 6. Floor.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Tüchtiger Schneider, guter Bushelman. 2606 N. Clark Str. modi

Verlangt: Tinner für Saloon Bar-Arbeit. 1581 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave., Basement.

Verlangt: Knaben für Fabrik-Arbeit. A. H. Vilas Co., Lake und Curtis Str.

Verlangt: Starker Junge von 18 Jahren für allgemeine Arbeit in einem Weinhaus. Vorzusprechen bei der Deutschen Gesellschaft, 61 LaSalle Straße.

Verlangt: Schneider. 142 LaSalle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Drei Metal-Patternmakers, oder Schlosser, die willens sind, dies Geschäft zu erlernen; stetige Arbeit für die richtigen Männer. Anzufragen Mittwoch Abend zwischen 5 und 8 Uhr. O. Mielke, 2832 Harvard Str.

Verlangt: Wurstmacher; Einige gute Arbeiter in Milwaukee; stetige Stellungen, $14 per Woche. — Sofort nachzufragen bei S. Oppenheimer & Co., 449 Wabash Ave. famo

Verlangt: Ein Mann, Deutsch-Ungar, der die ungarische Sprache beherrscht, kann lohnende und dauernde Beschäftigung als Agent finden, für hier oder auswärts; keine kaufmännische Kenntnisse nöthig. Adr.: L. 960 Abendpost. fasomo

Verlangt: Rockschneider. 3414 Fullerton Avenue, nahe Kimball. ok231wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Kalender, Zeitschriften usw. für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 639 Wells Str. ok201wX

Verlangt: Zwei Schneider. 4018 West Lake Str. somo

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: B. 857, Abendpost. 23okl wX

Verlangt: Sofort, gewandter Schriftsetzer für deutsche Wochenzeitung. Dauernde Stellung. Lohnansprüche im ersten Brief zu stellen. Emil Wittzack, Fountain City, Wis. fasomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Coat-Schneider, ebenfalls ein junger um die Damen-Schneiderei zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str., gegenüber Lincoln Park. 25oklwX

Verlangt: Porter, muß Erfahrung und Empfehlungen haben. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Handwerkszeugschmiede-Gehilfe. Alte Nummer 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Eisenarbeit. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen. — 2229 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Furlong Mann im Boarding Stable, muß Wagen waschen verstehen. 5217 Evanston Ave.

Verlangt: Sechs Bushelmen in Cleaning und Repairing Store, dauernde Arbeit; guter Lohn das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit, 1959 N. Western Ave., zwischen Armitage und Milwaukee Avenue. mo—do

Verlangt: Zwei erfahrene Kleider-Verkäufer; Lohn $16 und $22 die Woche; dauernde Stellung. — Klein Bros., Halsted und 20. Straße.

Verlangt: Wagenschmied. 3546 Ogden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Kegelbahn. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Holz-Maschinenhelfer, fachkundiger Mann. Anzufragen 10 und 12 Vernon Park Place, nahe Blue Island Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. 269 24. Place, Ecke Princeton Ave.

Verlangt: 5 Jungen über 16 Jahre alt, müssen englisch sprechen. Paper Box Fabrik, 1725 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Helfer an Wagenarbeit, der auch Finishen kann. 1423 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. 172 N. May Str.

Verlangt: Gute Rockschneider und ein erster Klasse Bushelman; beständige Arbeit. Graßman & Newberger, 416 Division Str.

Verlangt: Rockschneider. 2147 Sheffield Avenue. Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave.-Station.

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Shoptenden versteht und willens ist, sich im Hause nützlich zu machen, kann sich sofort melden. 2075 N. Western Ave. Fred. Schultz.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und bartenden zu helfen im Saloon. 1442 Fulton Str., Ecke Union Park Place.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zim. 201, 171 Washington Str. somo

Verlangt: Finishers an Damen-Jackets, männlich oder weiblich; in der Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. Awner & Wohl Co., 6. Floor, 225 Market Straße. fasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, der deutsch und polnisch spricht, sucht irgend welche Arbeit. — Adr.: H., 1542 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, ist nüchtern und ehrlich, scheut keine Arbeit. Stein, 1834 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 1619 Vine Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht Platz im Bäckergeschäft. 617 Hinsche Straße.

Gesucht: Gute Deutsche, die gut kochen kann, wünscht Stelle in kleiner Familie. 1745 Hudson Avenue, hinten.

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bartender, leichte Porterarbeit oder irgend welche Arbeit. Adr.: T. U. 98 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Arbeit. Joseph Schaeffer, 1722 Burling Str.

Gesucht: Junge sucht Stellung in Bäckerei; hat 2 Jahre Erfahrung. 4338 State Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 31 Jahre alt, sucht stetigen Platz; kann mit Pferden umgehen und ist bekannt. Leder-Geschäft, Frank Meyer, 756 N. Lincoln Str.

Bezahle irgend jemanden $5.00, der mir eine Stellung als 3. Hand Bäcker verschafft. Baker, 1642 Brigham Str.

Gesucht: Ein Junge wünscht Stellung für irgend welche Arbeit; hat Erfahrung in Bäckerei. Adam Weimling, 1118 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Bartender und erstklassiger Lunchman sucht stetigen Platz. Adr.: L. 974 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand sucht stetige Stellung an Brot oder Cakes. Adr.: T. W. 1731 N. Rockwell Str. modimi

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, an feinen Pastrys, fancy Cakes erfahren, sucht Stellung. 806 Wells Straße.

Gesucht: Lediger erfahrener Saloon-Porter sucht Stelle. Beste Empfehlungen. Adr.: Anton Halva, 1800 S. Springfield Ave.

Gesucht: Bartender, welcher ungarisch, polnisch, böhmisch und auch gut englisch spricht; gute Erfahrung; sucht Stellung. H. Strulawits, 608 N. Paulina Str.

Gesucht: Fleischer, mit Erfahrung im Fleischschneiden, sucht Stellung in einem Laden. Manuel Fischer, 420 W. 15. Straße. modimi

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, guter Mixer, flinker Bartender, sucht Stellung; verrichtet auch Nebenarbeit; kein Trinker. Empfehlungen. Schleiter, 619 Belden Ave.

Gesucht: Ein Schreiner wünscht stetige Arbeit. 1916 Maud Ave., oben. modi

Gesucht: Ein durchaus zuverläßiger deutscher Koch sucht stetigen Platz als Lunchkoch im Saloon; kann auch bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: F. 361 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Barbier sucht stetige Stellung. 1462 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Millwright oder Riemer oder Brauer, kann auch ölen. 1920 W. 23. Place.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stallarbeit und Pferde zu besorgen, oder irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 642 Shaddy Place.

Gesucht: Lediger Deutscher sucht leichte Arbeit; kann mit Pferden umgehen, Hausarbeit und Dampfheizung besorgen. Adr.: F. 359, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, gut an kleiner Waare, sucht Arbeit. 2409 Elston Ave. sa—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Doktors Office. 602 North Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung bei Kleidermacherin; stetiger Platz. 2086 Ogden Ave., nahe Polk Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Laden; stetig. 2100 W. 22. Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Laden; stetige Arbeit. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Laden-Arbeit in Bäckerei. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Kleidermacherin. 510 Fullerton Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Finisher an Damen-Jackets, auch Mädchen die nähen können. Unique Ladies Tailors, 20 O. Adams Str. 6. Floor. modimi

Verlangt: Handnäherinnen für Futter an Damen-Coats. 2902 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 Mädchen über 14 Jahre alt. Paper Box Fabrik. 172 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Crockery-Dept. Sidder's Fair, 536 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 1651 Madison Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Store- und allgemeine Hausarbeit. 543 Dearborn Ave. famodi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Gordon Presse zu bedienen; Erfahrung; $8.00 die Woche. Mr. Kieler, 55 River Str., 4. Floor. famo

Verlangt: Gute Näherin an Kundenkleidern im Hause zu nähen. 2. Floor, 1379 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. famodi

Verlangt: Erfahrene Schneiderin bei Kleidermacherin. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. frfamo

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Stickerei-Maschinen. Nachzufragen 185 Wabash Ave. 23ol1wX

Verlangt: Mädchen in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str., zwischen LaSalle Ave. und Clark Str. 21ol,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, stetige Arbeit zu Hause, Stempeln von Transfers. $1.50 Dtz. und aufwärts. Arbeit garantirt. Zimmer 312, 39 S. State Str. 19ol,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:
50 Coat und Skirt-Hands an fertigen Damen-Kleidungsstücken. — Auch 25 Kostüm-, Waist- und Skirt-Macherinnen. Guter Lohn an fähigeLeute. Sprecht vor fertig zur Arbeit, 12. Floor, Mittelzimmer.
Marshall Field & Co., Retail.
ok23,25,26,27,28,29,30

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str.
14septX*

Verlangt: Schneiderinnen, welche Erfahrung in Umänderungen an Damen-Coats und -Suits haben; nur solche, die hohen Lohn werth sind, brauchen sich zu melden; 4. Floor, 8 bis 11.
Mandel Brothers.
modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str., gegenüber Lincoln Park. 25oklwX

Verlangt: Mädchen für Nähte zu nähen, Dampfkraft. 1508 Mohawk Str. mdimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht. 509 North Ave., Store.

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Nähte zu nähen oder zum lernen an Röcken. 1864 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um zu helfen im Westen-Shop, leichte Arbeit. Neue Nr. 2013 (alte 99) Iowa Str. Klein. mdimi

Hausarbeit

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 1850 S. Millard Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5 bis $6. 718 Garfield Ave. Telephon Lincoln 1782. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Klatz, 1419 N. Claremont Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. 3518 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2039 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Lohn $7. Keine Sonntagsarbeit. Sofort vorzusprechen bei Chas. Lueneberg, 678 Wells Str., S.-W.-Ecke Huron Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Sprecht sofort vor. 675 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4811 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin. 98 O. Randolph Str., 2. Floor, Austria Hungarian. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3118 Humboldt Blvd., nahe Troy Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — H. Appel, 215 O. Madison Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 623 Oakdale Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit. 4612 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen, das gut englisch spricht, für kochen und allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1563 LaSalle Ave., Ecke North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen; gutes Heim. Mrs. Laemmle, 3520 Grand Blvd.

Verlangt: Frau für waschen und Hausarbeit. 2019 Potomac Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Familie von zwei für allgemeine Hausarbeit; auf der Nordseite. Empfehlungen. Lohn $5.00. Zu erfragen des Tages über bei Mrs. Gentsch, 88 S. State Straße, 1. Etage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Empfehlungen verlangt. 5828 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Eine erste Klasse Lunch-Köchin für Saloon. Guter Lohn. Kuhns, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1509 LaSalle Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1213 Adams Str., nahe Center Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit. — 931 Adams Str.

Verlangt: Gute unabhängige deutsche Frau in mittleren Jahren für kleine Familie; muß Empfehlungen haben. 1441 Berwyn Ave. modi

Verlangt: Alte Frau oder kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1526 N. Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5003 S. Ashland Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2049 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4927 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können. 4844 Ashland Ave., nahe 49. Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Bedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 528 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; bestes Heim, Kost und und Lohn für den richtigen Mann; muß Empfehlungen haben. Sofort vorzusprechen 3142 Vernon Ave.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hausarbeit; eins muß kochen können. Vorzusprechen 566 Stratford Place, nahe Evanston Ave., vier Blocks nördlich von Belmont Ave. Nehmt Evanston Avenue Car. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe des Kochs. Lunchroom, 28 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Lunchroom. 1651 Madison Str., nahe Paulina.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 144 South Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen bei alten Leuten. 1549 Otto Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 804 Davis Str., Evanston. 20oklw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäusern oder in Privatfamilien können sofort Stellen bekommen bei gutem Lohn, wenn sie genügend und verständlich englisch können. Anzufragen: 413 West Lake Str., Ecke Canal Str., oben.
13okmomifrlmt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für Hausarbeit, Aufwärterinnen. Hotel Managers Exchange, 184 Dearborn Str. mifrmo

Verlangt: Kräftiges junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 6214 Indiana Ave., 2. Flat. jonmodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei Sonnenschein, 4744 Prairie Ave., 1. Flat. somo

Verlangt: Haushälterin, nahe der 50er Jahre in kleiner Wittwerfamilie. 2942 Lyman Str., nahe Archer Ave. fasomo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Täglich Morgens 8—12. Selbst vorzusprechen Mrs. P. Broehl, 5434 Indiana Ave., Flat 3. fasomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Zu melden bei Frau A. Arnold, 3329 Washington Blvd., nahe Homan Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7621 Bond Ave. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt, nahe Chicago. Drei in Familie. Kleines Heim. Telephon Lincoln 6445. Vorzusprechen zwischen 8 Uhr Morgens bis 5 Nachmittags.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2506 Humboldt Blvd., 2. Floor. Telephon: Humboldt 3524.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3304 Douglas Blvd.

Verlangt: Hilfs-Haushälterin, die gewillt ist, alte Dame zu besorgen, dauernder Platz, gutes Heim und guter Lohn. Alte Nr. 900 S. Turner Ave., Ecke 19. Str., 3. Flat. momifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Eisenberg, 1411 W. Taylor Str. nahe Loomis Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, 17 bis 18 Jahre alt, für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 2038 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2329 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für Baby zu beaufsichtigen. 2138 Dayton Str., nahe Webster Ave. Rausnitz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie. 2536 Burling Straße.

Verlangt: Gutes frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; Familie von 2; persönlich vorzusprechen. 3758 Janssen Ave., Mrs. Tueckhardt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 3281 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. 1610 N. Wood Str., Milkowitz.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentliche Frau von 8 bis 5 Uhr für allgemeine Hausarbeit, keine Sonntagsarbeit. 548 Wells Straße, Eingang an Ohio Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Jacob Beck, neue Nr. 422 W. Indiana Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß Businesslunch kochen können. 752 Wells Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. 2601 Evergreen Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store, 3242 Lincoln Ave., ein Block nördlich von Belmont Ave.

Verlangt: Eine noch rüstige Frau, die ein gutes Heim wünscht. 2333 Hamburg Str., nahe Western Ave., Krüger. Abends vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das kochen kann; kleine Familie, gutes Heim für gutes Mädchen. 4617 N. Winchester, nahe Wilson Ave. 25oklwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Mausbach, 864 Wellington Ave.

Verlangt: Frau zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit und einfachem Nähen. Malsnar, 1835 Kenilworth Ave., ½ Block westlich von Clark Str.

W. Feller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1642 Vine Str., nahe Larrabee Str. und North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1635 Clybourn Ave. Mahler.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Arbeit für halben Tag. Bitte vorzusprechen bei Mrs. Hoefler, 1647 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze in und außer dem Hause. 1632 Mohawk Str. (Alt 176).

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. 1619 Vine Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr, auch waschen und reinmachen, wenn gewünscht. 733 Weed Str.

Gesucht: Deutsche, saubere Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen und ist in allen Hausarbeiten bewandert. Frau Louisa Seifert, 1400 Mohawk Straße, vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, erst eingewandert, wünscht einen Platz. Bitte vorzusprechen 617 Hinsche Straße.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2002 West Fullerton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht gewöhnliche Hausarbeit. 2437 High Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1947 Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle um in der Küche behilflich zu sein; kann gut kochen und backen. 519 Claremont Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 724 Gardner Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1236 Penn Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1532 N. Artesian Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, 29 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht guten, stetigen Platz in deutsch-amerikanischer Familie. Gute Zeugnisse. Zuschriften mit Lohnangabe an Fany Pokorny, 3211 Beach Ave., Ecke Kedzie.

Gesucht: Ein junges ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1424 Webster Ave., im Store.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen. 1541 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen Montag, Freitag und Samstag. Schrepler, 851 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1901 W. 21. Place.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle zum Geschirr waschen, für jeden Tag paar Stunden. Bitte nachzufragen 5223 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5026 Throop Str. modido

Gesucht: Junge Wittwe, 30 Jahre, frisch eingewandert, wünscht Platz für Hausarbeit. 2251 West 20. Straße, 2. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, sprechen englisch, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1826 W. 21. Place.

Gesucht: Frau ohne Anhang sucht Stelle, privat oder Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 919 West 19. Place.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe, gute Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei älteren deutschen Wittwer. 3527 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Saloonarbeit bevorzugt. 2647 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Gute Wäscherin wünscht Stelle zum Waschen und Bügeln. 4440 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1830 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 504 Larrabee Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, vierzig Jahre alt, mit gutem Einkommen, in einer mittleren Stadt Ohios lebend, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe. Bin Wittwer seit fünf Jahren und war glücklich verheirathet mit meiner ersten Frau, die ich ebenfalls auf diesem Wege kennen lernte. Bin groß und stattlich, an Familienleben gewöhnt und gutmüthig. Geld nicht nothwendig, aber freundliches Gemüth. Ausführliche Antworten mit Photographie wenn möglich werden ehrenhaft zurückgegeben. Bitte schreiben Sie an Adr.: P., 843 Abendpost, Chicago. momiso

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23ji*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. Aepmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern beim Stück. 1629 Burling Str., 2. Flat, hinten. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 3106 N. California Ave.

Muß den Inhalt eines hübschen Flats verkaufen: Rugs, Parlor Set, Leder Set, Spiegel, Bilder, Speisezimmer Set, Eis-Schrank; Alles sehr billig; beeilt Euch. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln, 1. Flat. 25oklwX

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Federn. 520 Center Str., Flat 6. Bis 3 Uhr zu Hause.

Zu verkaufen: Hübsche Möbel von einem 7 Zimmer Flat, wie neu, werde einzeln verkaufen. $60 Rugs $18, $75 Parlor Set $28, Spiegel Tische, Stühle, Betten, Bilder, Leder Schaukelstuhl, Couch, Upright Piano, Gardinen, Nähmaschine, Pedstals, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Fowler.

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie. Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Privatfamilie muß verschleudern: Sämmtliche gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, eleganter Küchenofen mit Wasserfront, feiner Parlorofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Combination Bücherschrank, Sideboard, gute Singer Nähmaschine, u. s. w. Beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center, unten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 21oklw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Guitar Zither mit 2 Löchern, kostete $22, verkaufe für $5. G. Weber, 1736 North Ave., nahe Wood Str.

Muß verkaufen: Prächtiges Baldwin Upright Piano, großer Bargain, sofort, $75. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 25oklwX

Wittwer muß hübsches $400 Piano verkaufen, billig. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln, 1. Flat. 25oklwX

—Großer Bargain!—
$100 kaufen elegantes Mahagoni Upright Piano, so gut wie neu, garantirt 10 Jahre, desgleichen ein Player, passend zum Piano, mit 24 Musikrollen, $75. Leichte Abzahlungen können arrangirt werden so niedrig wie $1 die Woche. Keine Zinsen. Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 24oklwX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 21oklwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe North und Milwaukee Ave. 19ok,1wX

Zu verkaufen: Hübsches Piano, beinahe neu, verkaufe für Lagerungskosten. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 19oklwX

Nur $75 für ein schönes Emerson Upright Piano und $15 für ein Square Piano oder Orgel. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 15ok,3w,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pudelhunde (Puppies). Peterson, 109 E. 40. Str. Schreibt, werde vorsprechen. somodi

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner Puppies, billig. 2058 Nord Park Ave. famo

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 230½ E. Madison Straße. 6dfasomomi*

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Wagen und Oel-Route. 5606 State Str. 19oklwX

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30splmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei-Fixtures und Werkzeug, vollständig, im besten Zustand. 4018 Lincoln Avenue. famo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ol*X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. F. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30jpdofrsamo3m

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. J. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Dame mit kleinem Mädchen, welche Pelzkragen von Recher's am Sonntag mitnahm, denselben wieder abliefert, wird eine liberale Belohnung bezahlt und keine Fragen gestellt. Adresse: O. 578, Abendpost.

Bitte! Welche edle Dame schenkt einer armen Frau, die an Rheumatismus leidet, einen abgelegten Mantel oder Pelz. Adr.: L. 975 Abendpost.

Ich besorge das Legen und Abziehen von Hartholz-Floors und mache alten Floor wie neu. Janack, 1712 Larrabee Str. modimido

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modofa

Pelzwaaren billig reparirt, modernisirt. Fischer, 1313 N. Clark Straße. momifr

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdofamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1238 Mohawk Str., nahe Center Str. dofamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Untersuche alle unangenehme Vorkommnisse. Detektive Griffin, 1944 Otto Str. okf22—30X

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrikation: 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar-Einlegsohlen. 19okt,1wX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außerm Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 1256 Wells Str. Phone Dearborn 244. 16ol2wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 38 La Salle Str., Zimmer 32. Mag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichte Grocery- und Delikatessen-Käufer, Achtung. $325 oder beste Offerte, kaufen, wenn sofort genommen, mein Grocery- und Delikatessen-Laden. Großes reines Lager, gute Fixtures in einem neuen Gebäude mit schönen Wohnzimmern. Billige Miethe. Dies ist eine gute deutsche Nachbarschaft. Kein Wettbewerb. Laden 2356 Milwaukee Ave., nahe Fullerton Ave. Eigenthümer, Adolph Bender, 511 Milwaukee Ave., Tel. Monroe 2177. Auf Abzahlung wenn gewünscht.

Zu verkaufen: Barbierstube nebst Candystore, billig, muß sofort verkauft werden. 1117 W. 31. Str. modi

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store, guter Platz; muß krankheitshalber die Stadt verlassen. 1503 Monticello Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, unabhängig von Brauereien; billige Miethe; Eigenthümer ist krank. Näheres 113 S. Clinton Str.

Verkaufe Saloon mit Roominghaus, neue Fixtures, 15 Betten. Verkaufe monatlich 100 Faß Bier. Miethe 40 Dollars. Sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcher-Laden, Ecke, bestes Lager, Rauchhaus, neue Eisbox und Marmor-Counters. Wocheneinnahme $650. Sofort genommen, billig. Fragt 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store, bestes Lager, Nordseite, Wocheneinnahme $150, billige Miethe, feine Fixtures, Eisbox. Fragt Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Mit $10.00 kann man im Mail Order-Geschäft wöchentlich $100 bis $150 verdienen. Wir führen Euch ein und liefern Euch alles für $10.00. Kein „Scheme", sondern ein gesetzlich erlaubtes Geschäft unterstützt von Banken und Geschäftsstellen. Beginnt heute. The Independent Company, West Allis P. O., Milwaukee, Wis. 25oklw

Zu vermiethen: Moderner Schuh-Reparatur-Shop. McCarthy, 3626 Ogden Ave., Ecke Millard.

Zu verkaufen: Guter Candy- und Zigarrenladen, wegen zwei Stores, 1475 Clybourn Ave. 25oklw

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket; muß diese Woche verkauft werden. Nachzufragen 232 South Water Str. Fred. Buman. 25oklwX

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant außerhalb Chicago, sehr billig wegen Familienangelegenheiten; Lizens bezahlt bis Mai. Adr.: O. 568, Abendpost.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, 5 Bäckereien, 10 Groceries, 8 Delikatessen- und 5 Zigarren-Stores, von $200 bis $5000. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store billig wegen Todesfall. 1933 Dayton Str. Mrs. Hastel. famo

Wir haben einen Saloon per ersten November zu vermiethen, Nordseite, Miethe fürs ganze Haus nebst Garten $25 — Geschäft während des Winters ein wenig langsam, im Frühjahr und Sommer ausgezeichnet. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. 19oklw

Zu verkaufen: 54 Zimmer Roominghaus, Ausgaben $38, Einkommen $110 wöchentlich. 24 Zimmer, Miethe $90, Einkommen $265 monatlich, Nordseite. Sehr billig. Theilzahlung. Alles vermiethet. Noch andere. Lange, 704 Dearborn Ave. somo

Fünfcents-Theater zu einem Schleuderpreise, gute Lage; muß sofort nach dem Westen; mach't gute Geschäfte. Adr.: L. 954, Abendpost. ok231wX

Zu verkaufen: Saloon, plattdeutsche Nachbarschaft, wegen Zurückziehens ins Privatleben. 1000 N. Wood Str., Ecke Augusta. fasomo

Gutgehender Saloon mit Ausspannung, unabhängig von Brauerei, ist Familienverhältnissen wegen billig zu verkaufen. Adr.: W. 767, Abendpost. 20oklwX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Elegantes 7 Zimmer Flat und 5 Zimmer Flat. 1712 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, Gas, Toilet, für Erwachsene. 2438 Bloomingdale Road, nahe Campbell.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat, Dampfheizung, 820 Webster Ave., nahe Halsted Str., $35; freie Miethe bis 1. November 1909. 21oklw

Zu vermiethen: 6 prachtvolle Zimmer, 1049 Wellington Ave., nahe Hochbahn-Station, $22; freie Rente bis 1. Nov. 1909. Torpe, 820 North Ave. 21oklw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt, oder für zwei Freundinnen. 1649 Larrabee Str. modi

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an einen anständigen Herrn. 1839 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Nettes, warmes Zimmer. 458 North Ave., Ecke Cleveland Ave.

Suche anständige Roomers. 1350 Cleveland Ave., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Frontzimmer, 2. Flat. 1649 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Vorderzimmer. 3920 N. Hamilton Ave., 2. Flat. modimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 2 Herren. 1135—1137 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, fein möblirter Front-Parlor, auch Zimmer für leichte Haushaltung; alle Bequemlichkeiten. 1015 Washington Blvd., oberer Floor.

Deutsche Familie sucht junge Leute mit oder ohne Board. 5133 S. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Helles Front-Schlafzimmer an anständigen Mann, billig. 1230 W. 50. Str., nahe Centre Ave., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 2409 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. 22oklwX

Roomer oder Boarder gewünscht. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. 21okt,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei ältere Leute suchen zum 17. November 4 Zimmer, 1. Floor, $10 bis $12, oder Cottage, mit der Absicht später zu kaufen, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: A. M. 335 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 leere Zimmer, nahe Lincoln und Belmont Ave., an kleine Familie. Adr.: M. O. 315 Abendpost.

Zwei junge Männer suchen warmes Zimmer mit zwei Betten, Nordseite. Preisangabe. Adr.: F. 362, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7jb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19ja*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505, 132 Clark Str. Kompetente Anwälte. Praxis in allen Gerichten. 13okt,1m

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit schönem Basement, eingerichtet für zwei Familien; Preis $3500. Eigenthümer Mahler, 1969 Maud Ave., nahe Racine und Clybourn Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Brickhaus, muß billig sein, Nordseite, Privatleute. Adr.: U. S. 781 Abendpost.

923—25 Fletcher, nahe Clark Str., 3 2-stöckige Framehäuser, Stein-Basement, 4 sechs und 2 vier Zimmer-Flats. Preis $10,000. Miethen $1224. Robert R. Hillinger, 3170 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Großer Bargain. $500 Baar, kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Steinbasement, je 5 Zimmer, Bad und Gas, Furnace Heizung, Robey Straße, nahe Hochbahn und Straßenbahn. Preis $4500.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. Telephone Lake View 1208. famo

Zu verkaufen: Neue moderne 2-stöck. Frame Residenz, Brick Basement, 7 Zimmer und Bad, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Cement Floor — Laundry Tubs, Combination Fixtures, alles vollständig, breite Lot, in feiner Residenz Nachbarschaft, 3840 Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd. [illegible] oder leichte Zahlungen. Offen täglich und Sonntags zur Besichtigung.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samodimidofr

Innerhalb drei Tagen muß gutes 2—6 Zimmer-Gebäude an Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str., billig verkauft werden. Torpe, 820 North Ave. dosamo

Geschäftsgebäude, 2088 N. Ashland Ave., nahe Grace Str., billig zu verkaufen. [illegible] August Torpe, 820 North Ave. dosamo

Hudson Ave., gutes modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, nahe Center Str., billig zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. dosamo

Achtung!—Butcher-Geschäftsmann—Achtung! Zu verkaufen: Gutes dreistöckiges Brickgebäude mit ausgezeichnetem Butchergeschäft; dasselbe hat $225 garantirte tägliche Einnahme, es ist eine Goldgrube und ist in einer guten deutschen Nachbarschaft an der Nordseite, $6000 sind erforderlich als erste Anzahlung. Rest auf günstige Bedingungen. Preis für Gebäude und Geschäft $15,000. Torpe, 820 North Ave. 23oklwX

Dreistöckiges Brickgebäude mit 6 — 4 Zimmer Wohnungen, nahe Center Str. Hochbahnstation. $7300. — August Torpe, 820 North Ave. fasomo

Modernes 3-stöckiges Brick Ladengebäude, nahe Webster Ave. Hochbahnstation, wegen Erbschaftsvertheilung, $6500, $8000 werth. Torpe, 820 North Ave. dosamo

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick mit 2-stöck. Brick-Cottage hinten, nahe Lincoln Park, Miethe $1536. Preis $11,000. Mortgage $5000 zu 5%. Lot 28 bei 130 Fuß. Beßman, 2898 Lincoln Ave. 19okl,1wX

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Flats, Bad, [illegible] Eigenthümer, 3231 Osgood Str. ok22—27X

Zu verkaufen: Ein Bargain! Sechs-Zimmer Haus, praktisch eingerichtet, gut ausgebaut, Dachboden, schöner Garten, an Drake Ave., ein Block von Irving Park Blvd. Preis $2200. Adr.: W. 763 Abendpost. ok19—31X

Nordwestseite.

Snap! Bargain! $2650, leichte Zahlungen, für neues Haus; Lot 37½ bei 125; große Schattenbäume; sehr gute Einwohnerschaft. — G. C. Hielh & Co., 3964 Milwaukee Ave. 19okt,1wX

Westseite.

—Neue Subdivision!— Lotten 29 bei 140 Fuß, gelegen an Lexington und 45. Str.; [illegible] alle Steuern bezahlt. [illegible] Metropolitan-Hochbahn, Garfield Ave.-Zweig bis zu 45. Str.-Station; Preis $650, werth $1200. [illegible] Randolph Str., Zimmer 38, oder Nordost-Ecke Ogden und Homan Ave. 20okt,1wX

Vorstädte.

Außerordentlicher Bargain: $1200 kaufen Lot, 100 bei 230 F., in Riverside; bequem zur Straßen- und Eisenbahn; Pflasterung, Cement, Wasser und Sementwege, alles bezahlt; [illegible] —Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 20oklw

Farmländereien.

Exkursion am 2. November.
nach der deutschen Kolonie Elberta, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 550 deutsche Familien bezogen es. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Näheres bei L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago, Jll.
fasomo

Zu verkaufen: 18 Acres, zum Theil bepflanztes Farmland, eine Meile vom Bahnhof in Burbank, für $300. [illegible] 2000 Acres Land [illegible] 1653 W. 18. Str., nahe Hochbahn-Station.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm in Wisconsin. Nachzufragen 78 Orchard Str., unten.

Verlangt: Michigan oder Wisconsin Farmen in Tausch für Chicago Grundeigenthum. Brodhuecker, 84 LaSalle Str. modimi

80 Acres gute Farm in Minnesota wird billig verkauft wegen Alter. Näheres beim Eigenthümer, John Hauser, Dremes, Becker Co., Minn.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Wald- und Farmländereien, mit Gebäuden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Rehl, 119 La Salle Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldborgen auf Ihre Möbel oder Pianos, [illegible]
Zu den allerniedrigsten Raten. Keine Kommission [illegible] prompt und in strengstem Vertrauen [illegible]. Wenn Sie es eilig haben, [illegible] nächsten Telephon [illegible] und wir senden Ihnen unsern Agenten zur Besprechung zu.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw. [illegible] Wenn Ihr Geld braucht, [illegible] Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt dieses „Blank" aus, schickt ihn [illegible] Agent wird vorsprechen und Alles kostenfrei für Euch besorgen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: ....
Auf Sicherheit ....
Wann ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Geschäftsführer.
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon: Randolph 3075.

Geld!
Brauchen Sie Geld?
[illegible] Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. [illegible] monatlichen [illegible]
Fredrich Wilhelm Kiel, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building.

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; keine Kommission; Etablirt 1890. Stunden 12 bis 6 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; [illegible] für $2.00 [illegible] in ein paar [illegible] Andere [illegible] 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano-Lehrerin wünscht Schüler; sieht Anfänger vor; 50c die Stunde. Adr.: Z. 955 Abendpost.

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1927 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5385.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. [illegible] 232 S. Clark Str., Chicago, [illegible] Harr. 1733.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY of Newark,

in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 750,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 3,238,257.54
Interest, rents and dividends	299,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets	521.05
Agents balances previously charged off	434.08
Total income	$ 3,538,306.23

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents	91,354.15
Interest or dividends to stockholders	149,936.56
Expenses of adjustment and settlement of losses	40,755.06
Commission or brokerage	842,408.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	135,761.36
Rents	14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc.	50,402.48
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	10,387.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	57,513.34
Inspection and surveys	3,220.37
Repairs, expenses and taxes on real estate	7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees	78,205.51
Other licenses, fees and taxes	9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets	5.00
Decrease in book value of ledger assets	24,112.78
All other disbursements	21,590.55
Agents balances charged off	1,805.13
Total disbursements	$ 3,296,482.23

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate	$ 471,900.00
Mortgage loans on real estate	1,311,980.75
Book value, bonds and stocks	4,962,567.43
Cash in office and bank	295,483.82
Agents balances	417,859.33
Other ledger assets	257,653.86
Total ledger assets	$ 7,717,445.19

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued	69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value	42.57
Gross assets	$ 7,786,572.75

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due	$ 1,335.27	
Bills receiveable	37,205.40	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	92,225.00	
		$ 130,765.67
Total admitted assets		$ 7,655,807.08

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense	$263,654.38	
Losses resisted	14,306.00	
Total	$277,960.38	
Deduct reinsurance	32,559.69	
Net amount of unpaid losses		$ 245,400.69
Total unearned premiums		4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued		38,433.55
Taxes		30,000.00
Commission and brokerage		116,623.26
Total liabilities		$ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits		23,219.78
Balance		$ 4,719,812.85

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$84,261,554.00
Total premiums received during the year	1,001,323.64
Total losses incurred during the year	444,399.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 22st day of January 1909.

[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of Albany,

in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY of St. Louis,

in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 2,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	2,292,853.92
Interest and dividends	217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets	8,339.99
From all other sources	30.00
Total income	$ 2,518,436.21

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 1,439,123.28
Salaries and expenses of general agents	111,171.75
Interest or dividends to stockholders	260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses	18,055.44
Commission or brokerage	424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	85,505.14
Rents	11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc	48,351.03
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses	100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees	68,227.74
Other licenses, fees and taxes	100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets	1,312.50
Total disbursements	$ 2,620,225.70

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 35,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	590,250.00
Book value of bonds and stocks	3,715,925.45
Cash in office and bank	185,726.19
Agents balances	451,496.12
Bills receivable	392.06
Total ledger assets	$ 4,978,789.82

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued	$ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value	285,586.55
Gross assets	$ 5,307,128.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	$ 100,000.00
Total admitted assets	$ 5,207,128.71

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid	32,518.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	190,358.01	
Losses resisted	9,225.00	
Total	$232,101.16	
Deduct reinsurance	67,257.42	
Net amount of unpaid losses		$ 164,843.74
Total unearned premiums		2,099,801.02
Interest and dividends due or accrued		740.98
Taxes		15,000.00
Commissions and brokerage		67,724.41
Total liabilities		$ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits		31,928.48
Balance		$ 2,316,181.64

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$15,567,624.—
Total premiums received during the year	186,398.74
Total losses incurred during the year	118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.

[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$557,507.53
Interest, rents	30,390.03
Profit on sale or maturity of ledger assets	7,671.00
Increase in book value of ledger assets	100,000.00
Total income	$695,568.56

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Rock Island,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

[illegible]

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Cort Theater. — Für heute Montag, Abend steht ein Ereigniß auf dem Gebiete der örtlichen Bühnenwelt bevor. Das elegante neue Cort-Theater an der Dearborn Straße wird eröffnet, und zwar mit der für diese Gelegenheit von der Direktion erworbenen neuen Operette „The Kissing Girl" („Die Kranzeljungfer"), einem Werke, für welches der erfolgreiche Librettist Stanislaus Stange den Text geliefert hat, Harry von Tilzer die Musik und Wm. Ryan die Lieder. Die Handlung des Stückes spielt im Böhmerwald, was Gelegenheit gibt zur Entfaltung eindrucksvoller szenischer Effekte, sowie zur Vorführung malerischer Trachten. Die Soubrettenpartie wird von Frl. Amelia Stone gegeben, der tüchtige Baß Buffo Joseph Miron erhält als der reiche Brauer „Hippokrates Müller" ausgiebige Gelegenheit zur Bethätigung seiner Sangesgabe und seines darstellerischen Talentes. Auch die übrigen Solopartien sind gut besetzt und werden als dankbar bezeichnet. Für wirksame Inszenirung hat die Direktion Sorge getragen, ebenso für einen großen und gut geschulten Chor und für ein leistungsfähiges Orchester.

Star. — Smerl und Keßner mit ihrem Einakter „The Bellboy and the Maid", der populäre Minstrel Billy Van und das Akrobaten-Trio „Camille" gehören zu den zahlreichen Kräften, die in dieser Woche hier bei der Durchführung des Programms mitwirken werden.

Criterion. — Tom Nawn und seine Gesellschaft treten hier in ihrer einaktigen Zauberposse „Pat and the Genii" auf. Die mit geheimnißvollen Kräften begabte Gedankenleserin Ethel May tritt auch in dieser Woche noch hier auf, und unter Anderen werden die Keulenschwinger Fred und Mae Waddell, sowie die Akrobaten Gebrüder Klimdt zur Unterhaltung des Publikums beitragen.

Crown Theater. — Ein Ausstattungsstück mit Musik: „In Panama" hat sich die Geschäftsführung für diese Woche gesichert, und der flott gehende Vorverkauf läßt sie auf gut besetzte Häuser zählen.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Dienstag, 26. Okt.

Rugs.

Sehr gute Qualität Rugs in Floral- und orientalischen Mustern— Größe 27×52,— speziell Dienstag, **1.19**

Beste Waschklammern, 72 für..5c

3 Qrt. Kaffeekanne, nahtlos, garantirt strikt erster Klasse, speziell, **45c**

Mop Sticks, Spiralfeder, polirter Griff — speziell....**8c**

Extra schwere Zink-Waschbretter, „dovetailed" Gestell, ausziehbare Rückseite,— breiter, gekurvter Protektor, speziell, **15c**

Gute hölzerne Rockhänger, speziell, 3 für............**5c**

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

[illegible]

Habt den besten Doktor

Wir heilen **Männer**

Für nur **$1 bis $4** per Kurs

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderung., Bruch.

Konsultation frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Fl., zwisch. Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Officestunden täglich von 8 Vorm. b. 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Garrick. — Maxine Elliott, die sich in Chicago von jeher großer Beliebtheit erfreut hat, eröffnet hier heute ein Gastspiel in einem neuen, von Marion Fairfax verfaßten Schwank: „The Chaperon". Die Titelrolle, „Gräfin van Tuyle", spielt Frl. Elliott, und den Schauplatz der Handlung gibt eine Sommerfrische in den Adirondacks ab. In der Nachmittags-Vorstellung am Mittwoch und am Samstag wird dem Schwank ein Einakter in japanischem Rahmen, betitelt „Sayonara", vorausgeschickt werden.

Grand Opera House.—„The Dawn of a To-morrow" („Die Dämmerung eines neuen Tages") betitelt sich ein neues Schauspiel von Frau Frances Hodgson-Burnett, in welchem hier heute Abend, an Fräulein Eleanor Robson auftreten wird. Es werden darin die Erlebnisse eines kränkelnden englischen Edelmannes geschildert, dem seine Aerzte in wohlwollender Weise zu verstehen gegeben haben, daß seine Uhr annähernd abgelaufen sei, und der sich verkleidet in eines der Armenviertel Londons begeben hat, um sich in irgend einem Winkel eine Kugel in den Kopf zu schießen. Dabei macht er die Bekanntschaft einer Straßenaraberin und gewinnt zuguterletzt dem Leben noch eine für ihn ganz neue Seite ab. Frl. Robson spielt natürlich das Mädchen von der Gasse.

Powers'.—Mit der für Amerika erstmaligen Aufführung einer Novität von Henri Bernstein: „Samson", wird hier die Direktion Frohman heute die Theaterfreunde erfreuen. Der Dichter zeigt dem Publikum einen Mann aus dem Volke, der sich aus eigener Kraft zu einem Herrscher im Reiche der Finanz gemacht und dann in eine hocharistokratische Familie hineingeheirathet hat. Wie ihn dann sein Weib und sein guter Freund und Schützling zu verrathen suchen, und wie er diesem Verrath begegnet, das bildet die Handlung des Schauspiels. In der Titelrolle tritt James K. Hackett auf; die „Delilah" spielt Frl. Beatrice Beckley und den guten Freund Herr Arthur Hoops.

Illinois. — Sehr eindrucksvoll erweisen sich hier die Aufführungen des Sensationsdramas „A Fool There Was". Robert Hilliard, der den Narren spielt, der seinem „Vampyr" Alles opfert, was er hat, erzielt mit seiner vortrefflichen darstellerischen Leistung verdienten Beifall.

Colonial. —Das neue Ausstattungsstück der Direktion Ziegfeld: „Follies of 1909", steht hier jetzt seit zwei Wochen auf dem Spielplan, und es sieht fast aus, als ob es sich darauf bis zur Jahreswende behaupten werde.

Chicago Opera House. — Als ungemein zugkräftig erweist sich hier Alexander Brissons „Madame X." Die Geschäftsführung hat sich veranlaßt gesehen, den Vorverkauf von Eintrittskarten schon jetzt auszudehnen bis auf die Vorstellung am Abend des Danksagungstages.

Studebaker. — Montgomery und Stone, die beliebten Clowns, halten hier das Singspiel „The Old Town", von George Ade und Gustav Lüders, noch immer über Wasser.

Marvin's Theater. — Direktor Marvin kündigt an, daß er von kommender Woche an im People's Theater keine regelmäßigen Vorstellungen mehr geben werde. Für die Schlußwoche steht auf dem Spielplane dieses Theaters „Our New Minister". Im College Theater, auf der Nordseite, wird in dieser Woche ein Schwank: „Hello, Bill!" gegeben, im Marlowe Theater, an Stewart Ave. und 63. Str. „The Regeneration", mit Corliß Giles in der Rolle von „Owen Conway" und Frl. Louise Randolph in der von „Marie Deering".

Bush Temple. — Eine dramatisirte Bearbeitung der Erzählung „Lena Rivers" von Mary J. Holmes ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. In Vorbereitung befindlich ist das beliebte alte Volksstück „The Two Orphans".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergmann, Samuel, 70 J.; 1248 Albany Ave.
Boes, Frank, 30 J.; 1658 S. Throop Str.
Gehauke, Christian, 67 J.; 157 W. Augusta Str.
Herzig, Otto, 48 J.; 1350 Mohawk Str.
Kelchhauser, Frank, 56 J.; 2718 Lincoln Ave.
Klein, Morris H., 80 J.; 539 E. 44. Str.
Lehner, Sophia, 22 J.; 806 S. 42. Ave.
Nagel, Hermann, 42 J.; 2464 Clybourn Ave.
Rosenheim, Hermann, 75 J.; 3750 Elmwood Ave.
Schwartz, Bertha, 55 J.; 1352 W. Madison Str.
Wolff, Esther, 61 J.; 1515 Garfield Blvd.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert Stevens, Mabel Healy, 30, 29.
Pioko Gac, Katarzyna Fuler, 24, 18.
Philipp Berger, Rose Greenstein, 27, 18.
William Thews, Emma Hellwig, 45, 39.
August Radloff, Emma Lenner, 26, 26.
Arthur Goodfaster, Daisy Johns, 28, 34.
Frederick Heinstra, Helen Bult, 22, 19.
Fred Copeland, Lulu Stephenson, 40, 30.
Benjamin Schwartz, Lillie Petran, 21, 20.
Emmet Sheridan, Georgia Black, 30, 20.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Anna gegen Wojciech Wnuczek, Verlassen; Heloise gegen Wanta Weinerbett, grausame Behandlung; Elsie gegen Edward Slechter, grausame Behandlung; Jeanette gegen Charles W. Hammer, Verlassen; Bedrich gegen Anna J. Brychta, Verlassen; Mabel gegen Alvin Hibberd, Trunksucht; Sadie gegen Patrick Hannon, grausame Behandlung; Florence gegen Raymond A. Creek, Ehebruch; Morris gegen Beckie Bernstein, Ehebruch; Etta gegen John A. Kemp, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.21—$1.23; Nr. 3, roth, $1.16—$1.20; Nr. 2, hart, $1.10—$1.15; Nr. 3, hart, $1.05—$1.13½.

Frühlingsweizen. Nr. 1, $1.09—$1.10; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.04—$1.08.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 61½—61¾c; Nr. 2, gelb, 61½—61¾c; Nr. 3, 61¼c; Nr. 3, weiß, 61¼c; Nr. 3, gelb, 61¾c; Nr. 4, 61c.

Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 39¾c; Nr. 3. weiß, 39¾—41c; Nr. 4, weiß, 39½—40½c; Standard, 40¾—41½c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 65—72c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 55—65c; „Mixing", 52—54c; „Screenings", 38—53c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.58
do., gereinigt, per 5 Faß	0.59
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.92½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; „Stags", $7.75—$8.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.00—$7.20.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladies", das Pfund	0.23½
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.26
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Young America", das Pfund	0.15¼—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
Brick, das Pfund	0.14¾—0.15
Schweizer, das Pfund	0.16 —0.17
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.60 —1.10
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.80
Kopfsalat, die Kiste	0.70 —1.25
Blattsalat, die Kiste	0.12½
Champignons, das Pfund	0.40 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.90
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Pfefferschoten, [illegible]	[illegible]
Petersilie, Dutzend Bündchen	[illegible]
Birnen, [illegible]	[illegible]
Pfirsiche, [illegible]	[illegible]
Weintrauben, [illegible]	[illegible]
Kronsbeeren, das Faß	[illegible]
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	[illegible]
Trockene [illegible]	[illegible]
Rothe [illegible]	[illegible]
Limabohnen, [illegible]	[illegible]
Kartoffeln, [illegible]	[illegible]
Süßkartoffeln, [illegible]	[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

SIEGEL COOPER & CO

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Für Männer, Damen, Knaben u. Mädchen

Die besten Schuhwerthe, die je in The Fair's Basement zu diesem Preise offerirt wurden. Ein großer Verkauf— 6,000 Paar—alle für Bona fide Kunden. Wir verkaufen keine dieser Schuhe an Händler, wenn wir es vermeiden können.

Für Männer — Bis zu $3.00 Werthe. Leichte und schwere Box Calf- und Kid-Schuhe — Bals und Bluchers.

Für Damen — Bis zu $3.00 Werthe. Kid, Patent und Gunmetal Leder, Bluchers, Schnür- und Knopf-Schuhe.

1.19

Für Knaben — Bis zu $2.50 Werthe. Box Calf und Patent Leder, schwere und leichte Schuhe, — mit Knöpfen od. Schnüren.

Für Mädchen — Bis zu $2.50 Werthe. Patent, Kid und Kalbleder-Schuhe — mit Schnüren oder mit Knöpfen.

Es wird sich für Jedermann lohnen, zu diesem Verkauf zu kommen. Kommt früh. Es werden eine große Menge Käufer da sein, denn die Leute wissen, daß die Basement-Schuhverkäufe von The Fair immer die größten Werthe bieten.

$15 geschneiderte Suits, 8.69

Hier ist Eure Gelegenheit, die Hälfte und mehr an modernen und guten Suits, Coats, Sweaters, und Pelzen zu sparen.

Eines bekannten Fabrikanten Musterpartie von handgeschneiderten Suits für Misses und Damen zu einem Bruchtheil ihres Werthes. Nur die neuesten und schönsten Facons in der Partie, Broadcloth, Homespuns, fancy Worsteds und Tricots. Coats ganz mit garant. Satin gefüttert. Skirts in vielen neuen plaited Effekten. Ihr habt die Auswahl von wirklichen $12 und $15 Werthen, Dienstag im Basem't. zu **8.69**

$5 und $6 Mädchen-Coats zu 2.98. Beseht diese—es ist ein Coat-Werth, den Ihr nicht übersehen dürft. 20 hübsche Facons, alle aus reinwoll. Stoffen und jeder Coat in der neuesten Facon. Ihr werdet fragen, wie wir es thun können, aber ganz gleich, Ihr habt die Ersparniß. Wirkliche $5 und $6 Coats, in Größen von 6 bis 14 Jahren, zu **2.98**

Sweater Coats, die bis zu $4 verkauft wurden, Größen für Misses u. Damen, jetzt zu nur **1.95**

Pelz-Sets, schwarz und braun, reiche, lange, haarige Coney. Muff in großer Pillow-Form, satingefüttert. Scarf volle 60 Zoll lang, gefüttert wie der Muff. Kein Set weniger als $5 werth —speziell morgen, per Set, **2.98**

Basement-Bargains in Kleidern

Fancy Worsted Männer-Anzüge, große Auswahl von neuen Mustern, mit Serge gefüttert, perfekt passend, gemacht, um im Retail zu $15 verkauft zu werden. Bargain-Basement zu **10.50**

1000 Paar Männerhosen, dunkle gestreifte Worsteds, mehrere Muster zur Auswahl, alle Größen für Männer oder Jünglinge, 28 bis 48 Taillenmaß, 4.50 Wth., Paar **2.95**

Winter-Ueberzieher für Männer, so gut wie sie anderswo zu $18 und $20 verkauft werden. Aus feinem glatt appretirtem Kerseytuch, in mehreren Schattirungen, grau, braun, lohfarbig, grün und Olives, sowie einfach schwarz. Ihr könnt sie in anderen Läden zu $18 und $20 sehen. Dienstag in The Fair Bargain Basement, **12.75**

Knaben-Kleider

Auto Protector Ueberzieher für Knaben, 9—16 J., gutes Ass'tm. reinwoll. Mischungen, neue Muster, regul. $8 Wth. Bargain-Basement, **4.95**

Knaben-Ueberzieher, Alt. 3—10 Jahre, Auto bis a. d. Hals zuzuknöpf. Fac., Oxford-grau, grün, braun, — doppelknöpf., speziell **2.95**

Doppelknöpf. Knaben-Ueberzieher, Pelzkragen, 6 b. 10 Jahre, $5 Wth., **3.95**

Knaben-Ueberzieher, doppelknöpf. Russian, bis an den Hals zuzuknöpfen, Autofacon, 3—10 J., dunkle Misch., warm u. dauerhaft. Dienstag im Bargain-Basement, **1.98**

Putzwaaren

Moderne Effekte in Putzwaaren, welche jetzt in unserem Basement Putzwaaren-Departement offerirt werden, sind von einer Qualität, die sonst nur in theuereren Waaren zu finden ist.

100 garnirte Hüte, die besten Facons und Farben der Saison, Auswahl, so lange sie vorhalten, **2.63**

Ungarnirte Atlas-Hüte, 50 Dutzend schwarze ungarn. Atlas-Hüte, in allen neuen Facons, reg. $1.25 Werthe. Speziell für 1 Tag nur, Eure Ausw., **99c**

S traußenfedern— Wir kauften ein großes Sortiment Muster Straußfedern, große Ausw. Farben. Andere So lange der Vorrath anhält, $2.95. Vorrath anhält, Ausw. **1.37**

Blumen — Große Auswahl von assortirten Blumen, alle frische Waare. In dieser Partie habt Ihr Auswahl von Pansies, großen und kleinen Sammtrosen und Sammt-Laub, für nur **29c**

Unterzeug, u.s.w.

Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefüttert, egyptische Baumwolle, Gussets in Aermeln, geformte Kleidungsstücke, für **25c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefüttert, feine Baumwolle, glatte Nähte, geformte Kleidungsstücke, schweres Gewicht, **50c**

Kombination-Anzüge f. Damen, gute Qual. Baumwolle, extra Größen, vorne theilweise offen, extra große Flaps, Gussets in Aermeln, zu **59c**

Schöne Partie von Flanelette Nachthemden, schöne weiche Stoffe, Roll-Kragen, speziell, **49c**

Extra gute Flanelette Nachthemden, in hübschen Streifen, fancy Yoke, besetzt mit Braid, **69c**

Flannelette Dressing Jackets, in persischen Mustern, fancy zugespitzter Kragen, m. Atlas besetzt, Roll-Manschetten, besetzt, **59c**

Flannelette Nightingales, in persischen Entwürfen, Knopfloch-Steppereí rings herum, **25c**

Schwarze Moreen Unterröcke, mit tiefer voller Flounce, mit Tucks besetzt, speziell, **49c**

Flannelette Wrappers, in Grau, Blau und Schwarz, und flounced Skirt, Roll-Kragen, Shirtwaist-Aermel, speziell, **79c**

Warme Baby-Trachten

Kinder Coats, in allen Farben von Bearskin, doppelbrüstige Box Facon, Roll-Kragen u. Manschetten, speziel. Preis **2.98**

Kinder Cloth Coats, Größen 2 bis 6 Jahre, doppelbrüstig, m. fancy Braid und Knöpfen besetzt, **2.25**

Kinder Sweaters, in Grau, Rock-Facon, roth und blaues Facing, zum Preise von **29c**

Schöne Partie von gestrickten Toques für Kinder, in allen Farben mit kontrastirenden Farben, zu **25c**

Kurzwaaren zu halbem Preis

Schwarze Tubular Schuh-Bänder, 4 bis 6-4, 1 Dutzend Bänder für **5c**

Basting Cotton, 500-Yard Spulen, morgen zu, die Spule, **3c**

Weiße Perlmutterknöpfe, sortirte Größen, das Dutzend, **1½c**

Nickelplattirte Stahl Safety Pins, das Dutzend, **1½c**

Spring Haken und Oesen, schwarz und silber, 2 Dtzd. auf der Karte für **2c**

Seidene Haarnetze, extra große Size, morgen zu **5c**

Breite Elastic Garter Längen, alle Farben, morgen zu **4c**

Kinder Strumpfbänder, schwarz und Farben, das Paar, **5c**

Strümpfe und Socken

25c Cashmere und wollene Damenstrümpfe, die Burson Strümpfe, angezeigt in Straßenbahnwagen als die einzigen wirklich nahtlosen Strümpfe. Wir kauften mehrere hundert Dutzend direkt von der Fabrik, feine weiche Qualität, mittelschwere und dehnbar, manche haben sehr leichte Beschädigungen, nicht bemerkbar, deshalb könnt Ihr 3 Paar kaufen zu 50c — oder Paar, **18c**

Schwarze Lisle Finish Damenstrümpfe, sehr feine Gauge, Strümpfe, die sonst zu 25c verkauft werden, alle erstklassig, gemacht mit doppelten Fersen und Zehen, mittelschwer, Verkaufspreis, das Paar, **15c**

15c fancy baumwollene Männersocken, neue Herbstmuster, großes Sortiment, auch schlicht schwarze baumwoll. oder schwarze baumwoll. mit weißem Fuß, für zarte Füße alle erstklassig, ein überladener Jobber verkaufte sie uns billig, Preis, Paar, **10c**

Fleeced Kinderstrümpfe, schwarze Baumwolle gerippte, schöne Qualität, warm und dauerhaft, Paar, **10c**

Cashmerestrümpfe für Knaben oder Mädchen, einfach oder doppelt gerippt, Winterschwere, mit dopp. Knieen, Fersen u. Zehen, alle Größen, ein Bargain, Paar, **23c**

Leinen und Handtücher

Cotton Crash, doppelt echte Selvedge, schweres Crash, solange es vorhält am Counter nur 10 Yds. auf einen Kunden, morgen zu, die Yard, **2c**

Schwere Huck Handtücher, besäumt, rothe Borte, große Size, reguläre 8c, 9c u. 10c Werthe, am Counter solange sie vorhalten, 1 Dtzd. auf einen Kunden, jedes **6c**

Linnen Damast, echt leinener Cream Damast, 70 Zoll breit, schwerer schottischer Damast, unser regulärer 75c Werth, zu, die Yard, **55c**

Rester von weißen Stoffen, einschließlich Longcloth, Nainsook, Madras, India Linon, persische Lawns etc., Werthe bis zu 25c die Yard, speziell zu, die Yard, **7c**

Fabrikrester-Verkauf

Fabrik-Rester 10c und 12½c.— Teazledown Outing- und Tennis-Flanelle, 3 bis 10 Yards lang, schwere wendbare Qualität, blau und rosa, karrirt und gestreift, per Yard, **5c**

Idealeon Flanell

Diese populäre Waisting und Kleider-Flanelle, in hunderten von hübschen Mustern und Farben, regulär zu 20c verkauft, solange 200 Stücke vorhalten, zu, die Yard, **12½c**

Seide und Kleiderstoffe

85c reinwollene ausländische Prunellas, bestes französisches Fabrikat, in schönen Suiting Mustern, netten Self Stripes und fashionablen Farben, prächtiger Seide Finished Stoff, zu, die Yard, **55c**

$1.25 reinseidene ausländische Satin Messalines, 36 Zoll breit der beliebteste Seidestoff in dieser Saison, in allen beliebten und schwer zu findenden Farbenschattirungen, einschließlich schwarz, die Yard, **88c**

Männer-Ausstattungen

Schweres gefließt. Männer-Unterzeug, mit feinem Peruvian Fließfutter; ein sehr warmes, dauerhaftes Garment, **65c**

$1.25 schweres Camelshair Männer-Unterzeug, Hemden m. dopp. Front u. Rücken, alle Nähte gut eingef., warm u. dauerhaft, Dienstag zu **95c**

$1.50 Sweater Coats für Männer, Oxfordgrau, fancy Borders, alle Größen, f. diesen Verkauf **98c**

$2.50 Sweater Coats für Männer, in Oxfordgrau, mit fancy Borders, mit od. ohne Taschen, sehr elastisch und tadellos passender Coat, **1.98**

25c seidene 4-in-Hand Ties für Männer, einfache Farben u. fancy Streifen, neue Herbstfac., spez., St. **15c**

25c elastic Web Männer-Hosenträger, starke, gut gemachte Hosenträger, Paar, **12½c**

Quer gestreifte Gardinen, 29c

1000 Bündel kreuzgestreifte Gardinen, — alle gute Farben, für Thüren oder Fenster, werth bis zu 75c, einige können zu Paaren ausgesucht werden, markirt für Dienstag, per Stück, **29c**

1,500 Nottingham-Gardinen, nur eine von einer Sorte, einige können zu Paaren ausgesucht werden, werth bis zu 59c. Gute Muster, Dienstag, St. **29c**

2,500 Paar ruffled Muslingardinen, einfache Muslin-Ruffle, gestreifter Gardinengrund, werth 50c, das Paar zu **29c**

Große Partie Gardinen-Ecken, um zu räumen, keine zwei gleich, das Stück zu **15c**

$3.00 Nottingham-Gardinen, 60 Zoll breit, 2 und 3 Paar von einer Sorte, kosten überall $3.00 per Paar. — Markirt, per Paar, zu **1.95**

500 Paar Nottingham Gardinen, gute Muster, sollten zu $1.50 verkauft werden. Ein Ueberschußlager, markirt für Dienstag, per Paar, **95c**

$3 Blankets, Paar 1.75

Das große Beacon Blanket, das sanitärste das gemacht wird, tadellos sanitär in jeder Beziehung, lohfarbig und grau, 72 bei 84, große 12-4 Größe, als Seconds gekauft u. auch so verkauft, Fehler kaum zu bemerken, ein gutes $3 Blanket, die ganze Partie für Dienstag markirt, per Paar, **1.75**

1000 Paar baumwollene Blankets, lohfarbig, weiß und grau, 11-4 Blankets, extra Sorte, regulär zu $1.25 und $1.45 verkauft. Die ganze Partie, per Paar, zu **8?c**

Bett-Comforts, $1.50 Werth, Stück, 98c.
81x90 nahtl. gebleichte Bettlaken, St. 52c
Bettkissen, Tick-Ueberzug, Stück 29c.
45 bei 36 Kissen-Ueberzüge, Stück 12½c.
Fenster-Rouleaux, auf gar. Roll., St. 25c.

Handschuh-Bargains

Seidengefütt. Cashmere Damenhandschuhe, immer für 50c verkauft. Für Dienstag, per Paar, **25c**

Astrakhan Fausthandschuhe für Kinder, mit Glace-Handflächen, in grau, roth und braun, ganz speziell, **25c**

Wollene Handschuhe u. Fausthandschuhe f. Kinder, für Schulgebrauch, ein 35c Wth., für morgen, Paar, **19c**

Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, gute Qualit. Canvas, ein bekanntes Fabrikat, Dz. Paar 50; Paar **5c**

Halstrachten-Bargains

Autoschleier, aus weichem Chiffon gemacht, 2¼ Yards lang, in schwarz, weiß, himmelblau, lohfarbig, Champagne und grün. 75c Werth, so lange der Vorrath reicht, per Stück **39c**

Weiße Venise Bänder, Einsätze, 2 Zoll breit, ausgez. Qualität, 15c Qualität, ganz speziell, Yd. **5c**

Allover Stickerei in Swiß, Cambric und Nainsook, nette Muster, 30c Werthe, speziell, Yard, **21c**

Weiße gemusterte Netzschleifen, sehr voll gemacht. Spez. Dienstag Stück nur **7c**

Bismarcks Herzenserlebnisse.

Von Erich Marck's seit langem erwarteter Bismarck-Biographie ist soeben im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung der erste Band erschienen, der die Jahre von 1815—1848 umfaßt. Wer gehofft hatte, bei Marcks sehr viel Neues über Bismarcks Jugendjahre zu erfahren, werthvolle Aufschlüsse über die im Ganzen nur sehr lückenhaft bekannte innere und äußere Entwicklung des großen Mannes in dieser Zeit zu erhalten, wird eine ziemlich empfindliche Täuschung erleben. Marcks bringt im Ganzen wenig bisher unbekannte Thatsachen bei, was um so merkwürdiger ist, als er sich bei seiner Arbeit der lebhaftesten Unterstützung der Familie Bismarck, namentlich des verstorbenen Fürsten Herbert zu erfreuen hatte. Wie weit ihm die Familienarchive zur Verfügung standen, geht freilich aus seinen Angaben nicht hervor. Ungeachtet dieses Vorbehalts darf man dem Marcks'schen Bismarckbuche einen starken literarischen Erfolg versprechen; es ist durchweg fesselnd, lebendig, anregend, mit vollster Stoffbeherrschung geschrieben, und wenn es auch nicht viel Neues bringt, so wird doch das schon Bekannte in neue und überraschende Beleuchtung gerückt. Unter dem bisher wenig oder gar nicht Bekannten gehört das, was Marcks über Bismarcks Verhältniß zu den Frauen vor seiner Verheirathung mittheilt, wohl zum Interessantesten und für die Kenntniß seiner Person zum Wichtigsten. Man nahm bisher ziemlich allgemein an, daß Bismarck vor seiner Werbung um Johanna von Puttkamer in Bezug auf die Frauen ein ganz und gar unbeschriebenes Blatt gewesen sei. —

Er liebte diese Frau, die außer ihrem langen, schwarzen Haar und zwei nicht unschönen dunklen Augen, äußerlich so gar nichts Anziehendes besaß, wie bekannt, mit jener ruhigen, tiefen, langathmigen Neigung, wie sie eben großen und starken Naturen, solchen, die „nur einmal lieben", eigen zu sein pflegt.

Jedenfalls war man zu der Annahme berechtigt, daß Bismarck vor seiner Ehe niemals ein ernsthaftes Herzensattachement gehabt habe, und daß die kleinen, gelegentlichen Liebeleien und Flirts, von denen in den Briefen an seine Schwester und andere hier und da einmal die Rede ist, dem Hünen nicht einmal oberflächlich die Haut geritzt haben. Aus Marck's Darstellung erfährt man nun, daß dem doch nicht ganz so ist, daß der „tolle Bismarck" dem Reize des Ewig-Weiblichen keineswegs so gepanzert gegenübergestanden hat, wie es bisher den Anschein hatte, und zweimal sogar ernstlich entschlossen war, um zweier schönen Augen willen die Fesseln der Ehe auf sich zu nehmen. Das erste Mal handelte es sich um eine hocharistokratische englische Miß (Russell?), der der 22jährige Aachener Regierungsreferendar im Sommer 1837 in Wiesbaden auf Mord die Cour machte, nachdem er sie schon im Jahre zuvor in Begleitung ihres Onkels und ihrer Tante, des Herzogpaares of C., dort kennen gelernt hatte. Der Zauber, den die blondhaarige Britin „von seltener Schönheit" auf ihn ausübte, muß wohl ein faszinirender gewesen sein, denn er vergaß Amt, Berufspflichten und alle früheren Ermahnungen der ehrgeizigen Mutter, um der Angebeteten in die Schweiz zu folgen, wo es zu einer regelrechten Verlobung gekommen zu sein scheint.

Erst in Bern, zwei Monate nach Ablauf seines Urlaubs, erinnert er sich, daß er im Nebenamte noch königlich preußischer Staatsangestellter sei und schrieb an seinen Vorgesetzten, den Grafen Arnim Boitzenburg — später Minister des Innern im Jahre 1848 — um für seine starke und willkürliche Urlaubsüberschreitung „wohlwollende Verzeihung" nachzusuchen. Man gewährte sie ihm, scheint aber doch froh gewesen zu sein, als der etwas selbstständig veranlagte Regierungsreferendar seine Versetzung nach Potsdam nachsuchte. Die Verlobung mit der unwiderstehlichen Miß muß aber bald darauf ebenfalls in die Brüche gegangen sein, ohne daß man erführe, wann, wo oder warum. Vereinzelte Andeutungen in Freundesbriefen sprechen jedoch dafür, daß ihm die Sache recht nahe gegangen sei, man will noch lange nachher eine melancholische und gedrückte Stimmung an ihm wahrgenommen haben. Ernsthafter war jedenfalls die zweite Herzensaffäre, die in den Anfang der vierziger Jahre fällt und sich in der Zeit abspielte, als Bismarck zum tiefsten Leidwesen der bald darauf verstorbenen Mutter, den Staatsdienst quittirt und sich der Bewirthschaftung der arg verschuldeten Familiengüter, namentlich Kniephofs widmete. Seine dortige aufbessernde Thätigkeit, die übrigens von verzweifelt geringem Erfolge begleitet war, hinderte ihn nicht, seinen geselligen Neigungen entsprechend einen lebhaften, meist recht feuchtfröhlichen Verkehr mit seinen Gutsnachbarn und Freunden, den Blankenburg, Thadden, Below u. s. w. zu unterhalten, daneben mit den blaßblonden, zum größten Theil romantisch-pietistisch veranlagten Gutsfräulein literarisch zu schwärmen und durch rückhaltloses Aussprechen seiner damals weltschmerzlich-skeptischen Anschauungen — er las eifrig Spinoza und Heine — ihr ungeheucheltes Entsetzen zu erregen.

Damals also verliebte er sich in ein Fräulein Ottilie von Puttkamer — nicht zu verwechseln mit seiner späteren Frau — die stattliche Tochter einer wohlhabenden Gutsbesitzerin auf Pansin. Seine Neigung scheint erwidert worden zu sein, aber die Mutter verhielt sich ablehnend, bedang sich mindestens, es war im Hochsommer 1842 — eine längere Ueberlegungsfrist aus. Bismarck muß damals in heißen Flammen gestanden haben; noch zwei Jahre später hat er einem eingeweihten Freunde von der „ungereimten Leidenschaft" gesprochen, mit der er diese Heirat verfolgt habe. Bismarcks Vater, dessen zärtliche Güte nicht immer dankbar genug gelohnt zu haben der Sohn später oft bereut hat, nahm herzlichen Antheil an dem Liebeskummer seines jüngeren Sohnes. Da sein freundlich wohlwollender Rath: „...suche doch auf alle mögliche Weise Dir die Mutter geneigter zu machen," ohne den geringsten praktischen Erfolg blieb, entschloß sich der treffliche Mann, dem nur das Verständniß für die feineren Unterschiede von mir und mich fehlte, selbst mit einem ausführlichen Briefe an Frau v. Puttkamer einzugreifen. Das Schreiben, dessen Inhalt Marcks in den Hauptzügen mittheilt, ist „fein und treuherzig zugleich, warm, ja zart im Ton, von vollendetem Takte und von vollendeter Klugheit"; es ist mit anderen Worten das erste diplomatische Schriftstück Ottos v. Bismarck, das wir besitzen. Denn daß der wackere herzensgute, aber nichts weniger als federgewandte Rittmeister den Brief verfaßt haben könne, hält Marcks, wohl mit Recht, für völlig ausgeschlossen. Aber dem Absender oder intellektuellen Urheber dieses diplomatischen Meisterwerkes widerfuhr bei diesem ersten Probeversuch auf dem Gebiete seiner Sonderbegabung etwas, was ihm zum Glück bei seinen späteren diplomatischen Aktenstücken nur noch selten passirt ist. Der Erfolg war ein völlig negativer. Nicht allein, daß die Antwort der Gutsherrin von Pansin sehr unfreundlich lautete, auch ihr Fräulein Tochter hielt dem Junker von Kniephof nicht die Treue. Bismarck war sehr unglücklich. Um auf andere Gedanken zu kommen, ging er auf Reisen. Er sah England und Schottland, Frankreich, die Schweiz, vielleicht auch Italien, und war im Begriff, mit seinem Freunde Oskar v. Arnim auch Egypten und den Orient zu besuchen, als dessen Verlobung mit Bismarcks Schwester Malvine seinen Reiseplänen ein Ziel setzte.

— O, diese Klatschzungen! — Frau (zur Nachbarin): Haben Sie es schon gehört, morgen wird der gefährliche Raubmörder hingerichtet. — Nachbarin: Ach, hören S' mir auf, bei so einem Kerl da ist das sicher nicht das erste Mal!

— Er weiß sich zu helfen. — Der geizige Schulzenbauer: Geld wollt Ihr doch nicht für den Weg nehmen, Michel; aber frühstückt ordentlich, dahier ist Brot und Wurst! — Michel: Ach, die scheene Magenwurst! Die soll ich anschneide? — Schulzenbauer: Freilich sollst du sie anschneiden! — Michel: Bauer, darf ich die Wurst anschneiden, wo ich will? — Schulzenbauer: Natürlich darfst du sie anschneiden, wo du willst. — Michel: Na, da dank' ich scheene! Da will ich sie derheeme anschneide!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Strümpfe — Feine importirte Full Fashioned schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Damen, Seconds und Standard 25c Sorten, Dienstag nur 12½c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Handtücher — 20 bei 42 Zoll schwere ungebleichte befranzte türkische Handtücher, die Sorte, die billig wäre für 10c, für morgen, nur 6½c

Ein weiterer sensationeller $1.50 Schuh-Verkauf

(Vierter Floor, State Str.)

Weitere große Partien von diesen unerreichbaren Werthen in zuverlässigen Winter-Schuhen, die Ueberschuß-Partien u. das Ueberer-zeugniß von den größten Fabriken im Osten, die bestrebt sind, mit den Partien schnell und für Baargeld aufzuräumen und deshalb bereit waren, die Preise ohne Rücksicht auf den Werth zu zerschmettern — hier sind nur einige der vielen Artikel für morgen — alle in vollständiger Auswahl von Größen:

1,290 Paar Patentleder-Schuhe für Damen, zu $1½. Knopf-, Schnür- und Blucher-Facons, Cuban und Military Absätze, überstehende Sohlen.

1,665 Paar Gunmetal Calf Schuhe für Damen, zu $1½. Knopf- u. Blucher-Facons, übersteh. Sohlen, kurze Tips, perf. Vamps.

1,940 Paar weiche Vici Kid Schuhe für Damen, $1½. Knopf-, Schnür- und Blucher-Facons, hohe u. niedr. Abs., große Ausw.

975 Paar warme gefütterte Lederschuhe für Damen zu $1½. Bester Beaver Filz, fließgefüttert, Tip u. einfache Zehen, alle Größ.

Patentleder-, Calf- und Kidskin-Schuhe f. College-Mädchen, $1½. Hochfeine Schulschuhe, gemacht auf gut passenden Leisten.

Lohgelbe und braune Russia Calf Schuhe für Damen, zu $1½. Goodyear welt genäht, Blucher- und Knopf-Facons, dopp. Sohlen.

Hohe Knaben-Schuhe, — „viscolized" Kalbleder, mit Schnalle, Größen 9 bis 13½c, $1½.

Patentleder-Schuhe für Knaben, Schnür- u. Blucher-Facons, feinste Qualität, zu $1½.

950 Paar „Ironclad" Schulschuhe für Knaben, solides Leder, Box u. Wax Calf, alle Größen, $1½.

Kalbleder-Schuhe für Männer, matt u. glänzend, zu $1½. In 5 Facons, breite u. schmale Zehen.

$1½

Hohe Schuhe für Mädchen, Gunmetal, Box Calf und Vici Kid, mit Knöpfen, alle Größen, zu $1½.

1,380 Paar Patentleder-Schuhe für Mädchen, Schnür- u. Knopf-Facons, alle Größ., $1½.

2,600 Pr. Schulschuhe für Mädchen, Box und Velour Calf u. „plump" Vici Kid, Schnür- und Knopf-Facons zu $1½.

Ledergefütterte Juliet-Haus-Slippers für Männer, $1½. Handgewendete weiche Sohlen, aus schwarz. u. lohgelbem Vici Kid.

Hohe Kinderschuhe, Patentleder „Collar Top, zu $1½. Handgenäht, Spring Absätze, schwarze, rothe, lohgelbe Oberth., 5 bis 8.

1,150 Paar Pumps und Strap Slippers für Damen, zu $1½. Franz., Military oder Cuban Absätze, handgenäht, aus weißem Kid, farb. Kid und Poplin, Patentleder und Vici Kid, neue kurze Vamp-Muster.

780 Paar nahtlose Juliet-Slippers für Damen, $1½. Tip und einfache Zehen, mit oder ohne Gummiabsätze, Lock-gesteppte handgenähte Sohlen. Der beste Juliet für das Haus.

Hochfeine Muster-Schuhe für Damen, $1½. Elegante Auswahl von Agenten-Mustern, Auslage-Partien und Fabrik-Modellen von führenden Fabriken in Amerika, zu $1½.

Alle Größen in allen obigen Facons

Finanzielles.

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen. samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,misamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Garden City Mutual Savings Loan & Building Association

86 LaSalle Str. — Phone 2102 Main.

besteht seit Januar 1882.

Antheilscheine von 67 Serien mit 8—12% Interessen in Voll ausbezahlt.

Mehreren hundert Mitgliedern durch monatliche Zahlungen zum eigenen Heim verholfen.

Antheilscheine in der 109. Serie können in der Office des Sekretärs, Zimmer 402, Nr. 86 LaSalle Str., jetzt gezeichnet werden.

Absolut sichere Geld-Anlagen.

Direktoren: M. D. Rider, Phillip Schifflin, Justus Loehr, J. H. Kraemer, Paul Wenigmann, A. G. Hambrock, Georg Nuerenberg, August Fiedler und Paul Kraemer, Sekretär.

23ok,samo,2mt

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mifamo*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienstag, 26. Okt., Kais. Wilh. II. n. Bremen
Dienstag, 26. Okt., Ryndam nach Rotterdam.
Mittwoch, 27. Okt., Präs. Lincoln n. Hamburg.
Donnerstag, 28. Okt., La Provence nach Havre.
Donnerst., 28. Okt., Pr. Friedr. Wilh. n. Bremen.
Samstag, 30. Okt., Cincinnati nach Hamburg.
Dienstag, 2. Nov., Kronpr. Wilhelm n. Bremen.
Dienst., 2. Nov., New Amsterdam n. Rotterdam.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.

sep4,samomi*

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.

Abfahrt von Chicago am 4. November.

Schnellzug ohne Umsteigen.

$10 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 15lp,F*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

—31ol

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WATRY — N. WATRY & CO

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.